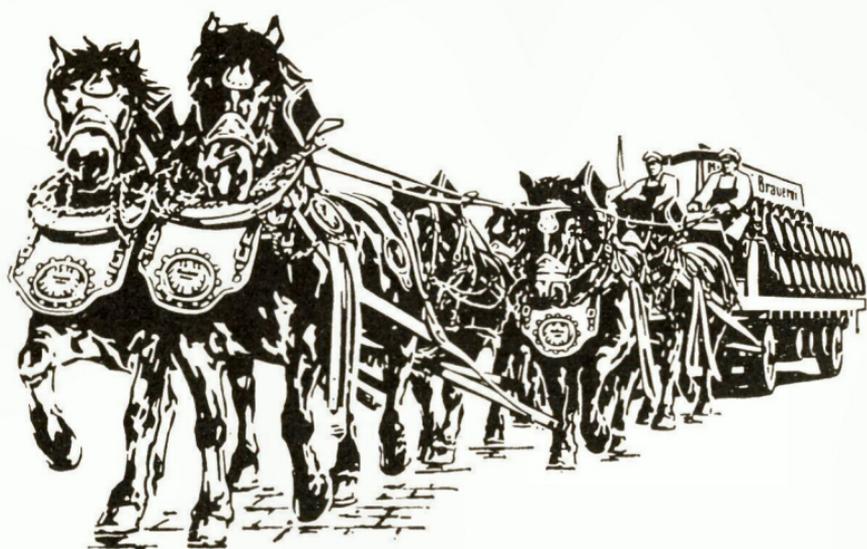


50 JAHRE  
GEMISCHTER KIRCHENCHOR  
ST. MICHAEL BERNKASTEL  
1938 - 1988





# Binding Bier

FESTLIEFERANT

**Getränkegroßhandlung  
KARL SCHULER & SOHN, KG  
5550 Bernkastel-Kues**

Telefon (0 65 31) 25 96

50 Jahre

gemischter Kirchenchor



Caecilienchor

St. Michael Bernkastel

Stiftungsfest

vom 9. - 11. September 1988  
im Hof der Weinbauschule

Schirmherr Stadtbürgermeister Heinz Grundhöfer

IHR *Urlaubsziel:*



**Auskunft – Prospekte – Zimmervermittlung:**



**STADT <sup>5550</sup> BERNKASTEL-KUES**

**TOURIST INFORMATION  
ZIMMERNACHWEIS**



---

Gestade 5 - Postfach 1426 - Telefon 06531 / 4023

## *„Singt dem Herrn ein neues Lied“*



Gerne widme ich dem Cäcilienchor St. Michael dieses Geleitwort. Wie die Festschrift ausweist, kann er als „gemischter Kirchenchor“ auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Das bedeutet ebenso lange Zeit opfervoller Mühe im Dienst des Kirchenengesanges. Diese Tatsache erfüllt uns alle mit Freude und Dank. Zugleich soll sie ein Ansporn sein zur Treue im Dienste der Musica sacra.

Der Bernkasteler Kirchenchor, der diesen betenden Gesang nun seit 50 Jahren pflegt und auch den profanen Gesang nicht außer acht läßt, leistet damit einen hervorragenden Beitrag für das kulturelle Leben in unserer Stadt.

Zur Feier seines 50jährigen Jubiläums entbiete ich dem Cäcilienchor St. Michael namens der Stadt Bernkastel-Kues die herzlichsten Glückwünsche und spreche ihm für sein bisheriges Wirken volle Anerkennung aus.

Möge dem Kirchenchor auch weiterhin reicher Segen beschieden sein.

*Heinz Grundhöfer*

Stadtbürgermeister



Das Weingut der Pfarrkirche St. Michael zu Bernkastel, im Alleinbesitz der Kath. Kirchengemeinde, wurde im 15. Jahrhundert gegründet.

In den besten Lagen von Bernkastel und Graach, so im Graben, in der Lay, im Bratenhöfchen, im Schloßberg, in der Badstube und im Graacher Himmelreich hat das Weingut der Pfarrkirche ausgedehnten Weinbergsbesitz. Der Schieferboden schenkt den Weinen der Bernkasteler Lagen ein zartes und duftiges, den Graacher Weinen ein kräftiges und würziges Bukett.

Auf die Erzeugung eleganter Weine mit der pikanten Säure des „Mosel-Rieslings“ wird besonderer Wert gelegt.

## Weingut der Pfarrkirche Bernkastel

5550 Bernkastel - Grabenstraße 4



## Grüßwort

In der Jahrhunderte langen Geschichte unserer Pfarrei St. Michael Bernkastel hat es mit Sicherheit schon immer Gruppierungen irgendwelcher Art gegeben, die den Gottesdienst gesanglich mitgestalteten. So ist es zumindest bemerkenswert, daß es einen Kirchenchor, als gemischten Chor, erst seit 1938 bei uns gibt. In diesen vergangenen 50 Jahren hat sich vieles geändert. Auch und vor allen Dingen auf dem Gebiet der Kirchenmusik. Das Zweite Vatikanische Konzil hat in den 60er Jahren neue Akzente gesetzt. Die gemeinsame Synode der Bischöfe

in der Bundesrepublik Deutschland hat in den 70er Jahren die Bestimmungen des Konzils auf die deutschen Verhältnisse übertragen. Neben der dringenden Forderung dieser Synode, daß „in allen Gemeinden mindestens Kantoren (Vorsänger) und möglichst eine Vorsängergruppe (Chor, Schola) vorhanden sind“, wird zwingend vorgeschrieben, welche Dienste sie zu übernehmen haben: „Sie sollen ihren von der erneuerten Liturgie zugewiesenen Dienst als Teil der Gemeinde ausüben, nicht nur an Festtagen und nicht nur in der Eucharistiefeier. Die Kirchenmusiker werden eingeladen, die reiche kirchenmusikalische Überlieferung, wie zum Beispiel den Gregorianischen Gesang, im Rahmen der erneuerten Liturgie weiter zu pflegen und zu wahren. Zugleich sollen sie aber auch von den Möglichkeiten Gebrauch machen, die die Liturgiereform für die Verwendung zeitgenössischer kirchenmusikalischer Werke gebracht hat.“ (Beschluß: GOTTESDIENST, 6.2)

Mit großer Freude und Genugtuung kann ich feststellen, daß gerade diese Forderungen unser Kirchenchor immer wieder neu zu erfüllen sucht. Dafür habe ich allen Mitgliedern, besonders den Dirigenten und Organisten, im Namen der ganzen Pfarrgemeinde herzlich zu danken.

Meine Wünsche für den Jubiläumsschor möchte ich in die Worte kleiden, die Papst Johannes Paul II. am 22. November 1984, am Fest der hl. Cäcilia in ihrer Kirche in Rom gesprochen hat: „Mit dem lebhaften Wunsch, daß durch die Fürsprache der hl. Cäcilia auch die Instrumentalmusik und der Chorgesang fortfahren, Gott zu loben, indem sie die Herzen erheben und Gefühle der Brüderlichkeit und Frömmigkeit inspirieren, bitten wir die römische Märtyrerin um die Gnade, stets die göttliche Harmonie der von Christus offenbarten Wahrheit wahrzunehmen und zu kosten.“

Möge unser Kirchenchor noch lange dieser hohen Aufgabe ZUM LOBE GOTTES UND ZUR AUFERBAUUNG DER GLÄUBIGEN nachkommen.

*Kurt Frech*, Pfarrer



# HOTEL BURG LANDSHUT

## BERNKASTEL

Seit 1883 im Besitz der Familie

**LANDSHUT'S RESTAURANT**  
mit internationalen Gerichten und saisonalen Menues

Ständig wechselnde Kunstausstellungen in der  
**GALERIE LANDSHUT**

Café mit hausgebackenem Kuchen

**LANDSHUT - SAAL**  
für Veranstaltungen im großen Stil

**Hofgarten-Terrasse**

am Abend Tanz und  
Unterhaltung in der



*Wir wünschen dem Kirchenchor „Cäcilia“  
alles Gute zum 50sten Jubiläum und viel Erfolg  
und Freude an der Sangeskunst.*

## Vorwort



Voller Freude und Stolz kann der Cäcilienchor St. Michael Bernkastel auf eine 50jährige Geschichte als „gemischter“ Kirchenchor zurückblicken.

Mit Gewißheit kann gesagt werden, daß der Chorgesang an der Pfarrkirche St. Michael schon viel länger besteht. So wird in einer Stiftungsurkunde von 1692 festgehalten, daß Schulknaben die Litanei in der Stiftungsmesse singen sollen und 1843 hält Pastor Martini in dem von ihm angelegten Lagerbuch der Pfarrei fest, daß Chor und Volk eine Vesper in deutscher Sprache singen. Leider sind keine weiteren Aufzeichnungen über das Bestehen eines Chores vorhanden. Fotos und Aussagen älterer Pfarrangehöriger bestätigen jedoch, daß vor 1938 schon ein Männerchor an der Pfarrkirche St. Michael bestanden hat. Vielleicht wird sich einmal anhand der Kirchenbücher eine längere Existenz eines Kirchenchores belegen lassen können.

Ausschlaggebend für die Grundlage unseres Jubiläums war jedoch, ein festes und aktives Bestehen unseres Cäcilienchores nachweisen zu können, was in dem vorliegenden Festbuch dokumentiert wird und das wir der Öffentlichkeit hiermit übergeben.

Singen in der Gemeinschaft bedeutet seelische Entspannung vom Alltag.

Im Kirchenchor zu singen bedeutet, seine Stimme mit Begeisterung und Opferbreitschaft zum Lobe Gottes und zur Auferbauung der Gläubigen zur Verfügung zu stellen. Aber auch zur Pflege der Geselligkeit und der Freundschaft treffen wir uns in den wöchentlichen Chorproben.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Chormitgliedern für ihren steten Einsatz und die Treue zum Verein, den Chorleitern Ostlaender und Kappes, die in den vergangenen 50 Jahren immer darum bemüht waren, neben dem liturgischen Gesang durch geistliche Chorkonzerte, Aufführung von Oratorien und Orchestermessen die Chormusik für Mitwirkende und Zuhörer zu einem Erlebnis werden zu lassen und die somit unseren Chor weit über die Grenzen der Pfarrei hinaus bekannt gemacht haben und nicht zuletzt möchte ich den verstorbenen Vorsitzenden danken, die den Chor in großem persönlichen Einsatz wie eine Familie zusammengehalten haben.

Danken möchte ich aber auch der Geschäftswelt aus Stadt und Land, die durch finanzielle Unterstützung und Inserate die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht haben.

Dieses Festbuch soll nicht nur das Vergangene festhalten, sondern soll werben um neue Mitglieder und für unsere Arbeit, vor allem soll es die Jugend ansprechen, dem Chor beizutreten, um damit dem Cäcilienchor St. Michael eine erfolgreiche und glückliche Zukunft zu sichern.

Allen Besuchern unseres Stiftungsfestes vom 9. bis 11. September 1988 entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß und wünsche einen angenehmen Aufenthalt in Bernkastel-Kues.

*ERICH WILBERT*, Vorsitzender

**MOSER**

**E**

Ihr Modehaus an der Moselbrücke

**D**

Das Spezialhaus für den Herrn am Marktplatz Ecke Kaiserstraße

**O**

*Taddy* 

Der bärenstarke Laden für junge  
Freizeitmode am Bärenbrunnen

**M**

Bernkastel-Kues



### Die Mitglieder des Chores

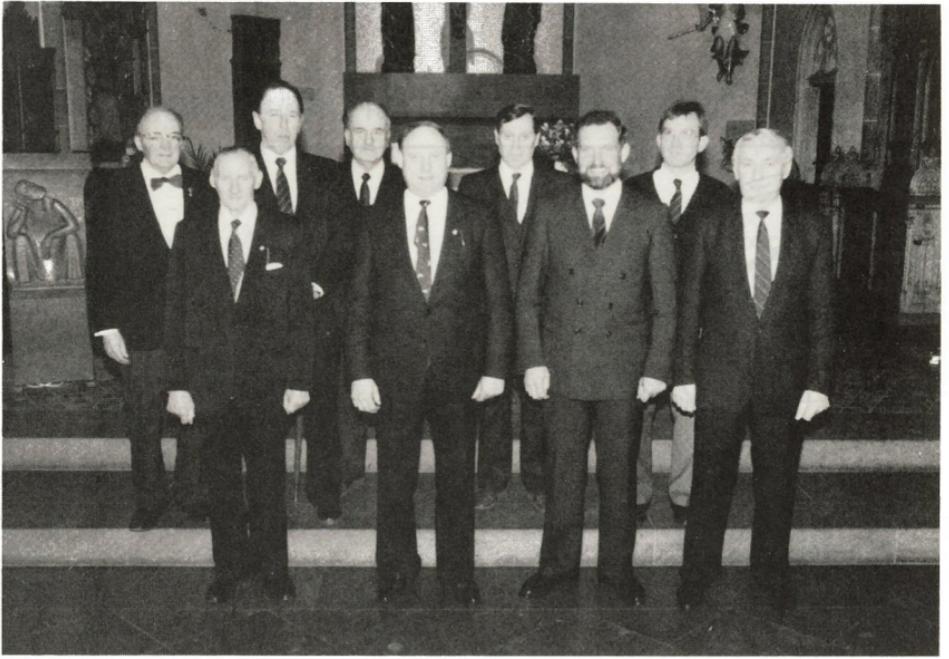
- sitzend v. l.: Chordirektor Edmund Kappes, Präses Pastor Kurt Frech, Chorleiter Josef Thiesen
1. Reihe v. l.: Cläre Erz, Ilse Malende, Barbara Coen, Hilde Wilbert, Maria Kühner, Rosi Schumann, Mechthild Kappes, Thea Dahm, Hedi Krämer, Gertrud Harzen, Ute Kümmel, Maria Krob.
2. Reihe v. l.: Luzi Prüm, Wilhelmine Schaefer, Karl Schaefer, Helene Röder, Uta Boer, Therese Kropp, Barbara Dahm, Annemarie Hoffmann, Alexa Marmann, Irmgard Hollek, Maria Bonerz, Hannelore Ames, Mathilde Oeffling, Christa Stein, Hannelore Schmitt  
Marietherese Bohr, Maria Hoffmann.
3. Reihe v. l.: Raimund Haubrich, Josef Blesius, Peter Gilles, Hans Bonerz, Wolfgang Gilles, Ernst Kühner, Peter Hollek, Uli Klaus, Ewald Klaus.
4. Reihe v. l.: Erich Wilbert, Philipp Oeffling, Manfred Stein, Johannes Licht, Walter Ames, Gottfried Kerpen.  
nicht auf dem Bild: Hans Adolf Monzel



SOPRAN



ALT



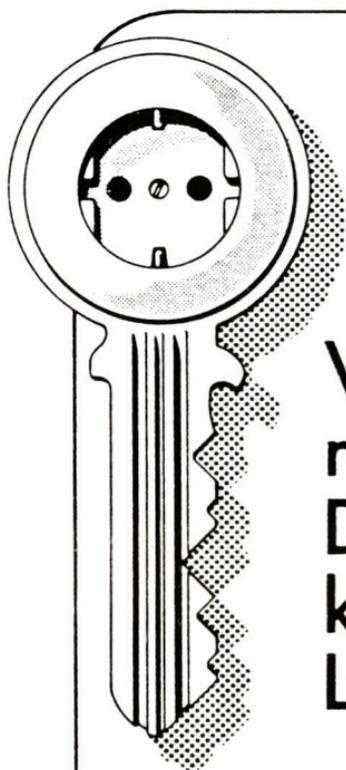
TENOR



BASS

Wo Sie guter Rat nur einen Anruf kostet.

---



**Warmes Wasser  
mit Strom:  
Der Schlüssel für  
kostensparende  
Lösungen.**

**RWE**  
**Beratung**  
sachkundig  
energiefreundlich

**Bernkastel-Kues**

Cusanusstr. 20 · Tel. 06531/6856

## Die Präsen des Chores:

Dechant Peter Grefrath  
– 1943

Dechant Dr. phil. Paul Ludwig  
1943 – 1947

Dechant Jakob Malburg  
1948 – 1952

Dechant Viktor Birtel  
1952 – 1966

Prälat Nikolaus Jonas  
1966 – 1971

Dechant Helmut Loescher  
1971 – 1986

Pastor Kurt Frech  
1986 –

## Der Vorstand im Jubiläumsjahr

- vorne v. l.: Rosi Schumann (stv. Vors.), Präses Pastor Kurt Frech, Edmund Kappes, Chorleiter Josef Thiesen, Gertrud Harzen.
2. Reihe v. l.: Erich Wilbert (Vorsitzender), Irmgard Hollek, Philipp Oeffling, Manfred Stein, Wolfgang Gilles, Hans Bonerz (Schriftführer), Hedi Krämer, Walter Ames.  
nicht auf dem Bild: Hans-Adolf Monzel (Kassierer)





# REHA-Zentrum

5550 BERNKASTEL-KUES

Kueser-Plateau · Telefon (06531) 511

## Indikationen

- Herz-Kreislaufferkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Urologie
- Orthopädie
- Neurologie
- Psychiatrie
- Psychosomatik

Alle Kliniken des REHA-Zentrums sind als Rehabilitationseinrichtungen zur Durchführung von Anschlußheilbehandlungen anerkannt.

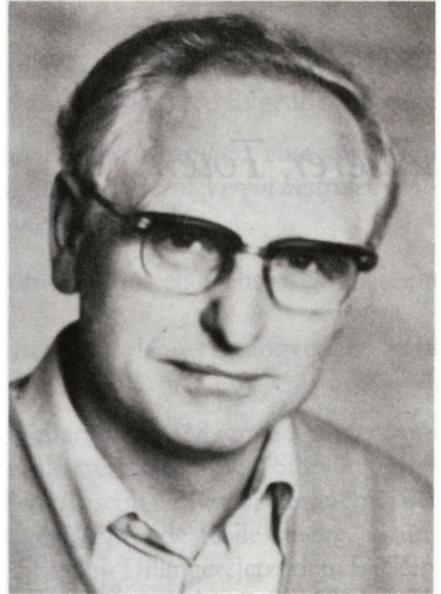
Ferner besteht die Anerkennung nach § 184 a RVO.

Die gezielte Rehabilitation verbindet alle Fachgebiete unserer Kliniken. Wir konzentrieren uns hierbei nicht nur auf die Krankheit, sondern vor allem auf den kranken Menschen. Durch die Behandlung der kranken Organe auf der einen Seite und die Berücksichtigung der psychischen Konstitution auf der anderen Seite, wird jeder Patient von uns in seiner Gesamtheit und als individuelle Persönlichkeit gewürdigt.

## Die Vorsitzenden des Chores:

**Karl Wagner**  
bis 1947

**Johann Brinkmann**  
Ehrenvorsitzender  
1947 – 1951



**Peter Liell**  
1951 – 1963  
1967 – 1984



**Stephan Day**  
Ehrenvorsitzender  
1963 – 1967



**Erich Wilbert**  
1984

*In Ehrfurcht  
gedenken wir  
unserer Toten*



*Verleih mir, Höchster, solche Güte  
so wird gewiß mein Singen recht getan,  
so klingt es schön in meinem Liede  
und ich bet' dich im Geist und Wahrheit an.  
So hebt dein Geist mein Herz zu dir empor  
daß ich dir Psalmen sing' im höhern Chor.*

(a. d. Lied „Dir, dir Jehova will ich singen“  
Mel. J. S. Bach, Text: B. Crassellius)

# *Geschichtliches zur Gründung von Gesangvereinen in Bernkastel*

Das in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Bernkastel erschienene „Gemeinnützige Wochenblatt“ enthält in Nr. 9 vom 28. Mai 1833 folgende Anzeige:

*„Mehrere junge Herren aus Bernkastel haben den Wunsch geäußert, einen musikalischen Gesangverein zu bilden. Diejenigen nun, welche diesem Verein beitreten wollen, belieben sich bei dem Lehrer Mertes zu melden.“*

Der Verein ist entstanden; eine förmliche Stiftung läßt sich ebensowenig wie ein festes Gefüge desselben nachweisen.

(Quelle: Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Männergesangvereins 1848 vom 4. September 1948 - Verfasser Franz Lucas, Rektor a.D.)

Am 8. Oktober des Revolutionsjahres 1848 scharten sich 28 junge Männer zum „Demokratischen Gesangverein der Stadt Bernkastel“ zusammen. Sie wählten als ersten Präsidenten den Rechtskonsulenten Peter Joseph Coblenz, der auch in der revolutionären Bewegung des Jahres 1848 eine führende Rolle spielte. Gründungs- und Vereinslokal war das Haus des Christoph Dillinger, jetzt dem Bäckermeister Johann Klerings in der Römerstraße 48, gehörend. Am 7. Juli 1914 gründete der Dirigent Rektor Franz Lucas, den „Bernkasteler Damenchor“ und gliederte ihn dem M.G.V. an.

Als zweiter Gesangverein der Stadt wurde 1877 das Männer-Quartett gegründet. Anlaß zu dieser Gründung war nach der Überlieferung eine Auseinandersetzung innerhalb des Männergesangvereins, der am 10jährigen Bestehen des Gesangvereins Wolf teilnehmen sollte. Kurzfristig hatte Dechant Augustin Dorbach auf denselben Tag eine Papstfeier angesetzt und den M.G.V. dabei um Mitwirkung gebeten. Leider steht der Tag der Gründung nicht genau fest. Der erste Dirigent und Vorsitzende des Vereins war Nikolaus Zimmer, dem in gleicher Funktion der musikalische Lehrer Johann Bohn folgte.

Das nachweisliche Bestehen eines Kirchenchores in Bernkastel ist dem intensiven Quellen- und Urkundenstudium des Pfarrers Martini (1842 bis 1844 Pfarrer in Bernkastel) zu verdanken, durch den uns heute aus der Geschichte der Pfarrei und der Stadt noch vieles erhalten ist. Er legte auch das Lagerbuch der Pfarrei an.

Dort findet man u.a. auch die „Ordnung für den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen im 19. Jahrhundert.“

Pastor Martini hält schriftlich fest, daß an „allen Sonntagen und allen Festen 2. Klasse, Chor und Volk eine deutsche Vesper nach einem hier eingeführten Vesper-Büchlein singen; der Priester singt Deus in adjutorium, capitulum und Oration lateinisch.“

FLEISCHERFACHGESCHÄFT

*Klaus-Walter Mendel*



Burgstraße 10

5550 Bernkastel-Kues

Telefon 0 65 31 / 62 14



Wappen der  
Familie Rössling

Fam. B. Rössling

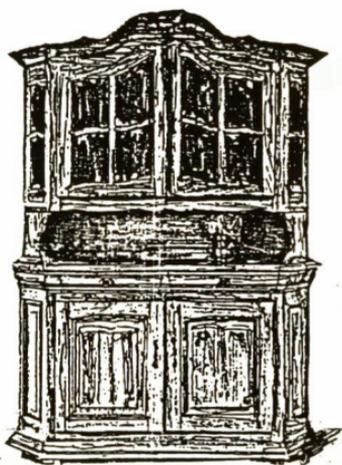
Gestade 17 - Tel. 0 65 31 / 20 22 - Telex : 4 721 569 hopo d  
5550 Bernkastel-Kues

*Das kleine Komfort- und Tagungshotel an der Mosel. Ein Haus kultivierter Gastlichkeit mit Tradition in gediegener Atmosphäre. Küche und Keller genießen internationalen Ruf*





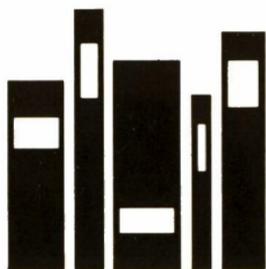
Grill-Restaurant  
**Graacher  
 Tor**  
 Inhaber B. Lopez  
 5550 Bernkastel-Kues/Mosel  
 Am Bärenbrunnen  
 Tel. 06531-2204



MÖBELHAUS  
**Josef Krämer**

Römerstraße 21 u. 23  
 5550 Bernkastel-Kues

*Ihr Fachgeschäft für alle Wohnbereiche*



BUCH  
 HAND  
 LUNG  
 ENGEL

Inh.: Sigrid Engel  
 Markt 23 · (06531) 2239  
 5550 Bernkastel-Kues



Ausflug des „Männerchores“ um 1930



*1938 – 1956  
Die Jahre unter der  
Chorleitung von  
Edmund Ostlaender*

Am 1. Februar 1938 wurde Edmund Ostlaender als Küster und Organist an die Pfarrkirche St. Michael berufen. Sein Bestreben, einen neuen, gemischten Chor zu gründen, wurde ein Erfolg unter besonderer Mithilfe des Kaplans Paul Stettner.

Am 1. Oktober 1938 schon konnte der Chor das Festhochamt anlässlich der St. Michaels-Kirmes mitgestalten.

# Restaurant und Pension „LA GONDOLA“

Unser Restaurant im Hause bietet:

Deutsche und Italienische Spezialitäten

Feinste Fischgerichte

*La* Gondola

**5550 Bernkastel-Kues**

Karlstraße 3-4  
Telefon (0 65 31) 2061

Moderne Zimmer  
mit fl. warm und kalt  
Wasser, Zimmer mit  
Dusche, WC und TV

Vom 1. November - 1. März  
50 % Ermäßigung  
ganzjährig geöffnet für Ü F

Inh. Sereno G. Novo



Restaurant

Pizzeria



am

Kurpark

**5550 Bernkastel-Kues**  
Telefon (0 65 31) 61 27

Inh. Sereno G. Novo



„Gemischter“ Kirchenchor 1938

Daß der Chor gleich aktiv war, läßt sich durch folgende Zeitungsmeldung der Bernkasteler Zeitung vom 7. Oktober 1938 belegen:

### „Cäcilienfest“

*Am kommenden Sonntag wird in der Michaels-Pfarrkirche in Bernkastel ein Cäcilienfest stattfinden. Sechs Kirchenchöre des Dekanates nehmen teil und werden nicht nur einzeln, sondern auch gemeinsam singen. Die Veranstaltung beginnt um 2 Uhr.*



Der Jahresausflug des Chores führte 1939 nach Rhens am Rhein.

# Hermann Schmücker



BÜROMASCHINEN-VERKAUF  
BÜRO- UND ZEICHENBEDARF  
LICHTPAUSEREI - FOTOKOPIEN  
REPARATUR - WERKSTATT

Burgstraße 56  
**5550 BERNKASTEL-MOSEL**  
Fernsprecher 06531/8782



## SCHUH KÜMMEL

Alte Römerstraße 7

Telefon 0 65 31 - 24 92

### 5550 BERNKASTEL-KUES

### Eigene Schuhreparatur

SEIT ÜBER 60 JAHREN IHR UHRENFACHGESCHÄFT

*Schmuck*  
WMF - Bestecke  
Geschenkartikel



*Fachbetrieb für Uhren*  
*Schmuck, Gravuren*  
*und Zeitmeßtechnik*

5550 BERNKASTEL-KUES, RÖMERSTRASSE 53, TELEFON (06531) 6383

Am 1. Februar 1940 berichtet die Bernkasteler Zeitung über ein Ständchen des Kirchenchores im Krankenhaus und im Reservelazarett:

*Während draußen der Winter ein hartes Regiment führt, verbreitete am vorletzten und letzten Sonntag sowohl im Moselkrankenhaus als auch im Reservelazarett eine Liederspende innere Wärme bei dankbaren Hörern. Diesemal war es der Kirchenchor St. Michael Bernkastel, der als Mitglied des Reichsverbandes der Gemischten Chöre Deutschlands einem Wunsch der Reichsmusikkammer entsprach und die Kranken und Verletzten mit einem Ständchen erfreute. Er brachte unter der Leitung von E. Ostlaender Lieder wie „Frisch auf zum Streit“, von Knab, „Wanderlied“, „Ich bin nur ein armer Wandergesell“ aus der Operette „Der Vetter von Dingsda“, „’s Mückle“, „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“, das „Wolgalied“ und zum Abschluß „Ade zur guten Nacht“ zum Vortrag und erntete den lebhaften Beifall der Hörer.*

Edmund Ostlaender wurde dann im Mai 1941 zum Militär eingezogen.

Rektor i.R. Franz Lucas übernahm die Leitung des Chores. Während der Kriegsjahre hat das Chorleben weitgehend geruht.

Ab September 1946 leitete Hans Michels den Kirchenchor.

Nachdem im März 1947 Edmund Ostlaender aus der Gefangenschaft nach Hause gekommen war, setzte eine Aufwärtsentwicklung im Cäcilienchor St. Michael ein.

Unter „Kirchliche Nachrichten“ finden wir eine Notiz zur Gottesdienst-Ordnung am hl. Osterfest 1939:

Unser Kirchenchor singt im Hochamt „Missa Dixit Maria“ von Hans Leo Hassler, „Regina coeli laetare“ von Gregor Aichinger und „Tantum ergo“ fünfstimmig mit Orgel.

Kirchenchor 1938





**Nordstern**  
Versicherungen

Heinz Lieser  
Generalvertretung

Vermittlung für:  
Colonia Bausparkasse  
Colonia Krankenversicherung  
Roland Rechtsschutz  
Roland Schutzbrief

Cusanusstraße 9B  
5550 Bernkastel-Kues  
Telefon (065 31) 64 90  
Bürozeiten:  
Mo.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr



Weinhofgut Dr. Licht

Bahnhofstraße 4 · 5550 Bernkastel-Kues

*Rassige  
Riesling·Weine*

**Wir stecken alles  
in die Tasche!**

Große Auswahl im Lederwarenhaus

**Nikolaus Wagner**

Bernkastel-Kues, Markt 2



Kirchenchor bei der Fronleichnamsprozession 1939 Hinterm Graben

## Cäcilien-Chor St. Michael Bernkastel

Musikalische Leitung: Chormeister Edmund Ostlaender

# Himmel und Erde verkünden die Herrlichkeit Gottes

Ein großes Kirchen-Konzert

für Chor und Orchester

am Sonntag, den 20. Juli 1947

in der Pfarrkirche St. Michael, Bernkastel

Dieses Programm  
gilt als Platzkarte für nummerierte Plätze

## Vortragsfolge:

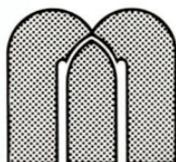
1. Vorspiel für Streicher, Flöte, 6 Bläser und Knabenschola
2. Ein Sprecher
3. Chor: »Confirma hoc Deus«, 6stimmig von Michael Haller (1840-1915)
4. Ein Sprecher
5. Chor u. Orchester: »Jubelt dem Herrn alle Lande« aus der Cantate »Gelobt sei Jesus Christus« von Peter Piel (1835-1904)
6. Ein Sprecher
7. Chor und Orchester: »Der Herr regiert« aus der Cantate »Gelobt sei Jesus Christus« von Peter Piel
8. Ein Sprecher
9. Chor und Orchester: »Die Himmel erzählen« aus dem Oratorium »Die Schöpfung« von Josef Haydn (1732-1809)
10. Ein Sprecher
11. Chor und Orchester: »Halleluja« aus dem Oratorium »Messias« von Georg Friedr. Händel (1685-1759)
12. Zwei Sprecher
13. Chor: »Ave Maria«, 7stimmig von Anton Bruckner (1824-1896)

# HOSEN *Schaefer*

Große Auswahl in Herren-Tuchhosen und Jeans.

Änderungsatelier: Wir ändern und reparieren auch nicht bei uns gekaufte Kleidung.

**5550 Bernkastel-Kues, a. d. Bernkasteler Kirche, ☎ 06531/2589**



## **MOSEL** HOTELPARK BERNKASTEL-KUES

**KOMMEN SIE UNS DOCH MAL BESUCHEN**

- \* in unserem **Restaurant** mit **Tagescafé**
- \* in unserer **Kaminstube** bei Bit vom Faß
- \* in unserer gediegenen **Tanzbar**
- \* in unserer **4-Feld-Tennishalle** mit:  
**Tennis-Stube, Billard und Kegelbahnen**
- \* in **Ruth's Haarstudio**
- \* Sonntags beim **Kurkonzert**
- \* Sonntags beim **Familien-Brunch-Buffer**
- \* Sonntags beim **Tanztee** mit Erwin von der Mosel

**Am Kurpark · 5550 Bernkastel-Kues · Telefon: 06531 / 2011**

SCHREIBWAREN

# **Prüm**

**5550 BERNKASTEL-KUES**

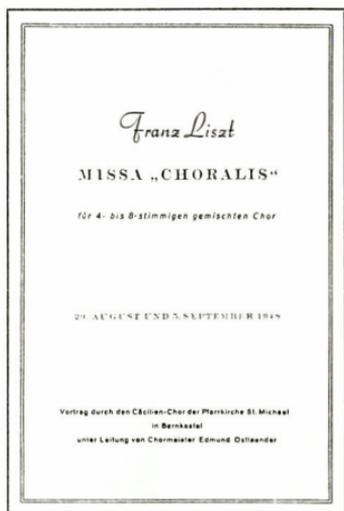
Markt 7 (unterm Bogen)

Telefon (06531) 2562

Der Cäcilienchor probte nun fleißig und bald schon konnte das erste große Kirchenkonzert mit Orchester am 20. Juli 1947 in der Pfarrkirche St. Michael unter dem Thema

„Himmel und Erde verkünden die Herrlichkeit Gottes“

stattfinden.



Ein außergewöhnliches Werk der Kirchenmusikliteratur hatte Edmund Ostlaender für 1948 ausgesucht. Der Chor führte konzertmäßig am 29. August und am 5. September aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Bernkasteler Männergesangsvereins 1848 im Festhochamt die für 4 bis 8-stimmigen, gemischten Chor komponierte „Missa choralis“ von Franz Liszt in der Pfarrkirche auf.

## Missa Choralis von F. Liszt

Aufführung des Cäcilienchores Bernkastel

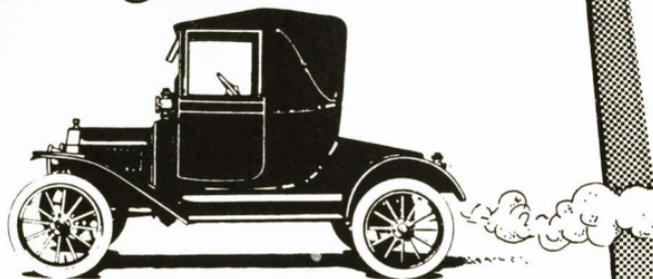
BERNKASTEL. *In Liszts Missa choralis hatte der rührige Dirigent des Cäcilienchores Bernkastel, Edmund Ostlaender, ein außergewöhnliches Werk der Kirchenmusikliteratur ausgesucht, das in der Pfarrkirche konzertmäßig aufgeführt wurde. Ist schon allgemein Liszts Stellung in der Musikgeschichte hauptsächlich als die eines genialen Anregers zu werten, so insbesondere auf dem Gebiet der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts. In welchem Umfange Liszt zu gültigen Lösungen gelangt ist, läßt sich auch heute kaum eindeutig beantworten. Unbestreitbar jedoch ist seine Missa choralis, die aus seiner Sehnsucht nach der „starken und strengen Kunst des Mittelalters“ und während seiner Beschäftigung mit der Gregorianik und dem klassischen a-capella-Stil entstand, trotz ihrer zeitgebundenen Chromatik und Ekstatik ein Werk von echter Frömmigkeit. Die Originalfassung der mit reichlichen Anklängen an den gregorianischen Choral durchflochtenen Missa choralis, die nur ein gelegentliches Untermalen bzw. Verstärken des Chorsatzes durch die Orgel vorsieht und die nach dem Zeugnis von Siegfried Ochs, wegen ihrer Intonationsschwierigkeiten zu einem der „gefährlichsten Wagnisse“ verleiten könnte, hatte Ostlaender ersetzt durch eine Bearbeitung mit durchgängiger Orgelbegleitung (da die Orgel zerstört ist, mußte man sich mit einem unzureichenden Harmonium begnügen), unter Hinzuziehung von zwei Trompeten und zwei Posaunen. Bewundernswert ist, mit welcher Hingabe*

# servatius

Mode. Für Sie und für Ihn.  
Markt 15 · 5550 Bernkastel-Kues · Tel. (06531) 25 53

**Wir führen Damenmode in den Größen 36 - 48**

**In Andel gibt's was Neues:**



**Wir lackieren PKW.**

Und das

- mit Karosseriearbeiten
- mit individuellem Design
- mit Einbrennkabine

Reklame *Franke*

42 31 · 5550 Bernkastel-Kues · Gewerbegebiet Andel

**Den Schuh  
für jeden Zweck**

Ob sportlicher look oder modische Eleganz,  
bei uns sind Sie gut zu Fuß. Wir führen  
Damen- und Herrenschuhe, Turn- und  
Sportschuhe, Wanderschuhe, Badeschuhe,  
Pantoletten mit und ohne Fußbett  
und gegen die Nässe haben wir  
eine große Auswahl an Gummistiefel.  
Zur fachlichen Beratung steht  
Ihnen gerne Frau  
Anita Becker zur  
Verfügung

Inhaber: Hans Ehses  
5550 Bernkastel-Kues



Kirchstraße 7  
Tel. 06531/7433

in monatelanger Arbeit sich Dirigent und Chor für das überaus schwierige Werk einsetzen. Der Gefahr des Detonierens ist der Chor nicht immer entgangen, auch manchmal da, wo eigentlich keine Klippen vorhanden waren. Namentlich den Oberstimmen, die sich mit Erfolg um ein fließendes Singen bemüht haben, wäre eine schlankere, beweglichere Tongebung zu wünschen, die auch eine ausgeprägtere dynamische Differenzierung erleichtern würde. Die Zuhörer waren für die tief beeindruckende Aufführung aufrichtig dankbar und wünschen den strebsamen Sängern und ihrem Dirigenten weitere Fortschritte.

L.J.

An einem weiteren Konzert mit dem Titel „Die Kirchenmusik an der Mittelmosel“ beteiligte sich der Chor am 22. November 1948 im Saal „Hotel Burg Landshut“. Neben dem Bernkasteler Chor wirkten die Kirchenchöre von Kues (Ltg. Norbert Schäfer), Wehlen (Ltg. Josef Böllinger) und Kesten (Ltg. Nikolaus Grewelding) mit. Durch die Anwesenheit und Ansprachen von Diözesanleiter Stephan Schäfer aus Hülzweiler/Saar, von Reichsobmann Wilhelm Teu, aus Essen, von Herrn Generalvikar Prälat Dr. von Meurers aus Trier und dem Mitglied des geistlichen Diözesanbeirat Pfarrer Heinrich Weckbecker aus Irrel erhielt die Veranstaltung besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Montag, den 22. November 1948  
20 Uhr Öffentlicher Begrüßungsabend (Hotel Burg Landshut)

## Die Kirchenmusik an der Mittelmosel

Musikalische Ausgestaltung durch die Kirchenchöre

Wehlen:	Leitung Josef Böllinger
Kesten:	Leitung Nikolaus Grewelding
Bernkastel:	Leitung Edmund Ostlaender
Kues:	Leitung Norbert Schäfer

1. Begrüßung durch Diözesanleiter Stephan Schäfer, Hülzweiler, Saar
2. a) -Ich freue mich im Herrn- . . . . . Joh. Seb. Bach  
 b) -Ascendo ad Patrem- . . . . . Jakobus Handl  
 c) -Confirma hoc Deus- . . . . . Michael Haller  
 Kirchenchor Wehlen
3. Ansprache des Reichsobmanns Wilhelm Teu, Essen
4. a) -Gott, Dir sei Lob und Ehr- . . . . . G. P. da Palestrina  
 b) -Solve Regina- . . . . . Franz Schubert  
 c) -Ecce quomodo moritur- . . . . . Jakobus Handl  
 Kirchenchor Kesten
5. Es spricht der Hochwürdigste Herr Generalvikar von Trier, Prälat Dr. von Meurers
6. a) -Eripe me- . . . . . Orlandus Lassus  
 b) -Sancta Maria- . . . . . Mainzer Cantual  
 c) -Domine Deus- . . . . . G. J. Stehle  
 Kirchenchor Bernkastel
7. Ansprachen der Gäste
8. a) -Natus est nobis- . . . . . Jakobus Handl  
 b) -Hodie Christus natus est- . . . . . Michael Haller  
 c) -Du bist's, dem Ruhm u. Ehr gebühren- Josef Haydn  
 Kirchenchor Kues
9. Schlusswort des geistl. Diözesanbeirates, H. H. Pfarrer Heinrich Weckbecker, Irrel.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt



Kirchenchor am Weißen Sonntag um 1950

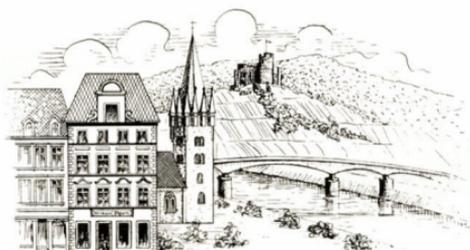
# zöllner

## bewährte Fenstersysteme

### Holz-Aluminium- Fenster

### Holz- Fenster

Handwerkstraße  
5550 Bernkastel-Kues  
Telefon (06531) 4071



## Hotel Garni

*Weinhaus – Porn – Weinstube*

5550 Bernkastel-Kues, Hebegasse 11

Telefon (06531) 6258

– neben „Tourist-Information“ –

Moderne Fremdenzimmer mit Dusche und WC

Weinstube mit über 80 VERSCHIEDENEN Weinsorten aus  
18 Jahrgängen von den besten Lagen der Mittelmosel und  
Saar sowie aus eigenem Wachstum.

Außerdem ca. 25 offene Weine im Ausschank und über  
65 Weinsorten im Verkauf außer Haus.

Dr. Felix Schroeder schreibt in der Bernkasteler Zeitung am 28. Dezember 1949 in einem Rückblick auf das Jahr 1949 über „Das Musikleben in Stadt und Kreis Bernkastel“ u.a.:

*Als Novität erschien am Michaelsfeste in Bernkastel unter der Leitung von Edmund Ostlaender die „Jugendmesse in F“ von Anton Bruckner, die am ersten Weihnachtstage eine wesentlich gereifere Wiederholung erlebte, was wohl auf die Überwindung der Krise im Sopran dieses Klangkörpers zurückzuführen ist. Besondere Erwähnung verdienen die im Laufe des Kirchenjahres hier stattgehabten Darbietungen folgender Motetten, besonders „Surrexit pastor bonus“ und „Quem vidistis pastores“ von Lassus und „Ave verum“ von Mozart. In der Christmette in Bernkastel sang der Kirchenchor den herrlichen Satz „Vom Himmel hoch“ von Adam Gumpelzhaimer.*

Eine ehrenvolle Berufung wurde im Jahr 1949 dem Chorleiter Ostlaender zuteil.

Die „Bernkasteler Zeitung“ berichtet am 22. 12. 1949 folgendes:

*Der Chormeister des Sängerkreises Bernkastel, Edmund Ostlaender, ist aufgrund seiner Verdienste um den Aus- und Aufbau des Chorwesens im Kreise Bernkastel, aber insbesondere der ausgezeichneten Leistungen des von ihm geleiteten Männergesangsvereins „Männerquartett 1877“, die durch die Rundfunksendungen einen starken Widerhall gefunden haben, in den Musikausschuß des Landes Rheinland berufen worden.*

Beim Familienabend am 6. Januar 1950 konnte Vorsitzender Johann Brinkmann rückblickend auf das 1949 feststellen, daß es ein Jahr voller Arbeit, aber auch ein Jahr des Erfolges gewesen sei. Neueinstudierungen bei kirchlichen Festen sowie bei weltlichen Veranstaltungen in der Stadt Bernkastel und nicht zuletzt die gut gelungenen Rundfunksendungen hätten den Chor bestens geschult und weiter gefördert. Sein besonderer Dank galt Chormeister Ostlaender und dem stellvertretenden Chorleiter Hans Michels, der sich um den Wiederaufbau des Chores nach dem Krieg in den Jahren 1946/47 große Verdienste erworben habe.



In würdiger und erhebender Weise beging Dechant Jakob Malburg am Sonntag, den 23. 4. 1950, das Fest seines silbernen Priesterjubiläums. Unter großer Assistenz feierte der Jubilar in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche

das hl. Meßopfer, dem der Kirchenchor durch herrliche Gesänge seine Weihe gab. Die Knabenschola sang den gregorianischen Choral vom 2. Sonntag nach Ostern, den Chor die „Missa in F-Dur“, „Tantum ergo, genitori“ und „Locus iste“ alles Werke von Anton Bruckner. Am Abend fand dann im Saale Hotel Burg Landshut ein Pfarrfamilienabend unter Mitwirkung eines Streichquartetts und des Cäcilienchores St. Michael statt.

Am 12. Mai 1950 war der Cäcilienchor St. Michael über alle Sender des Südwestfunks in einer Sendung „Volksmusik und Chorgesang“ 1/2 Stunde lang zu hören. Im Programm waren folgende Chordarbietungen zu hören: „Wie schön blüht uns der Maien“ (Hermann Schroeder), „Kein schöner Land in dieser Zeit“ (Max Gebhardt), „Wenn ich ein Vöglein wär“ (Heinz Thiessen), „Das Heidenröslein“ (Engelbert Humperding), „Es dunkelt schon in der Heide“ (Willi Träder). Nachdem die Sendung stark unter Sendestörungen litt, rief die Bernkasteler Zeitung die Hörer des Kreisgebietes dazu auf, sich beim SWF zu beschweren und eine Wiederholung der Sendung zu verlangen. Die Sendung wurde daraufhin am 24. Mai 1950 wieder ausgestrahlt.

In einer Sendung des Südwestfunks war der Chor abermals zusammen mit dem Frauenchor des Männergesangsvereins 1848 Bernkastel am 7. 11. 1950 zu hören. Das man damals stolz darauf war die vaterstädtischen Chöre im Rundfunk zu hören und stolz auf die gebrachten Leistungen war, beschreibt ein Artikel der Bernkasteler Zeitung vom 8. November 1950 folgendermaßen:

*„Denk' nachher daran, den Südwestfunk einzuschalten! Der Bernkasteler Damenchor und Cäcilienchor singen um 8 Uhr.“ Mit diesen Worten begrüßt Frau Müller ihren Mann, als er nach Feierabend heimkommt und es sich zu Hause gemütlich macht. Nach dem Essen rückt Vater Müller seinen Lehnstuhl an das Radio, steckt sich sein Pfeifchen an und ist voller Erwartung. Mutter Müller nutzt die Zeit, um an dem für ihren Jungen bestimmten Strumpf weiterzustricken. Vater Müller kurbelt am Knopf, und schon hat er den Südwestfunk. „Sie hören die Sendung Volksmusik und Chorgesang mit dem Damenchor des MG V 1848 Bernkastel, dem Cäcilienchor St. Michael Bernkastel und der Koblenzer Volksmusik.“*

*Eine Volksweise klingt auf. Der störende Pfeifton läßt nach. Familie Müller lauscht noch gespannt dem Klang der schlichten Weisen, so recht nach ihrem Geschmack. Frau Müller ist voller Begeisterung, als das lustige Volksliedchen vom „Schwefelbölzle“ aus weiter Ferne durch den Äther an ihr Ohr dringt. Sie hört sich selbst im Chor der Stimmen, in dem sie als Altistin mitsingt. Ihr Mann schmunzelt und nickt ihr zu, „Das habt ihr fein gemacht“, sagt er. Und als die Frauen und Mädchen aus Bernkastel-Kues das Lied von der Liebe beenden, die den Vergleich mit Feuer und Kohle nicht aushält, da gibt Vater Müller seiner Frau einen herzhaften Kuß und denkt vergangener Zeiten, als sie Hand in Hand die stillen Pfade an der Mosel wanderten und sich ewige Liebe und Treue schworen. Andächtig lauschen die beiden dem Cäci-*

lienchor St. Michael, „als es schon in der Heide dunkelt“. Mit dem hübschen Lied „Wenn ich ein Vöglein wär“ verklingen die Cäcilianer. Müllers sind stolz auf die schönen Leistungen ihrer vaterstädtischen Chöre. Ihr Beifall dringt leider nicht an das Ohr der Sänger und Sängerinnen, um ihnen zu bekunden, wie gut ihnen das schlichte, ungekünstelte Volkslied gefallen hat. Noch lange summt Vater Müller die Melodie von der dunklen Heide . . . ”



Der Jahresausflug führte am 27. Juli 1952 in die Stadt Luxemburg und in die Sektellerei St. Martin in Remich.

„Diese Zeilen zu schreiben fällt schwer, denn ich, der Chronist habe den kath. Kirchenchor St. Michael zum ersten Male singen gehört, und stehe noch ganz unter dem Eindruck dieses Erlebnisses beim Familienabend am Sonntag in „Burg Landshut“. So beginnt der Bericht über den Familienabend am Sonntag 19. 1. 1953 in der Bernkasteler Zeitung. „Mit dem Innsbruck-Lied schenkte der Chor seinen aufmerksamen Zuhörern eine musikalische Kostbarkeit. Chormeister Ostlaender weiß seinen gemischten Chor mit den erlesenen Stimmen wie eine Orgel zu spielen und jeder Ton folgt in Lage und Dynamik jedem seiner leisesten Andeutungen. „Nun ruhen alle Wälder“ (Isaak), „Mir ist ein feins brauns Maidelein“ (Othmayr), „All mein Gedanken“ (Willy Sendt) waren die Lieder, die mit ausgezeichneter Feingefühligkeit empfunden und wiedergegeben wurden. Vorsitzender Brinkmann begrüßte unter den Gästen Dechant Birtel, Pastor Siebenmorgen und Pfarrer Braun, sowie den Kreissängerführer Barzen und gab einen Rückblick auf ein ereignisreiches Chorjahr 1952. Die Spielgruppe des Chores bereicherte dann



# Weinbau Ernst Kühner

5550 Bernkastel-Kues

Schanzstraße 24 - Telefon 06531/8451

Weinverkauf und Versand aus den Lagen Bernkasteler Lay,  
Graben, Johannisbrünchen, Matheisbildchen und Bratenhöfchen

— ALLES REINE RIESLINGWEINE —

Brillen-  
**KRONSER**  
Augenoptikermeister  
Lieferant aller Kassen  
Bernkastel-Kues  
Telefon 06531 3040  
Am Markt 17

**555 BERNKASTEL-KUES**

SCHUHHAUS  
**THOMAS K. G.**

den leichteren Teil des Abends mit dem Stück „Wer andern eine Grube gräbt“ mit Frl. Heinen, dem Kreuzworträtsellösenden Dienstmädchen, Frl. Braun als stotternde Nachbarin, Frl. Bonerz als falsche Kriminalsekretärin und Fr. Schmidt als die Nichte. Die Frauen haben ihren Mann gestanden. Die Männer konkurrierten mit ihnen in dem Stück von der „Perle der Wach- und Schließgesellschaft“ mit dem Kontrolleur (Schaefer), Anton Knolle (Lutz), Pröpke mit zwei „p“ (Sattelberger), dem Dienstmann (Bonerz) und Blasius Hippe (Liell). Es wurden Tränen gelacht.

1953 war dann der Chor zu Rundfunkaufnahmen ins Südwestfunkstudio nach Kaiserslautern eingeladen. Aufgenommen wurde die Kantate „Aus dem weiten Wald“ des Komponisten Kurt Werner.

Er schreibt in einer Widmung:

„Der Cäcilienchor St. Michael sang am 10. Mai 1953 in Kaiserslautern die Ur-Aufnahme meiner Kantate „Aus dem weiten Wald“. Die große Hingabe und die vorzügliche Gestaltung, mit der der Chor das Werk meisterte, haben zutiefst beeindruckt. Möge diese jugendfrische und sympathische Singgemeinschaft in ihrer Aufwärtsentwicklung weiterschreiten und möge ihre Lieder noch lange klingen zur eigenen und anderer Freude und letztlich zur Ehre Gottes!“

Bernkastel, 16. Juli 1953

Kurt W e r n e r



Wir beraten Sie in allen  
Kosmetikfragen



Am Bärenbrunnen  
5550 Bernkastel-Kues  
Telefon 06531/3413



Ihr Fachgeschäft für Parfümerie + Kosmetik



seit 1898

Bedachungen aller Art  
Fassadenbekleidung  
Bauklempnerei  
Kupferfalz-Deckungen  
Isoliertechnik



**Schach + Luxemburger**

Inh. Bruno Luxemburger · Dachdecker- und Klempnermeister

5556 Mülheim/Gewerbegebiet · Ruf 0 65 34 / 80 01-3

Die Bernkasteler Zeitung berichtet über dieses Ereignis am 9. 5. 1953 u.a.:

*„Am morgigen Sonntag findet im Funkhaus des Südwestfunks in Kaiserslautern die Ur-Aufnahme der Kantate „Aus dem weiten Wald“ von Kurt Werner statt. Die Kantate, die dem Komponisten Kurt Werner vom SWF in Auftrag gegeben worden war, entstand im Jahre 1952 als Niederschlag zahlreicher Fahrten durch Hunsrück, Mosel und Westerwald. In einer großartigen Hymne an den Wald, vereinen sich hier Mezzosopran Margarethe Herfel, Kassel, Tenor Friedrich Brückner-Rüggeberg aus München, Cäcilienchor St. Michael und das große Unterhaltungsorchester des Südwestfunks zu einer ergreifenden Kantate, die eigentlich nur ein einziges, großes Volkslied ist. Daß der Chor von St. Michael unter einer großen Zahl von Bewerbern für die Ur-Aufnahme ausgewählt wurde, daß der Komponist sich gerade diesen Chor wünschte, um ihm sein Werk anzuvertrauen, all dies spricht für sich. Auch wir glauben, daß Kurt Werner gut beraten war, als er sein Werk Chorleiter Edmund Ostlaender und seinem Cäcilienchor St. Michael, die im Rundfunk ja keine Unbekannte mehr sind, anvertraute.“*

Die Bernkasteler Zeitung berichtet am 12. 5. 1953:

## **Cäcilienchor weilte in Kaiserslautern**

Bandaufnahme der Kantate „Aus dem weiten Wald“

*Sonntag früh, bei schönem Wetter, ging die Reise los, über Morbach, Idar-Oberstein, Kreuznach, nach Kaiserslautern, zur Bandaufnahme der Kantate „Aus dem weiten Wald“ von Kurt Werner. (Siehe unseren Artikel vom Samstag, dem 9. Mai.) In Kaiserslautern angekommen, begab man sich sofort ins Funkhaus, da vor der eigentlichen Aufnahme noch Proben mit Orchester und Solisten abgehalten werden mußten. Wer schon einmal eine Bandaufnahme miterlebt hat weiß, welch konzentriertes Arbeiten dabei verlangt wird, wie es dabei hauptsächlich auf absolute Ruhe ankommt. Gegen 18 Uhr abends war es dann endlich soweit: die Arbeit war getan, und die Heimfahrt konnte beginnen. In Kreuznach erspähte man einen verlockenden Felsenkeller, und da alle Sängerkehlen höchst „schmierbedürftig“ waren, war bald eine fröhliche Stimmung erreicht. Gegen 2 Uhr nachts traf man in Bernkastel-Kues wieder ein.*

*Kurt Werner, der Komponist des aufgenommenen Werkes, dankte Chorleiter Edmund Ostlaender und dem Cäcilienchor St. Michael für die gute Zusammenarbeit und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß dies nicht die letzte gemeinsame Arbeit gewesen sei.*

Eine weitere Ur-Aufführung eines Werkes des Komponisten Kurt Werner fand durch den Kirchenchor am 1. August 1953 anlässlich des 1. Bundessängerfestes in Trier im Bürgerverein mit der Chorsuite „Aus fremden Ländern“ statt. Diese Chorsuite wurde ebenfalls vom Südwestfunk Ende Juli im Hotel Burg Landshut in einer Produktions-Aufnahme für das Archiv zur Aufnahme gebracht.



**Das alles bedeutet**

**PETER KUHN KG**

FIAT PKW's und Kombis  
von 8.550,- bis 47.000,-

Bertone Sportwagen  
ab 24.790,-

FIAT Transporter

IVECO - Magirus - LKW's

Anhänger aus Holz u. Aluminium

Gebrauchtwagen An- und  
Verkauf und Vermittlung

Ankauf und Export von  
Unfallfahrzeugen aller Fabrikate

Reparaturwerkstatt für PKW's,  
LKW's, Gabelstapler,  
Traktoren und Landmaschinen

Karosseriereparaturen an PKW's  
aller Fabrikate mit unserer  
speziellen Methode der preis-  
günstigen Abschnittreparatur  
mit Verzinnung.

Karosserie-Richtarbeiten  
an Fahrzeugen aller Fabrikate

- Planschleifen von Zylinder-Köpfen und -Blöcken sowie Bremsscheiben
- Ersatzteillager mit 10000 verschiedenen Teilen
- Zubehör-Herstellung für FIAT, VW, Opel, Renault, Peugeot, Lada und Seat-PKW's
- Zubehör-Import/Export für viele Fabrikate und Typen
- Herstellung von Werkzeugen und Werkstattgeräten für FIAT und Alfa-Romeo
- Große Auswahl an Normteilen wie Schrauben, Muttern, Scheiben, Splinte, Nieten, Kugellager, Wellendichtringe, Keilriemen, Bleche, Bandstahl,
- Öle, Fette, Reifen, Schläuche
- Finanzierungen, Leasing-Geschäfte
- Mietwagen an Selbstfahrer

**Ältester FIAT-Händler  
an der Mosel, Eifel und Hunsrück**

**MEISTERBETRIEB SEIT 1905  
KRAFTFAHRZEUGHANDEL SEIT 1928**

**5553 Zeltingen-Rachtig, Ürziger Mühle  
Tel.: (06532) 2462 + 3404**



Einen Ausflug an den Rhein und nach Maria Laach machte der Cäcilienchor St. Michael Bernkastel am 27. September 1953. Nach dem Besuch in Bonn weilten die Teilnehmer einige Zeit auf dem Drachenfels. In der früheren Pfarrei von Dechant Birtel, Bickenbach, sang der Cäcilienchor im Hochamt. Die Rückfahrt ging über Koblenz, wo noch einige frohe Stunden verlebt wurden.

Die Bernkasteler Zeitung schreibt am 2. Oktober 1953:

*In der Sendung „Chöre der Heimat“ einer Sendereihe des SWF am Samstag um 18 Uhr wirkte außer dem Neuenahrer Männerchor, Frohsinn Staudt und MGVRenne-rod auch der Cäcilienchor St. Michael mit.“*

Weitere Hörfunktermine des Chores waren dann auf Mittelwelle des SWF am Sonntag, den 11. Oktober 1953, und Samstag, den 17. Oktober 1953, in der Sendereihe „Chöre der Heimat“.

Am Sonntag, den 20. Dezember 1953 fand um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael eine Adventsfeierstunde statt. Die musikalische Gestaltung für Sopran-Solo, 2 Flöten und gemischten Chor durch den Cäcilienchor St. Michael brachte nachfolgende Sätze: „Eja, so seht den Rosenstrauch“ von H. Dombrowski, „Adventslied“ (Jochum), „Vater unser“ (Frantz), „Es flog ein Täublein weiße“ (für Sopran-Solo in Bearbeitung von Hermann Schroeder), „Maria durch ein Dornwald ging“ (Kurt Werner). Der Ertrag der Kollekte war für den Fonds der neuen Orgel bestimmt.

RAUMGESTALTUNG

**KARL**KG

Estrich-Meisterbetrieb

Gewerbegebiet

5550 Bernkastel-Kues

Tel. 06531/4009 u. abends 4166

Farben, Tapeten  
Gardinen, Teppiche  
PVC-Bodenbeläge  
Teppichböden  
Werkzeuge  
Holzzuschnitte  
Bastelecke

**1**  
**Sauß**  
Qualität  
seit 1920

**Bernkastel-Kues**

Ihr Fachgeschäft für  
feine Fleisch- und Wurstwaren  
in der Altstadt

**DIETER KAUFMANN**

E  
L  
E  
K  
T  
R  
O



A  
N  
L  
A  
G  
E  
N

**ELEKTRO-ANLAGEN**

5556 MÜLHEIM/MOSEL

Gewerbegebiet · Tel. (0 65 34) 88 64

*Fachbetrieb für Elektroinstallation*

*Kundendienst + Beratung*

**Elektro - Material - Verkauf**

in unseren neu gestalteten Verkaufsräumen

Auch an Weihnachten 1953 erklangen die Chöre des Cäcilienchores in der Christmette mit den Chorsätzen „Es flog ein Täublein weiß“ für Sopransolo mit Flöte (Hermann Schroeder), „Ein Kind geboren zu Bethlehem“ (Hatzfeld), „Schlaf wohl du Himmelsknecht du“ für 2 Flöten und Chor (Hermann Schroeder), „Still, still, weils Kindlein schlafen will“ (Kurt Werner) sowie im Hochamt mit dem gregorianischen Choral der III. Weihnachtmette, der „Missa in Es“ (Karl Kraft), „Adeste fidelis“ (Satz Ostlaender), „Tantum ergo“ (nach einem alten Weihnachtslied gesetzt von Edmund Ostlaender).

Am 2. Weihnachtstag sang der Chor in zwei Sendungen des SWF im 2. Programm über UKW in den Sendungen „All mein Gedanken die ich hab“ und „Chöre der Heimat“ zusammen mit dem Trierer Domchor, dem Chor der BASF Ludwigshafen und den Chören aus Wirges und Staudt.

Der 10. Januar 1954 stand im Zeichen des traditionellen Familienabends über den die Bernkasteler Zeitung vom 12. 1. 1954 berichtete:

## Kirchenchor feierte seinen Familienabend

*Der Cäcilien-Chor Bernkastel feierte am vergangenen Sonntag seinen traditionellen Familienabend in den Räumen des Hotels „Burg Landshut“.*

*Vorsitzender Brinkmann gab einen kurzen Jahresüberblick. Somit hatte der Chor unter der Leitung des Chorleiters Edmund Ostlaender vom 1. Januar bis 31. Dezember 1953 49 Chorproben gehalten. Außerdem fanden statt: 18. Januar Familienabend, 20. Januar Jahreshauptversammlung, 10. Mai wurden Rundfunkaufnahmen der Kantate „Aus dem weiten Wald“ mit dem Funkorchester Emmerich Smola im Funkhaus Kaiserslautern gemacht. Eine Rundfunkaufnahme in Bernkastel „Europäische Volkslieder“ wurde am 28. Juli aufgenommen. Es folgte am 1. August ein Chorkonzert im kath. Bürgerverein zu Trier beim Bundessängerfest und am 27. September wurde eine Fahrt nach Koblenz unternommen.*

*Einen Teil dieser Aufnahmen aus dem Rundfunk brachte der Chor auch an diesem Abend zum Vortrag, was allgemeine Begeisterung hervorrief. Nach der Ansprache des Vorsitzenden ergriff Pastor Braun das Wort und jeder folgte aufmerksam seinen Worten. Abschließend betonte er: „Die Leistungen des Chores zeugen davon, daß er nicht nur auf der Höhe steht, sondern, daß er über der Höhe steht.“ Er beendete seine Ansprache mit dem innigen Wunsch, daß der Chor noch weiter nach Gotteswunsch blühen und gedeihen solle und der Schutzpatron der Stadt, der hl. St. Michael, weiter den Chor leiten werde.*

*Nicht zu vergessen war das Lob, das man dem Chorleiter Edmund Ostlaender zuteil werden ließ.*

*Die Fortsetzung des Programms begann mit dem Singspiel „Gestörtes Ständchen“, einem Theaterstück über die Kochkunst, was alle Männer für sehr gut hielten, da es sich nur um den männlichen Magen handelte, und als drittes zeigte man ein nettes*

BÄCKEREI *Willy Sonnen*



5550 **Bernkastel-Kues**

Römerstraße 54

Telefon 06531 / 6219

**Restaurant – Weinstube**



**Champignon-, Waldpilz- u. Grill-Spezialitäten**

**Inh.: Familie Pohl**

**Römerstraße 36, Tel. (0 65 31) 68 93**

**5550 Bernkastel-Kues**

*Weingüt Kerpen-Meyer*

*Weinberge in Graach, Wehlen u. Bernkastel*

*— Schöne Fremdenzimmer mit Terrasse —*



**GRAACH - HAUPTSTRASSE 7 - TELEFON 06531 / 8591**

Stück „Die Höllenmaschine“.

Auf den Wunsch der Zuhörer mußte Edmund Ostlaender nochmals das Podium betreten und als Zugabe wurden die beiden Sachen „Wach auf meines Herzens Schöne“ von H. Schroeder und „All mein Gedanken die ich hab“ von Willi Sendt, gebracht.

Der Wunsch des Dechanten, daß das Fest einen schönen Verlauf haben möge, ging voll und ganz in Erfüllung.

Hans Bonerz  
und Robert Schaefer



Zur Generalversammlung waren die Mitglieder des Chores für Dienstag den 31. Januar 1954 ins Vereinshaus eingeladen. Die Bernkasteler Zeitung vom 7. 2. 1954 berichtete darüber:

## **Cäcilienchor „St. Michael“ versammelte seine Mitglieder**

Jahreshauptversammlung gut besucht – Rückblick auf das vergangene Jahr

Die Generalversammlung des Cäcilienchors „St. Michael“, die unter dem Vorsitz von Johann Brinkmann am vergangenen Dienstag im Kolpinghaus stattfand, gab einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr.

Bei dieser Gelegenheit war der Höhepunkt, die Aufnahmen von dem Südwestfunk in Kaiserslautern und die Teilnahme an dem Bundessängerfest in Trier. Die Aktiven und Inaktiven des Vereins, die schon auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten, wurden an diesem Abend durch Überreichung einer silbernen Ehrennadel geehrt. Es waren dies die Sangesbrüder Johann Brinkmann, August Butz, Peter und Theodor Monzel, Stephan Day und Heinrich Kroll. Der Chor wurde durch neun junge Sänger verstärkt, die als Zuwachs in den Verein aufgenommen wurden.

Die Neuwahl des Vorstandes erfolgte durch Akklamation, wodurch der bisherige Vorstand wieder gewählt wurde. Dieser setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Brinkmann, Bonerz und Fräulein Wirtz.

Das schon in unserer Zeitung erwähnte Konzert mit dem Südwestfunkorchester unter Leitung von Emmerich Smola soll voraussichtlich im April zugunsten des Wiederaufbauwerkes von „St. Michael“ stattfinden. Es gelangt die Kantate „Aus dem weiten Wald“ von Werner, der auch selbst dirigieren wird, zur Aufführung. Solisten in diesem Konzert sind: Isolde Franz, Mezzosopran und Reinhold Barthel, Tenor. Es ist weiter ein Ausflug im Juni nach St. Wendel im Saargebiet vorgesehen. Bei goldenen Hochzeiten wird der Chor in Zukunft die kirchlichen Feiern verschönern.



# ZWEIRAD GÖCKENER

**FAHRRAD-MOFA  
MOKICK  
LEICHTKRAFTRAD**

Schanzstrasse 24  
Telefon:  
06531/3822

Inh. Hubert Göckener  
5550 Bernkastel-Kues

**FAHRRAD-VERLEIH  
SERVICE-CENTER**



## LOTTI KRAEMER

Brüningstraße 12/14 - Telefon 06531 / 6565

**5550 Bernkastel-Kues**

Hier finden Sie angenehme Atmosphäre in einem gemütlich eingerichteten Familienbetrieb. Das gepflegte Haus, moderne Gästezimmer mit Dusche, WC, Bad, überdachte Balkone, sonnige Freiterrasse, Liegewiese, Aufenthaltsraum / Fernsehraum, ruhige zentrale Lage - herrlicher Blick zur Burg Landshut, Bushaltestelle (Verbindung Stadt - Kurkliniken) 10 Min. vom Hallen- und Freibad - **ZIMMERVERMITTLUNG**

## TREPPENBAU



Fernruf (06534) 8990

## **Karl** GmbH

5556 MÜLHEIM/GEWERBEGEBIET

**Treppen und Beläge in Naturstein, Kunststein, Holz  
Bauschlosserei, Wohnbedarf in Marmor, Offene Kamine  
Ausgleich-Estriche**

*Die in der Empore befindliche Gedenktafel der Gefallenen vom ersten Weltkrieg soll durch die Namen der Gefallenen und Vermißten aus dem zweiten Weltkrieg erweitert werden.*

*Noch weitere Themen kamen zur Sprache und die Generalversammlung konnte mit großer Zufriedenheit beendet werden.*

Der Jahresausflug des Chores führte am 20. 6. 1954 in die Eifel:

Der Cäcilienchor „St. Michael“ Bernkastel machte mit seinem Präses, Dechant Birtel, seinem Vorsitzenden Johann Brinkmann und seinem musikalischen Leiter Edmund Ostlaender seinen traditionellen Sommerausflug.

Bereits um 4.40 Uhr versammelten sich die Fahrtteilnehmer zu einem Morgengebet in der Pfarrkirche. Um 5 Uhr bestiegen sie einen bequemen Omnibus, um über Wittlich, Spang-Dahlem, Bitburg nach Waxweiler zu fahren, wo an einem Waldrand an dem sonnigen Sonntagmorgen zunächst Picknick, bestehend aus warmen Würstchen, Brötchen und Wein, veranstaltet wurde.

Um 10 Uhr war man in Dasburg und besuchte dort Pfarrer Stettner, der früher lange Jahre als Kaplan in Bernkastel tätig gewesen war. Der Cäcilienchor sang in dem Hochamt, das Dechant Birtel hielt, die Missa in F von Anton Bruckner, „Locus iste“ und das „Ave verum“ von Mozart. Es war ein erhebender Gesang. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen in Dasburg gab der Chor noch einige weltliche Liedstücke zum besten, die mit starkem Applaus von den dankbaren Zuhörern bedacht wurden.

Weiter ging es nach Prüm, wo Pfarrer Kiefer die Bernkasteler begrüßte und ihnen die wiederaufgebaute Basilika erklärte. Als Dank ließ der Chor eine Probe seiner Sangeskunst erschallen.

Die nächste Station war die Löwenburg bei Gerolstein, wo man sich bei Tanz und froher Unterhaltung vergnügte. Programmgemäß traf der Chor dann um 18.30 Uhr im Kloster Himmerod ein, um den allen Bernkastelern so ans Herz gewachsene Pastor Siebenmorgen zu begrüßen, dem man ein Ständchen brachte. Als der Cäcilienchor um 22.10 Uhr wieder wohlbehalten in Bernkastel eintraf, blieb noch Zeit genug, um im Kolpinghaus zünftig den Abschluß dieses herrlichen Sommerausflugs zu feiern.

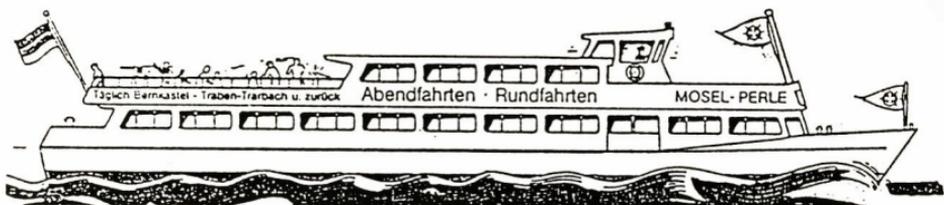
Zugunsten des Aufbau-Fonds der im zweiten Weltkrieg durch Artilleriebeschuß schwer beschädigten Orgel, die bis 1955 demoliert und stumm in der Kirche stand, veranstaltete der Cäcilienchor am 23. 1. 1955 unter der musikalischen Leitung von Edmund Ostlaender eine kirchenmusikalische Andacht über die von der Bernkasteler Zeitung am 26. Januar berichtet wird:

## **Kirchenmusikalische Andacht in St. Michael**

Die Orgel erstrahlt in mächtigen Tönen – Glanz der Musica sacra

*BERNKASTEL-KUES. Zugunsten der neuen Orgel veranstaltete der Cäcilienchor St. Michael Bernkastel unter der musikalischen Leitung von Edmund Ostlaender eine kirchenmusikalische Andacht mit einem auserlesenen Programm.*

# Besonders beliebte Schiffsausflüge



Täglich mit den Fahrgastschiffen: »Bernkastel-Kues«, »Moselperle«, »Bernkastel«, »Kröver Reich« und »Stadt Trier« von Bernkastel nach Traben-Trarbach oder umgekehrt

Abfahrt BERNKASTEL				ab		an	Ankunft			
10.00	14.00	15.30	17.30	Moselabwärts	BERNKASTEL	Moselaufwärts	12.20	14.20	17.10	19.25
10.10	14.10	15.40	17.40		Graach		12.10	14.10	16.55	19.15
10.15	14.15	15.45	17.45		Wehlen		12.00	14.00	16.45	19.05
10.45	14.45	16.15	18.00		Zeltingen <small>(Schiffersheimfähre)</small>		11.30	13.30	16.15	18.35
11.00	15.00	16.30	18.10		Ürzig		11.15	13.15	16.00	18.20
11.15	15.15	16.45	18.25	Kinheim	11.00	13.00	15.45	18.05		
11.30	15.30	17.00	18.40	Kröv	10.45	12.45	15.30	17.50		
11.50	15.50	17.20	19.00	TRABEN-TRARBACH	10.15	12.15	15.00	17.30		
Ankunft				an		ab	Abfahrt TRABEN-TRARBACH			

## Täglich M O S E L - Rundfahrten in Bernkastel

Abfahrt halbstündlich

vom großen Moselparkplatz  
(Omnibusparkplatz)

Fahrzeit 1 Stunde

Stark verbilligte Gruppenfahrpreise für Schulen, Betriebe, Vereine usw.

Vermietung der Schiffe (Sonderfahrten) jederzeit auf Bestellung  
 von und nach allen Moselstationen zwischen Trier und Koblenz.

Wirtschaftsbetrieb an Bord der Schiffe

Für die pünktliche Einhaltung der Fahrzeiten oder eines etwaigen Fahrtaustalles  
 wird nicht gehalten. Fahrplan- oder Tarifänderungen vorbehalten.

Achtung: nur auf die Schiffe  
mit diesem Zeichen!



mit diesem Zeichen!

Was in dem Kunstwerk der neuen Orgel steckt, auch wenn erst ein Drittel des ganzen Werkes aufgestellt ist, vermittelte Organist Adalbert Gabel von St. Briktius Kues mit der ausgezeichneten Darbietung der Toccata mixolydisch von Girolamo Frescobaldi (1583-1644). Die jubelnden Chöre der Großmeister der Kirchenmusik des 16. Jahrhunderts: „Domine labia mea“ von Orlando di Lasso, der eigentlich ein Flame ist und mit harmonischer Renaissancefarbigkeit begeistern kann, und das „Gloria“ aus der Missa brevis von Palestrina, der für die Würdestellung der Kirchenmusik beispielgebend war, ließen die kultivierten Stimmen des klangvollen Cäcilienchores zur vollen Entfaltung kommen und bereits hier einen musikalischen Höhepunkt der Andacht erreichen - nach Gebet und Hymnus, wie es sich dann noch dreimal bis zum Römischen Segen wiederholte, durch Lassos „Quem vidistis pastores“ fortgesetzt.

Aus dem Frühbarock in die schlichte Stimmung frommer Volksweisen führten drei Sätze des modernen und in Bernkastel gebürtigen Kirchenmusikers Hermann Schroeder: „Es flog ein Täublein“ mit einer zarten Solostimme und das romantische „Schlummerlied der Hirten“ für Chor und Orgel. Recht erbauend erhob sich darüber der strahlende Chor Adam Gumpelsheimers (1556-1625) „Vom Himmel hoch“. Den welschen Formenglanz mit heimeligen Charakter verband der Chor „Dixit Maria“ von Hans Leo Haßler (1556-1612), der dann noch inniger in dem Solo-Lied „Maria zart“ von Arthur Piechler (geb. 1896) wurde. Am eindrucksvollsten gelang das siebenstimmige „Ave Maria“ von Anton Bruckner (1824-1896), bei dessen Musik ein Bischof im Linzer Dom einst gestand, daß es ihm schwerfalle, die Gedanken beim Beten zu halten.

Nach „Sanctus“ aus der Missa brevis von Palestrina und dem Kirchenlied „Ihr Geschöpfe“ zur Aussetzung des Allerheiligsten erfolgte die Chorkantate mit Orgel von Hermann Schroeder, allerdings nicht ganz in der wünschenswerten Vollendung in der Harmonie zwischen Orgel und Chor. Dieses schöne Werk muß in dem Cäcilienchor noch reifen. Das Schlußlied „Herr, großer Gott, dich loben wir“ und das Orgelnachspiel von Sätzen in C-dur von Hermann Schroeder gaben der erbaulichen kirchenmusikalischen Andacht einen volltönenden nachhallenden Ausklang.

Dr. M.

Der wegen Hochwasser im Januar ausgefallene Familienabend wurde am Sonntag, den 6. Februar, im Hotel Burg Landshut durchgeführt, über den die Bernkasteler Zeitung am 9. 2. 1955 folgenden Artikel schreibt:

## **Der Cäcilienchor einmal in Weinfröhlichkeit**

Gesangliche Kostproben - Vorzüglich klangschön und diszipliniert  
Freude nach ernster Kunst

-mt- BERNKASTEL-KUES. Einmal im Jahre wollen auch die Mitglieder des Cäcilienchores „St. Michael“ Bernkastel mit ihren Angehörigen gesellschaftlich gemütlich beisammensein. Sie veranstalteten im Hotel „Burg Landshut“ einen wohlgelungenen Familienabend.

*Der chormusikalische Teil unter der Leitung von Edmund Ostlaender brachte Kostproben der Sangeskunst der Bernkasteler Sängerinnen und Sänger. Aus der Madrigalkunst von Heinrich Isaak erklang das unsterbliche „Innsbruck, ich muß dich lassen“, danach von Caspar Othmayr „Mir ist ein feins brauns Maidelein“ sowie „Amor im Nachen“ von Theovanni Gastoldi. Das Mosellied „Vinum bonum“ von Stefan Andres und ein Gedicht von der Weinprobe in Bernkasteler Mundart leitete zu einigen Sätzen aus dem Liederzyklus „Lieder der Völker“ von Kurt Werner über, in die irländische, französische und portugiesische Volksweisen reizvoll eingefangen sind.*

*Einen Rückblick auf die erfolgreiche Jahresarbeit des Cäcilienchors gab Vorsitzender Brinkmann, woraus zu entnehmen war, daß im vergangenen Jahr 30 Gottesdienste in St. Michael chormusikalisch gestaltet wurden. Hinzu kam die Chorserenade im Hof der Kreisberufsschule (am 15. 5.), die vom SWF aufgenommen wurde.*

*Den sehr beachtlichen Leistungen des Cäcilienchors widmete Dechant Birtel als Präses anerkennende Worte. Er nahm mit besonderer Freude von den beiden Vorzügen dieses Chores, der Klangschönheit und Diszipliniertheit der Stimmen Kenntnis, mit denen er im Dienste am Altare segensreich neben dem Priester gestanden habe. Er hoffe, daß der Cäcilienchor auch im neuen Jahre zur Ehre Gottes, aber auch zum Wohle der Kirche und der Gläubigen in seinem Dienste fortschreite: „Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus!“*

*Schon vorher hatte ein Hahn aus Monzelfeld seine Anwesenheit hinter dem Bühnenvorhang verraten. Er trat dann auch ins Rampenlicht, als Peter Liell-Barzen und Willi Schäfer eine lustige Gesangsparodie über die polizeiliche Vernehmung eines Hühnerdiebes lieferten. Zum effektvollen Abschluß flog der Hahn in den Saal und landete auf einer zur Verlosung gestifteten Torte. Später wurde er meistbietend versteigert. In einer ebenso erfolgreichen Gesangsposse, die eine fruchtlose Pfändung illustrierte, traten Hans Bonerz als fideler Junggeselle und Manfred Michels als Mann mit dem bewußten Kuckuck auf.*

*Bei einer Verlosung und Tanzmusik wurde der Abend in Weinfröhlichkeit beschlossen.*

Am ersten Adventssonntag, dem 27. November 1955, erhielt in einer denkwürdigen Feierstunde die im Krieg zerstörte und vollkommen erneuerte Orgel der Pfarrkirche St. Michael ihre kirchliche Weihe durch Dechant Viktor Birtel. Nach der Segnung der neuen Orgel ließ sie Professor Hermann Schroeder, der Bernkasteler Kirchenmusiker und Komponist erstmals in ihrer vollen musikalischen Größe erklingen. Mehrere chormusikalische Darbietungen durch den Kirchenchor St. Michael umrahmten u.a. die Feierstunde. Was hier chorisch zum Ausdruck kam, stellte einen Höhepunkt der sakralen Volksmusik in der Michaelskirche dar. Es gebührt den Sängerinnen und Sängern besonderer Dank, daß sie sich angesichts der neuen Orgel zu äquivalenten musikalischen Leistungen empor-schwangen, so in „Princeps gloriosissime“ von Luca Marenzio, „Benedictus est Domine“ von Orlando Lassus, „Rex pacificus“ von Hermann Schroeder, „O salutaris hostia“ von Pierre de la Rue sowie im „Tantum ergo - Genitori“ zum hl. Segen.

Die „Deutsche Welle“, die ab 15. Februar 1956 Kurzwellensendungen nach Übersee ausstrahlte, brachte am ersten Tage auch ein Dreiviertelstunden-Programm aus Bernkastel. Es sang der Cäcilienchor unter der Leitung von Edmund Ostlaender. Hinzu kam eine Reportage aus der Wein-, Fremden- und Kulturstadt Bernkastel-Kues.

Im Kolpinghaus feierte der Cäcilienchor St. Michael Ende Januar 1956 seinen Familienabend. Vorsitzender Brinkmann begrüßte die Gäste und die zahlreich erschienenen inaktiven Mitglieder. Aus seinem großen Repertoire trug der Chor eine Reihe unterhaltsamer weltlicher Lieder vor. Im Rückblick auf das vergangene Jahr sprach Dechant Birtel den Sängerinnen und Sängern seinen Dank für ihre hervorragenden Leistungen im Chorgesang aus. Er dankte insbesondere dem Chormeister Edmund Ostlaender für seine aufopferungsvolle Dirigententätigkeit. Der vergnügliche Teil brachte lustige Sing- und Theaterspiele sowie zum Ausklang Tanz.

Mit der Erstaufführung der Orgelmesse von Ernst Tittel (Wien) nahm Edmund Ostlaender am Ostersonntag 1956 Abschied aus dem Kirchendienst an der Pfarrkirche St. Michael Bernkastel. Es war eine glanzvolle Darbietung des im Stil barocker Kirchenmusik geschriebenen Werkes dem der Cäcilienchor mit seinen Solisten und Egon Decker aus Morbach an der Orgel die Herzen erhebende Klänge verliehen.

Die Bernkasteler Zeitung von Ostern 1956 würdigte im folgenden Artikel das Wirken von Edmund Ostlaender in Bernkastel:

## **Zum Abschied von Edmund Ostlaender**

Achtzehn Jahre im Dienst der Musica sacra – Dank und Anerkennung

*BERNKASTEL-KUES. Mit dem Hochamt am ersten Ostertag beendete Edmund Ostlaender seine Tätigkeit an der Pfarrkirche St. Michael, Bernkastel, die er am 1. Februar 1938 begonnen hatte. Das sind über achtzehn Jahre her. Damals wurde durch den neuen Organisten der Cäcilienchor gegründet, der zum Abschluß und zur Krönung der systematischen Aufbauarbeit seines musikalischen Leiters im österlichen Hochamt in Erstaufführung die glanzvolle Messe für vier Solo-Stimmen, gemischten Chor und Orgel von Ernst Tittel und das „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Händel singen wird.*

*Dieser Höhepunkt ist Anlaß, der Etappen zu gedenken, auf denen der Cäcilienchor weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus, vor allem auch durch den Rundfunk bekannt wurde: Großes Kirchenkonzert 1947 unter dem Leitwort „Himmel und Erde verkünden die Herrlichkeit Gottes“ mit Werken von Händel, Haydn, Piel (Knabenschule), 1948 Missa choralis von Franz Liszt, ein außergewöhnliches Werk der Kirchenmusikliteratur, 1949 unter den besten Chören der Mosel im Südwestfunk und schließlich die Uraufführung europäischer Volkslieder anläßlich des Sängerbundesstages am 1. 8. 53, in Trier. Dieses, verbunden mit dem stets aufopferungsvollen Bemühen im Dienste der Musica sacra, sein wesentlicher Anteil am Aufbau des Kreis-*

WEINGUT *Paul Coen*

Brüningstraße 22 - D-5550 Bernkastel-Kues - Tel. 06531/8110

Qualitätsweingut mit Rieslingweinen aller Geschmacksrichtungen,  
die nach traditioneller Art in Eichenholzfässern ausgebaut werden.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch*

**Auf gute Nachbar-  
schaft. Denn: Hilfe  
kann man immer  
brauchen.**

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

**PROVINZIAL**

Geschäftsstellenleiter **PHILIPP BODY**

Schwanenstraße 4 - 5550 Bernkastel-Kues - Tel.: 06531 / 4282

*Horst Adler*

Tabakwaren - Spezialgeschäft

Zeitschriften - Reiseandenken

---

5550 **BERNKASTEL-KUES**

Bahnhofstraße 5 - Telefon 06531 / 8715

sängerbundes als Kreischormeister von 1949-1952 und seine Erfolge als Dirigent des ruhmreichen „Bernkasteler Männerquartetts“, des MGV „Eintracht“ Niederemmel und des Traber Männergesangsvereins brachten Edmund Ostlaender nicht nur die treue Gefolgschaft seiner Chormitglieder auf musikalischem Gebiet und die oft rührend zum Ausdruck gebrachten Sympathien der Zuhörer der von seinen Chören dargebotenen Programme, sondern auch die Anerkennung unserer der Mosel besonders verbundenen namhaften Komponisten wie Quirin Rische und Kurt Lißmann sowie des Tonger-Verlages ein.

Seine musik- und kunsterzieherischen Leistungen haben in den langen Jahren seines Wirkens hier vielfältige Früchte getragen. Seine hervorragenden Qualitäten als Chorleiter und Musikerzieher werden bei allen, die mit ihm in seinem Streben verbunden waren, durch seinen Fortgang, der vornehmlich aus gesundheitlichen Rücksichten erfolgt, eine im Gesamtinteresse des Chorgesangs an der Mittelmosel schmerzliche Lücke empfinden lassen. Mit den Abschiedsgrüßen seiner vielen Freunde begleiten ihn auch die besten Wünsche der „Bernkasteler Zeitung“ für sein zukünftiges Wohlergehen und den Erfolg seiner weiteren musikalischen Arbeit.

## 1956 Wechsel in der Chorleitung Edmund Kappes neuer Chorleiter

Die Bernkasteler Zeitung vom 11. 4. 1956 berichtet:

„Organist Edmund Kappes hat seinen Dienst an der Pfarrkirche St. Michael aufgenommen. Er ist 27 Jahre alt und hat eine sechsjährige Ausbildung an den Dommusikschulen in Regensburg und Trier (bei Dr. Klassen und Dr. Schuh) absolviert. Er ist aus Rachtig gebürtig und war zuletzt drei Jahre als Organist in Traben-Trarbach tätig. Sein Bruder ist Musikpräfekt im Kloster St. Peter in Tirschenreuth (Oberpfalz). Den jungen Kirchenmusiker hat insbesondere die neue Orgel nach Bernkastel gezogen, da dem Orgelspiel seine besondere Neigung gilt. Er ist auch Dirigent der Männergesangsvereine von Rachtig und Graach und wird es sich besonders angelegen sein lassen, den Cäcilienchor Bernkastel auf diesem hohen Leistungsstand zu halten und zu fördern.“



In den Abendstunden des 13. Juli 1956 brachte die Stadt dem Bischof Dr. Stein in ihrer „guten Stube“ auf dem Bernkasteler Marktplatz eine ergreifende Ovation dar. Es spielte die Musikvereinigung Kues und es sangen die Kirchenchöre von Bernkastel und Kues.

Ihr Fachgeschäft für  
Fernseh – Video – HiFi  
Große Auswahl  
Immer preiswert

Fernseh-Fachgeschäft

**Klaus Brosinski**

5550 Bernkastel-Kues, Am Markt  
Telefon 06531 / 8460

*Ein Begriff hoher Schreibkultur*

**MONT  
BLANC**



THE ART OF WRITING

PETER  
*Schommer*

Inh. Gerda Klickow

Am Bärenbrunnen – Telefon 6680

Wenn's um Malerarbeiten geht

**MALER GERHARD**

**Klaus Gerhard**

Burgstraße 44  
Tel. 06531 / 3406



**Norbert Gerhard**

Weingartenstr. 47a  
Tel. 06531 / 8102

BERNKASTEL – KUES

Liefert und Verarbeitet

- Tapeten
- Bodenbeläge
- Zierprofile
- Rosetten

- lackiert
- tapeziert
- isoliert
- streicht Fassaden
- stellt Gerüst

Über die Jahreshauptversammlung berichtete die Bernkasteler Zeitung am 25./26. 8. 1956:

*„Der Kirchenchor der Pfarrei St. Michael hatte im Kolpinghaus seine Jahreshauptversammlung. Der 1. Vorsitzende Brinkmann begrüßte eingangs die sehr zahlreich erschienenen Sängerinnen und Sänger und hieß besonders den Präses, Dechant Birtel, herzlich willkommen. Im weiteren Verlauf der Versammlung beschloß der Chor seinen diesjährigen Ausflug nach St. Wendel mit einem Besuch des Hochamtes in der Abtei Tholey zu verbringen sowie, daß der Familienabend schon im November in Verbindung mit dem Cäcilienfest stattfindet.“*

Am Sonntag, den 7. 4. 1957, feierte der Neupriester Heribert Hansen in seiner Heimatkirche St. Michael Primiz. Die Feierlichkeit des Hochamtes vertiefte die von Orgel, Kirchenchor und Orchester in schönsten Harmonien dargebrachte „Musica sacra“. Auf der neuen Barockorgel spielte Edmund Kappes zur Einleitung die Toccata F-dur von J. S. Bach. In Verbindung von Chor und Orchester erklang die Messe „B-dur“ von W. A. Mozart. Zur Aussetzung spielte die Orgel das „Te deum“ von Max Reger und den Ausklang bildete die Toccata A-dur von Josef Arns.



Der Kirchenchor St. Michael fuhr Anfang Mai 1957 nach Münstermaifeld. Hier erklangen die Stimmen der Bernkasteler Sänger in der Messe. Moselkern war das nächste Ziel, wo der dortige Pfarrer Freichel, der ehemalige Kaplan von Bernkastel, den Chor herzlich willkommen hieß. Ein fröhlicher Abend in Briedel beschloß den Tag, der der kleinen Gesellschaft viel Freude bereitet hatte.

**G** EBR.  
**K**ELLER GmbH  
Bauunternehmung

Hoch-, Tief-, Dükerbau  
Ingenieurbüro - Kiesbetrieb  
Schlüsselfertiges Bauen

5550 Bernkastel-Kues  
Gartenstr. 10, T. 0 65 31 / 30 97

Kiesbetrieb  
5550 Bernkastel-Andel  
T. 0 65 31 / 36 14

**Schon heute können Sie viel dafür tun,  
daß Ihre Kinder morgen gute Chancen haben.**



Was Ihre Kinder einmal werden wollen, steht vielleicht heute noch nicht fest. Doch daß eine gute Ausbildung nicht gerade billig ist, wissen Sie schon jetzt. Mit einem Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz können Sie bereits heute das finanzielle Fundament für die Zukunft Ihrer Kinder legen.

**Deutsche Bank**  
Filiale Bernkastel-Kues  
Telefon 06531 / 3031



*Weingut Josef Blesius u. Sohn*

*Weine aus den besten Lagen  
von Graach und Bernkastel*

*Graach Hauptstraße 75 Tel. 2227*

Am 2. Januar 1958 berichtet die Bernkasteler Zeitung:

## Bei Cäcilienchor und Kolpingsfamilie

Gemeinsamer Familienabend - Neue Mitglieder - Frohe Stunden

-o- BERNKASTEL-KUES. *Gemeinsam mit der Kolpingsfamilie trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores zu einer Familienfeier im Hotel „Burg Landshut“, die mit einem Weihnachtsliederpotpourri und mit einem Liedvortrag des Kirchenchores eingeleitet wurde.*

*Der erste Vorsitzende, Peter Liell-Barzen, richtete herzliche Begrüßungsworte an alle Anwesenden, besonders an Präses Dechant Birtel, Rektor Thomas vom Hospital, Kaplan Heribert Hansen, Bürgermeister Veltin und die Mitglieder des Kirchenvorstandes. Er skizzierte das Vereinsgeschehen in humorvoller Weise und gab einen Rückblick auf das verflossene Jahr zugleich mit dem Appell an alle Anwesenden, die Arbeit des Kirchenchores zu unterstützen und neue Mitglieder zu werben. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, einem verdienten Mitglied, Lorenz Steinbach, die silberne Ehrennadel für 25jährige Zugehörigkeit zum Chor überreichen zu können. Daß seine Worte die gewünschte Aufnahme fanden, bewies sich daraus, daß vier Männer und eine Frau nach diesem Abend dem Kirchenchor beitraten.*

*Nach dem offiziellen Teil dankte Dechant Birtel dem Kirchenchor und seinem Dirigenten, Organist Kappes, für die geleistete Jahresarbeit und ermunterte alle zu weiterem Schaffen zur Freude der Mitmenschen.*

Der Cäcilienchor St. Michael besuchte am 18. Mai 1958 Koblenz und sang in der Pfarrkirche St. Antonius ein Messe, die in Bernkastel erstmals zu Ostern aufgeführt worden war.

Anschließend traf man sich mit dem aus Bernkastel stammenden dortigen Pfarrer Peter Plein.



Zu einem gemeinsamen Familienabend fanden sich alle Mitglieder des Cäcilienchores St. Michael und der Kolpingsfamilie im großen Saal des Hotels „Burg Landshut“ am 22. Januar 1959 zusammen. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Vorsitzende des Cäcilienchores, Peter Liell, den Präses der Kolpingfamilie und des Kirchenchores, Dechant Birtel, die Mitglieder des Kirchenvorstandes und den Ehrevorsitzenden des Chores, Brinkmann. Nach einem kurzen Gedenken an die Toten und Vermißten hielt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr 1958, das ein Jahr intensiver Arbeit und guter Erfolge war. Allein 50 Proben wurden durchgeführt; bei 20 kirchlichen Anlässen trat der Chor in Er-

*Warum immer  
verschenken?*

Gönnen  
Sie sich  
doch mal selbst  
handgemachte Pralinen.



*Die Schokoladenseite Bernkastels*

**KOHLBACHER**  
BRILLEN · CONTACTLINSEN



**Vertragspartner  
aller Kassen.**

Bahnhofstraße 2a  
5550 Bernkastel-Kues  
Telefon: (06531) 6773



scheinung. Insgesamt wurden während des Jahres 18 Messen gesungen. Als den Höhepunkt des Jahres 1958 bezeichnet Peter Liell den Besuch des Chores in Koblenz-Lützel, wo in der überfüllten Pfarrkirche des aus Bernkastel stammenden Definitors Peter Plein eine Messe gesungen wurde.

Der in seiner jetzigen Form seit 20 Jahren bestehende Chor zählt zur Zeit 45 aktive Mitglieder. Für die Aufführungen größerer Werke werden jedoch noch mehr aktive Sängerinnen und Sänger benötigt. Dies gilt bereits für die geplante Aufführung der „Sieben Worte Jesu am Kreuz“. In den Worten des Vorsitzenden klang deshalb die Sorge um den Nachwuchs durch. Er richtete einen eindringlichen Appell an die Eltern, ihre Söhne und Töchter in den Chor zu schicken, um ihn aufzufrischen und in seinem Bestand zu erhalten.

Zum Schluß seiner Jahresübersicht überreichte der Vorsitzende für 25jährige Zugehörigkeit zum Chor Peter Gilles die Silberne Ehrennadel des Cäcilienverbandes. Für 40jährige Zugehörigkeit erhielten die Goldene Ehrennadel Stephan Day, Peter Monzel und August Butz.

Dechant Birtel dankte dem Kirchenchor und seinem Dirigenten, dem Organisten Edmund Kappes, für die im vergangenen Jahr gezeigten Leistungen.

Nach einigen beschwingten Liedvorträgen, die unter Beweis stellten, das der klangschöne und vorzüglich geschulte gemischte Chor auch weltliche Lieder frohgestimmt zu singen versteht, wurden die Anwesenden im weiteren Verlauf der Veranstaltung, die sehr gut besucht war, durch lustige Beiträge einiger Mitglieder, durch Musik und Tanz bei Bernkastel-Kueser Weinen bestens unterhalten. In einem Sketsch „Blick in die Zukunft“ wurde auf den Unfug der Wahrsagerei hingewiesen. „Hännes Hoffmanns Erzählungen“, die von dem Verfasser in Versform gebracht wurden, behandelten in launiger Weise Ereignisse und Erlebnisse des vergangenen Jahres und fanden ein dankbar jubelndes Publikum.

Über 600 Zuhörer hatten sich am Sonntag, den 1. März 1959 in der Pfarrkirche St. Michael eingefunden, um der Aufführung des Oratoriums „Die sieben Worte des Erlösers“ von Joseph Haydn beizuwohnen. „Was hier der Cäcilienchor unter der Leitung von Edmund Kappes an chorischer Schulung und Einstudierung geleistet hat, ist des größten Lobes wert“, so stand es in einer Würdigung des Konzertes am 4. 3. 1959 in der Rheinzeitung zu lesen. Für den Vorsitzenden Peter Liell war die Aufführung eines so großen Werkes eine Anregung für die Zuhörer, selber bei dieser herrlichen Kirchenmusik mitzuwirken und dem Chor als Mitglied beizutreten. Er meinte, daß sich an dieser Aufführung alle Sanges- und Musikfreunde hellauf begeistern konnten. Über Chorleiter Edmund Kappes war die Presse des Lobes voll. So war zu lesen, daß sich nur wenige Dirigenten auf eine so intensive Chorschulung und Ausbildung des Chorklages verstehen und daß der Aufschwung, den der Chor genommen hatte, zweifellos der zielsicheren und Begeisterung erweckenden Art seines Dirigenten zu verdanken sei.

## Passionsmusik von Joseph Haydn

Begeisternde Aufführung der „Sieben Worte“ unter Edmund Kappes

*Eine Gedenkaufführung aus Anlaß des 150. Todestages von Joseph Haydn veranstaltete der Kirchenchor St. Michael Bernkastel; es war ein imponierender Auftakt des Händel-Haydn'schen Jubiläumsjahres. Den Aufschwung, den der Chor genommen hat, verdankt er zweifellos der zielsicheren und Begeisterung erweckenden Art seines Dirigenten; das sind Leistungen, die uns von den künstlerischen Qualitäten eines Chorleiters zu überzeugen vermögen.*

*Für diese Feierstunde hatten sich Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft Wittlich zur Verfügung gestellt, ohne die eine solche Aufführung schon an der finanziellen Frage scheitern würde.*

*Die Interpretation des anspruchsvollen Werkes mit seinen intonatorisch häufig recht schwierigen Einsätzen, war schon eine Musterleistung, mit der sich dieser Chor qualifiziert hat; die dynamischen Werte vom hauchzarten Pianissimo bis zum kräftigen, jedoch niemals rohen Fortissimo, waren aufs feinste abgestuft; besonders wohltuend war die rhythmische Präzision. Vier Solisten, die den Vorzug hatten, ein homogenes Quartett zu sein – was trotz guter Einzelstimmen noch lange nicht immer der Fall ist –, trugen natürlich wesentlich zur künstlerisch einwandfreien Wiedergabe bei: die edle Kantabilität des Soprans von Maria Comes-Strauß, Ingrid Engel, eine Altistin mit feiner Musikalität und stimmlicher Kultur, Norbert Schäfer mit klangschöner Tenorstimme und Hans Walter Schäfer, dessen füllige Baßstimme wegen ihrer Natürlichkeit Anerkennung verdient.*

*Als Ersatz für das zwischen dem 4. und 5. Wort stehende Adagio für Blasinstrumente allein, hatte man die Sonate A-Dur für Violine und Generalbaß gewählt; Hans Ochmann, der als Anführer des Streicherapparates für dessen Präzision auch diesmal unentbehrlich war, und Albert Henn als Generalbaßspieler waren die kongenialen Interpreten. Den Orgelpart, der eigentlich in der Instrumentierung des Oratoriums nicht vorgesehen ist, aber als Ersatz für fehlende Bläser mit behutsamer Registrierung herangezogen war, hatte der auch in solistischem Spiel versierte Ägidius Querbach übernommen.*

*Die zahlreichen Hörer verließen von Werk und Wiedergabe tief beeindruckt das Gotteshaus.*

Im September 1959 wirkte dann der Chor bei der Eröffnungsveranstaltung zur Heilig-Rock Wallfahrt im Waldstadion in Trier mit.



Der Chor beim Jahresausflug 1959 auf dem Ehrenfriedhof Kastel



Alles unter einem Dach

**Druckerei Oberhoffer**

TV - Anzeigenannahme

Inh. Franz Schmitt

Telefon 0 65 31 / 80 94



**Trierischer Volksfreund**

Redaktion

Harald Müller-Baußmann

Telefon 0 65 31 / 75 80

**5550 Bernkastel-Kues, Mandatstraße 9**



**Treffpunkt**  
MICHAEL DILLINGER

Ihre Tee- und Kaffeestube

Kuchen, Eis, Milchmixgetränke  
Pils vom Faß  
ausgesuchte Riesling-Weine

5550 Bernkastel/Mosel  
Gestade 9 · an der Moselbrücke



**Sanitär-Shop Denzer**

Verkauf von Badeinrichtungen, Bad-  
möbeln und Installationsmaterial.

**mit und ohne Montage**

Klempner- u. Installationsmeister

**Jakob Denzer**

Weingartenstr. 1, Bernk.-Kues, Tel. 06531/8020

Über den Familienabend am 6. Februar 1960 wird berichtet:

## Der Vorsitzende geht mit Beispiel voran

Guter Gemeinschaftsgeist bestimmte auch Familienabend von Kirchenchor  
und Kolpingfamilie Bernkastel

*Der gute Gemeinschaftsgeist, der das ganze Jahr über den Cäcilienchor „St. Michael“ Bernkastel und die Kolpingfamilie Bernkastel beherrscht, kennzeichnete auch in schöner Weise den Familienabend, zu dem sich jetzt die beiden Vereinigungen im Hotel „Burg Landshut“ versammelt hatten. Es war ein besinnlicher und heiterer Abend, der allen viel Freude und neue Kraft für die weitere Arbeit schenkte.*

*Kirchenchor-Vorsitzender Peter Liell gab eingangs im Rahmen einer kurzen Ansprache, in der er alle Besucher herzlich willkommen hieß, einen Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr. Danach hat der Chor im vergangenen Jahr über 50 Proben gehalten und bei über 20 kirchlichen Anlässen mitgewirkt.*

*Dem Ehrevorsitzenden Johann Brinkmann war es leider nicht mehr vergönnt, für 40jährige Tätigkeit die goldene Ehrennadel entgegenzunehmen. Bei der Totenehrung würdigte der Vorsitzende kurz die Verdienste dieses langjährigen treuen Mitglieds und teilte mit, daß die Nadel den Angehörigen Joh. Brinkmanns überreicht worden ist.*

*Eine besondere Auszeichnung wurde denen zuteil, die sich im abgelaufenen Chorjahr durch vorbildlichen Probenbesuch hervor getan haben. Im Tenor hat der Vorsitzende selbst nicht eine Probe versäumt, im Alt hat Frl. Roswitha Gilles nur einmal gefehlt, im Sopran Frl. Antonie Hoffmann nur viermal und im Baß Adolf Monzel einmal. Diesen Mitgliedern, die sich durch den häufigsten Probenbesuch in den jeweils einzelnen Stimmen hervor getan haben, wurden hübsche Anerkennungs geschenke überreicht.*

*Worte hoher Anerkennung zollte dem Cäcilienchor für seine Arbeit zur höheren Ehre Gottes dann Präses Dechant Birtel.*

*Außer durch Darbietung ernster Musik wurde das Programm, das den festlichen Abend in rechter Weise umrahmte, durch ein kleines Theaterstück und zwei Singspiele bereichert. Mit dem Theaterstück „Minna die Küchenperle“ holten sich Rosi Hansen, Ingrid Philipps, Maria Krob, Marianna Billo und Anneliese Bernard herzlichen Beifall. Das gleiche Ensemble bis auf Maria Krob wußte weiter zu gefallen mit dem Singspiel „Wir suchen einen Mann“, dem sich noch das weitere Singspiel „Vier lustige Schwiegermütter“ anschloß, aufgeführt mit viel Humor von Maria Krob, Inge Koob, Marianne Day und Renate Hein. Am Klavier begleitet wurden die beiden Singspiele von Chorleiter Edmund Kappes.*





Deutschherrenwappen

WEINGUT

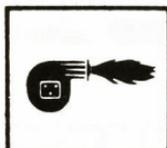
**Franz Thiesen**

Pfarrstraße 12

5553 Zeltingen-Rachtig / Mosel

Telefon 06532-3270

**Heinz Holl** G E B I



Heizungsbau-  
Lüftung  
Sanitär-Elektro



Bernkastel-Andel ☎ 06531/6655

Ediger Eller 1 ☎ 02675/283

**Grabenschänke**

HOTEL St. MICHAEL  
RESTAURANT - CAFÉ

eigener Weinbau, Bes. Heinz Traut  
Hinterm Graben 1a, Tel. 06531 - 6800

5550 Bernkastel-Kues

Das Jahr 1960 brachte in den Gottesdiensten eine Reihe von besonderen Aufführungen, so die „Missa brevis“ C-dur von Mozart, die „Palestrina“ Messe, die „Kleine Festmesse“ von Titel, die „Missa in F“ von Gabrieli, die „Deutsche Messe“ von Schubert und zum Fest des Kirchenpatrones St. Michael die Orchestermesse in „B-dur“ von Mozart. Höhepunkt der kirchenmusikalischen Arbeit des Chores war jedoch das Kirchenkonzert am 20. November 1960.

Zwei anspruchsvolle Chorwerke standen auf dem Programm: Die Kantate „Jesu meine Freude“ für Soli, Chor und Orchester von Buxtehude und eine Novität: das in dieser Zeit aufgefundene „Requiem“ von Joseph Haydn, ein Werk, das an den Chor hohe Anforderungen stellte, denen er durch polyphonen Ausdruck und Klangfülle gerecht wurde. Dieses Requiem wurde durch den Kirchenchor St. Michael in Rheinland-Pfalz erstaufgeführt. Als Solisten waren für dieses Konzert verpflichtet die Sopranistin Annemarie Töppler-Marizy, die Altistin Adelgunde Marx, der Bassist Horst Schmitz und Ägidius Querbach als Organist. Das Orchester einheimischer Musiker mit Hans Ochmann als Konzertmeister wurde verstärkt durch Mitglieder des Städtischen Orchester aus Trier und des Gürzenich-Orchesters Köln. Kappes, der die beiden Werke zu einer spannungsgeladenen Gesamtwirkung brachte, hatte sich mit dieser Aufführung erneut als erstklassiger Chorleiter erwiesen.

## **Bußtags-Konzert in St. Michael**

Joseph Haydns neu aufgefundenes Requiem aufgeführt

*BERNKASTEL-KUES. Man muß es den Kirchenchören immer wieder bestätigen, daß sie die einzigen Singgemeinschaften sind, die trotz, oder vielleicht gerade wegen ihrer dauernden Inanspruchnahme durch die Festtage noch außerliturgische Konzertveranstaltungen zu Wege bringen.*

*Das Kirchenkonzert des vergangenen Sonntags in der Kirche St. Michael Bernkastel brachte als Hauptwerk des Abends die künstlerisch hochbefriedigende Aufführung des neu entdeckten Requiems von Joseph Haydn mit ausgewählten Solisten unter der Leitung von Edmund Kappes, der den Chor zu einem ausgewogenen Klangkörper herangebildet hat. Es ist einigermaßen unbegreiflich, wie ein solches Werk, das in mehreren Abschriften in den Bibliotheken süddeutscher Klöster jetzt gleichzeitig auftauchte, der Vergessenheit anheim fallen konnte, ein Stück, das sich neben den großen Messen des Meisters behaupten kann. Die monumentalen, zum Teil streng polyphonen Chöre mit ihrer von barocken Geiste inspirierten Thematik lassen das Vorbild Händels erkennen; die Arien und Duette, zum Teil mit einem obligaten Instrument nehmen in der Melodik und der formalen Technik die Sologesänge in den Großen Messen und den beiden Oratorien vorweg. Das Stück gehört zweifellos in seiner Urgestalt der früheren Schaffensperiode an; es wurde später in der Instrumentation erweitert, ob von Haydn selbst, ist allerdings fraglich. Jedenfalls ist die Literatur dieser Gattung um ein wertvolles Stück bereichert.*

Wir bieten mehr  
als „Gutes Essen“

»Alte Kanzlei«

RESTAURANT · CAFÉ  
BERNKASTEL-KUES

Bei uns ist der Gast noch König!  
Ob auf der großen z.T. beheizten und verglasten Frei-  
terrasse, mit Blick auf die Mosel oder gemütlich im  
Lokal, Sie werden fürstlich bedient. Edle Tröpfchen  
und eine gute Küche sorgen für Ihr Wohlbefinden.  
Küche durchgehend bis 24.00 Uhr. Ganzjährig geöffnet.



Inh. Fam. Nau  
Gestade 2/3  
Tel.: 06531 / 8185 u.  
6970

5550 Bernkastel-Kues



Herzlich willkommen im Bacchus-Keller!

**Restaurant - Weinstuben - Tanzkeller**

Bestens geeignet für Gesellschaften bis 200 Personen.

Wir wünschen guten Appetit und vergnügliche Stunden  
bei Tanz und Unterhaltung in froher Weinrunde!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Familie Nau

*Bestimmt auch etwas  
für Ihren Geschmack*

10 versch. Sorten Brot

13 Sorten Brötchen

IHRE BÄCKEREI - KONDITOREI

*Nalbach*

Telefon 06531 / 2257 o. 7212



*Rudolf Dahm*

MALERMEISTER

MODERNE RAUMGESTALTUNG

Burgstraße 89      Telefon 06531 / 8166

5550 **BERNKASTEL-KUES**

Zum Eingang erklang die vielgesungene Kantate „Jesu, meine Freude“ von Dietrich Buxtehude, ein herrliches Stück, das J. S. Bach anlässlich seines Besuches in Lübeck zu seiner gleichnamigen Motette angeregt haben könnte. Rühmenswertes leistete der Chor vor allem in Deutlichkeit der Deklamation und der Ausgelichenheit des Chorklangs.

Solistische Helfer waren Annemarie Marizy, bestens bekannt, mit einem feinen Gefühl für den Kirchenstil, Adelgunde Marx mit ihrem klanglich gesättigten Alt und Horst Schmitz mit wohlklingender, schattierungsfähiger Baßstimme. Hingebungsvoll musizierte das Orchester mit meisterlichen Spielern an den ersten Pulten: Hans Ochmann (Violine), Leo Dautzenberg, der die solistischen Teile der Viola mit feiner Tongebung spielte und Karl Gschwend als versierter Continuocecellist.

Zwischen die beiden Chorwerke war, nicht zum Nachteil des Programms, J. S. Bach c-moll Toccata und Fuge eingeschoben; Ägidius Querbach, der auch als Generalbaßspieler der Chorwerke fungierte, bot eine überzeugende Wiedergabe.

Viele Freunde geistlicher Musik aus der näheren und weiteren Umgebung standen unter dem Eindruck einer würdigen Feierstunde.

E.M.

Der Cäcilienchor von St. Michael und die Kolpingsfamilie von Bernkastel-Kues trafen sich gemeinsam im Hotel „Burg Landshut“ zu ihrem Familienabend über den die Bernkasteler Zeitung am 25. Januar 1961 berichtete:

Mit den aktiven und inaktiven Mitgliedern beider Vereine hatten sich zu der Veranstaltung, die durch erlesene musikalische Darbietungen von hohem Niveau war, auch zahlreiche Freunde und Gönner beider Vereine eingefunden, und natürlich auch die Angehörigen der Mitglieder.

Der erste Teil des im ganzen sehr harmonischen Abends war gekennzeichnet durch ein großartiges Konzertprogramm. So sang der Cäcilienchor klangschön und ausgewogen: „Lobt Gott getrost mit Singen“, „Jubilate Deo“ und „Weiß mir ein Blümlein blaue“. Im zweiten, gemütlichen Teil des Abends erfreute der Chor dann weiter noch durch die Liedvorträge „s' Herz“, „Rosestock, Holderblüth“, „Jetzt kommen die lustigen Tage“ und „Frei weg“.

Eine besondere Freude war es dem Vorsitzenden des Cäcilienchores, Peter Liell, daß er zu der Veranstaltung auch Dechant Birtel begrüßen konnte, der Präses des Kirchenchores wie auch Präses der Kolpingsfamilie ist. Weiter hieß Vorsitzender Liell in seiner herzlich gehaltenen Begrüßungsansprache u. a. noch besonders willkommen: die Mitglieder des Kirchenvorstandes und den stellvertretenden Vorsitzenden des „Männerquartetts 1877“, Karl Thomi.

In seinem nachfolgenden Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr richtete Vorsitzender Liell zugleich einen eindringlichen Appell an die Jugend, sich mehr als bisher ebenfalls dem Cäcilienchor anzuschließen.

Präses Dechant Birtel sprach in seinem Grußwort seine Freude über die Gemeinsamkeit vom Cäcilienchor und Kolpingsfamilie aus.

*Biosthetik-*  
*Salon*  
*Valentino*

Inh. Birgit Wagner  
Graacher Straße 21  
5550 Bernkastel  
Telefon (0 65 31) 49 21



**Omnibus - Reisen**

*Eduard Feuerer*

**5550 Bernkastel-Kues - Tel. 06531/8005**

**Wochenprogramm**

**Tages- und Halbtagesfahrten:**

MO: Vulkaneifel - Manderscheid - Daun	FP 15,—
MO: Burg Eltz - Cochem - Beilstein	FP 20,—
DI: Luxemburg - Stadtrundfahrt - Ardennen - Luxemburger Schweiz	FP 20,—
MI: Idar-Oberstein, Bad Münster, Rüdesheim/Rhein	FP 15,—
DO: Trier / Älteste Stadt Deutschlands - Stadtrundfahrt -	FP 15,—
FR: Luxemburg - Stadtrundfahrt - Ardennen - Luxemburger Schweiz	FP 20,—
SA: Trier / Älteste Stadt Deutschlands - Stadtrundfahrt -	FP 15,—
SA: PARIS mit Stadtrundfahrt	FP 60,—

Wir bieten Ihnen:

erfahrene, heimische Fahrer  
ausführliche Reiseerklärungen

*Römer - Drogerie*

FOTO - HAUS

H. Merten

Telefon 06531 - 584

**BERNKASTEL**

Römerstraße 7

*Der zweite Teil des Abends wurde noch bereichert durch allerlei lustige Einlagen. So holten sich viel Beifall mit einem originellen Theaterstück unter dem Titel „Die Dorf-bombe“: Maria Krob, Marianne Billo, Rosemarie Schumann und Fräulein Bernard. Theo Monzel begeisterte sehr mit seinem Lied „Der Überzieher“, und desgleichen ergötzen sehr Heinz Degen und Hans Bonerz mit ihrem komischen Duett „Der lange Franz und der kleine Hans“. „Das Steueramt“ hieß der witzige und spritzige Vortrag, den Hans Bonerz dann noch zusammen mit Peter Liell darbot.*

*Abschließend spielte die Kapelle „Die goldenen Vier“ schwungvoll zum Tanz auf.*

Der Jahresausflug führte am 7. Mai 1961 nach Altenahr.

Die guten Leistungen des Chores in den letzten Jahren waren sicherlich mit ausschlaggebend dafür, daß der Diözesanverband zu einer kirchenmusikalischen Arbeitswoche vom 8. bis 14. Oktober 1961 nach Bernkastel eingeladen hatte. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung war, Organisten und Chorleiter aus dem Bistum Trier in ihrer fachlichen Weiterbildung zu fördern und ihr Wissen zu vertiefen. Der Kirchenchor, der sich in selbstloser Bereitschaft an fünf aufeinander folgenden Abenden vollzählig für die praktische Chorarbeit zur Verfügung stellte, gab am Abend des 11. Oktober ein geistliches Abendkonzert unter der Leitung des Dozenten Lonnendonker.



Über den Familienabend am 3. Februar 1962 wird berichtet:

## **Frohe Stunden beim Cäcilienchor**

Der Vorstand hat Sorgen / Trotzdem positiver Jahresbericht

-r- BERNKASTEL-KUES. *Zu einem Familienabend hatte der Cäcilienchor „St. Michael“ in Verbindung mit der Kolpingsfamilie in das Hotel „Burg Landshut“ eingeladen. Der Abend stand vor allem im Zeichen von humorvollen Beiträgen, die von den Chormitgliedern gekonnt dargeboten wurden.*

# elektro port



## Elektro - Fachgeschäft

Elektro-Groß- und Kleingeräte  
Leuchten - Geschenkartikel

**Hier berät Sie der Fachmann**

Schanzstraße 34  
5550 Bernkastel - Kues / Mosel  
Telefon 0 65 31 - 67 47



## Jakob Schneiders

DACHDECKERGESCHÄFT

**5550 BERNKASTEL-KUES**

Kallenfelsstraße 4

Telefon (0 65 31) 22 86



Telefon  
3038 + 3039  
Führend in  
Küche und  
Keller  
60 Betten  
Zimmer mit  
Bad oder  
Dusche,  
Toilette und  
Telefon



RÖMISCHER  
KAISER

HOTEL - RESTAURANT



KAISER-KELLER



Bes.: B. Kürten

**5550 BERNKASTEL-KUES**

Telefon 06531 / 3038 - 3039



# **FESTPROGRAMM**

**zum 50-jährigen Bestehen  
des „gemischten“ Kirchenchores  
St. Michael Bernkastel**

## **STIFTUNGSFEST**

von Freitag, 9. September bis Sonntag, 11. September 1988

Die Veranstaltung findet statt im Hof der Weinbauschule  
am Doktorbrunnen in Bernkastel

Schirmherr: Stadtbürgermeister Heinz Grundhöfer

**Samstag, den 28. Mai 1988**

**20.15 Uhr Familiärer Festabend**

im Saale „Hotel Burg Landshut“

Ehrungen von langjährigen Mitgliedern

Vorstellung der Festschrift

---

*Gemeinsames*  
**Stiftungsfest**

*50 Jahre gem. Kirchenchor St. Michael*

*140 Jahre Männergesangverein 1848 mit Frauenchor 1914*

*Bernkastel-Kues*

---

**Freitag, den 9. September 1988**

**19.00 Uhr Festliche Eröffnung**

unter Mitwirkung der Jubelvereine :

Cäcilienchor St. Michael Bernkastel

Leitung : Josef Thiesen

Männergesangverein 1848 und Frauenchor 1914

Leitung : Erich Wilbert

und des Kolpingfanfarenzuges „Bernkasteler Bürgerwehr“

Leitung : Wolfgang Gilles

Festansprache des Schirmherrn Stadtbürgermeister Grundhöfer

**20.00 Uhr Konzert**

des Musikverein „Lyra“ Wehlen

Leitung : Ewald Anton

## **Samstag, den 10. September 1988**

**10.00 Uhr** Eröffnung der Wein- und Bierstände

**16.00 bis**

**19.00 Uhr** Freundschaftssingen der Gastvereine

**20.00 bis**

**23.00 Uhr** Konzert

Venlose Hermenie Kapèl, Venlo / Niederlande

## **Sonntag, den 11. September 1988**

**10.30 Uhr** Festgottesdienst

in der Pfarrkirche St. Michael, gestaltet vom Kirchenchor  
St. Briktius, Kues

**11.00 Uhr** Frühschoppenkonzert

Musikverein der Stadt Bernkastel-Kues  
Leitung: Heinz Schneeberg

**15.00 bis**

**17.00 Uhr** Freundschaftssingen der Gastvereine

**18.00 Uhr** Tanz und Unterhaltung

Die Veranstaltungen finden im Hof der Weinbauschule am Doktorbrunnen in Bernkastel statt.

Schirmherr: Stadtbürgermeister Heinz Grundhöfer

— Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt —

**Sonntag, den 2. Oktober 1988**

**10.30 Uhr Festhochamt**

aus Anlaß des Patronatsfestes der Pfarrei St. Michael  
und des 50-jährigen Bestehens des „gemischten“  
Kirchenchores St. Michael

» *Missa D - Dur* «

von Valentin Rathgeber  
für Solisten, Chor und Orchester

Es wirken mit :

Ortrud Heskamp, Sopran

Ingrid Wagner, Alt

Walter Drees, Tenor

Gerhard Dünnwald, Baß

Cäcilienchor St. Michael Bernkastel

Mitglieder der Bernkasteler Kammermusikvereinigung

Michael Meyer, Orgel

Gesamtleitung : Josef Thiesen



*Nach einer musikalischen Einleitung hieß Vorsitzender Peter Liell vor allem Pastor Eggs, der für den verhinderten Dechant Birtel gekommen war, Rektor Hommer, den ersten und zweiten Vorsitzenden des Männerquartetts von 1877 und den Kirchenvorstand herzlich willkommen. Peter Liell gab einen kurzen Bericht über das Geschehen innerhalb des Chores während des abgelaufenen Jahres.*

*Der Chor habe 64 Proben abgehalten und bei 28 kirchlichen Feiern mitgewirkt. Beim Jahresausflug, der diesmal die Ahr zum Ziel gehabt habe, sang der Chor das Hochamt in Altenahr. Worte der Anerkennung und des Dankes fand der Vorsitzende für Dirigent Kappes. Einer der Höhepunkte des Jahres 1961 sei die Aufführung der Missa brevis von W. A. Mozart gewesen, die das Patronatsfest wesentlich verschönt habe. Ferner habe sich der Chor eine Woche lang jeden Abend für die kirchenmusikalische Fortbildung der Organisten und Chorleiter des Bistums zur Verfügung gestellt. Dafür habe der Chor eine Auszeichnung des Cäcilienverbandes der Diözese Trier erhalten, die erstmals verliehen worden sei. Anschließend ehrte der Vorsitzende Theo Monzel, der seit 40 Jahren im Kirchenchor aktiv ist. Für seine Treue wird Theo Monzel die Goldene Ehrennadel nebst Diplom erhalten.*

*Im anschließenden heiteren Programmteil kamen zunächst Maria Krob und Robert Schaefer mit der „Musikalischen Ehe“ zu Wort, gefolgt von Hans Bonerz und Heinz Degen, die mit dem Singspiel „Guter Mond“ aufwarteten. Das Lustspiel „Diebin gesucht“ boten dann Maria Krob, Rosi Schumann, Marianne Billo, Marlene Weber und Heinz Degen.*

*Bohnenkönigin wurde unter dem Applaus der vielen Mitglieder des Cäcilienchores Inge Engelbreth.*

Der Kirchenchor St. Michael Bernkastel unternahm am Sonntag, den 18. Mai 1962, seinen traditionellen Jahresausflug. Er führte nach Holsthum in der Eifel, wo dem aus der Doktorstadt stammenden Pastor Klaus Dillinger ein Besuch abgestattet wurde. Der Bernkasteler Kirchenchor sang während des Hochamtes eine Messe.





***Wenn Sie das  
Nicht-Alltägliche suchen,  
sondern exclusive Mode  
international  
renommierter Marken  
. . . dann kennen Sie auch  
unsere Adresse.***

***Astor***

Gestade 7  
5550 Bernkastel-Kues  
Tel. 06531/2416

**Mode für Damen  
und Herren**

Am 2. Oktober 1962 berichtet die Bernkasteler Zeitung:

## **Neu einstudierte Messe von Mozart**

Kirchenchor Bernkastel mit Edmund Kappes verdient hohes Lob

H. K. BERNKASTEL-KUES. *Die für den Kirchenchor Bernkastel traditionelle Wiedergabe einer Festmesse anlässlich der Michaelskirches brachte mit der Missa Brevis in C-Dur KV 258 wiederum eine neu einstudierte Messe von W. A. Mozart.*

*Unter der Leitung von Edmund Kappes, einem der profiliertesten Chorleiter unserer Gegend, gelang es dem Cäcilienchor, die chorischen Teile frisch und plastisch darzustellen, wobei jedoch nicht verschwiegen werden soll, daß dieser Chorvereinigung eine Reihe guter Kräfte sowohl in den Frauen- als auch in den Männerstimmen gewiß nicht schaden könnte, selbst wenn man in Bezug auf den Chorklang die akustischen Sonderbedingungen der Empore in Rechnung stellt. Die solistischen Teile hatten mit Ausnahme der Sopranistin Agnes Kölsch, die öfter über den Gesamtklang dominierte, Mitglieder des Chores übernommen, die sich recht gewandt einfügten.*

*Dem zuverlässigen Wittlicher Kammerorchester mit Hans Ochmann am ersten Pult, war die lebendige „Begleitung“ zu danken, wobei der disziplinierte Klang der Trompeten (Heinz Kunz und Artur Port) Erwähnung verdient. Aegidius Querbach betreute den Orgelbaß unaufdringlich, rundete aber das instrumentale Klangbild durch geschickte Registrierung nicht unwesentlich ab.*

*Zum Offertorium erklang das seraphische „Ave verum“ in seiner vorgeschriebenen, leider selten gehörten Besetzung mit Streichern und Orgel, und zum Segen das Tantum ergo op. 43 Nr. 1 von Franz Schubert aus dem Jahre 1822 alles in allem eine würdige, künstlerisch hochstehende Ausgestaltung im Dienst der heiligen Handlung.*

Über den Familienabend am 12. 2. 1963 wird folgendes berichtet:

## **Lob und Ehre Gottes als höchste Aufgabe**

Kirchenchor und Kolpingfamilie feierten gemeinsam ihren Familienabend

*Der Vorsitzende des Kirchenchores, Stefan Day, begrüßte den Präses, Dechant Birtel, Rektor Hommer, Kaplan Zimmer, Heribert Schröder vom Kirchenvorstand sowie den Vorsitzenden des Männer-Quartetts, Pastor, und den Vorsitzenden des MGV-Damenchores, Schleimer. Außerdem begrüßte er den Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, Gaub.*

*Stillstand oder Ruhe gäbe es im Kirchenchor nicht, sagte Stefan Day. Neben den vielen Verpflichtungen erwähnte er besonders den Vortrag der Mozart-Messe bei der letztjährigen Kirches. Nebenbei habe man sich auch viel dem Volkslied gewidmet. Day dankte Chorleiter Kappes, der mit dem Chor ein kameradschaftliches Verhältnis verbindet. Vom Übel sei nur der fehlende Nachwuchs, besonders bei den Frauen. Day erklärte dem Kirchenchor seien auch ältere Jahrgänge als Mitglieder willkommen.*

# Radio

Elektro  
Fernsehen  
Schallplatten



**5550 BERNKASTEL-KUES**

**Bahnhofstr. 3, An der Moselbrücke, Tel. 06531-2504**

Kreissparkasse Bernkastel (BLZ 587 512 30) Konto - Nr. 14 407

## STIEBEL ELTRON

*Die Wärme kommt mit Stiebel Eltron*

**Wer auf Sparen eingestellt ist,  
stellt Warmes Wasser darauf ein.**

Komfortsteigernd. Energiesparend. Mit dem neuen Geräte-Programm von Stiebel Eltron programmieren Sie Ihren Warmwasser-Haushalt auf Zukunft. Lassen Sie sich unverbindlich beraten. Bei der Stiebel Eltron Beratung für Warmes Wasser.



Jetzt bei Ihrem  
Stiebel Eltron  
Fachhändler.

Sollten Sie sich mal bei uns ansehen

## ELEKTRO- **FELZEN**

**Bernkastel-Kues, Hinterm Graben 6, Telefon 6628**

*„Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.“  
Wenn Sie das Besondere lieben, kommen Sie zu uns!*

IHR SPEZIALITÄTEN -  
FACHGESCHÄFT

# Haus Coblenz

*5550 Bernkastel-Kues*

*Kirch- und Moselstraße 5 - Telefon 065 31 / 22 44*

**WIR BERATEN SIE GERNE!**

Höchste Aufgabe des Kirchenchores sei das „Gloria dei“. Nebenbei gebe es aber auch andere Aufgaben zu erfüllen. Er dankte besonders Organist Kappes für seine beachtlichen Leistungen. Es sei an der Zeit, einen frohen Abend zu feiern, denn Ernst und Freude seien Geschwister.

Der Kirchenchor erfreute mit „Lobt Gott getrost mit Singen“, der „Hymne an die Freude“, „Jäger aus Kurpfalz“, „Heiße Kathreimerle“, „Rosenstock holderblüh“ und „Vom Naschen“. Auch Singstücke und Duette fanden viel Anklang.

Der Jahresausflug des Kirchenchores St. Michael führte am 19. Mai 1963 nach Idar-Oberstein, wo in einer Diaspora-Kirche eine Messe gesungen wurde. Die Fahrt ging dann über Ebernburg, Bad Münster, Bad Kreuznach über den Hunsrück nach Enkirch, wo man den Tag mit einem gemütlichen Beisammensein beendete.

Zum 40jährigen Priesterjubiläum von Dechant Birtel sang der Chor am 12. 8. 1963 abends ein Ständchen.



Der alljährliche Reigen der Familienabende wurde in Bernkastel-Kues mit einer gemeinsamen Veranstaltung des Kirchenchores St. Michael und der Kolpingfamilie am 1. Februar 1964 abgerundet. Wie immer, bot dieser im Saal des Hotels „Burg Landshut“ stattfindende Abend nach Ansprachen und einer Mitgliederehrung wegen 25jähriger Zugehörigkeit zum Kirchenchor ein buntes Programm mit vielseitigen Darbietungen in Lied und Wort sowie verschiedenen Überras-



schungen, so daß alle Besucher dieser Veranstaltung nach den letzten Takten der Tanzmusik mit guten Eindrücken nach Hause gingen. Unter den Ehrengästen konnte der Vorsitzende des Kirchenchors, Stephan Day, Dechant Birtel, Rektor Hommer, Kaplan Thoma sowie Hauptlehrer i. R. Schleimer vom Männergesangsverein 1848, Theo Pastor vom Männer-Quartett 1877 und Oberbrandmeister Schneiders von der Wehrabteilung Bernkastel begrüßen.

In der Begrüßungsansprache wies der Kirchenchorvorsitzende auf die dankbare Aufgabe hin, die dem Kirchenchor gestellt sei. Ohne Idealismus ließe sich die Aufgabe, zu Ehren Gottes zu singen und damit den Gottesdienst gestalten zu helfen, nicht erfüllen. Trotz der Schwierigkeiten, den nötigen Nachwuchs für diese Aufgabe zu gewinnen und zu erhalten, stehe dem Chor immer noch eine stattliche Anzahl von Sängerinnen und Sängern zur Verfügung.

Daß der Kirchenchor auch im vergangenen Jahr seiner Aufgabe in großem Umfang gerecht geworden ist, ging aus dem Jahresbericht hervor, den der Vorsitzende anschließend gab. So wurden in den vergangenen zwölf Monaten insgesamt 53 Chorproben durchgeführt. An 25 Tagen wirkte der Kirchenchor bei besonderen kirchlichen Feiern mit.

Den Kranken im Moselkrankenhaus brachte der Kirchenchor am Ostermontag ein Ständchen. Anfang August sang der Chor in der Graacher Kirche eine vierstimmige Messe anlässlich einer Primizfeier. Eine Woche später wirkte der Kirchenchor an der Feier des silbernen Priesterjubiläums von Rektor Hommer im Cusanus-Stift mit. Der Höhepunkt der regen Tätigkeit im August war die Mitwirkung bei der Feier des 40jährigen Priesterjubiläums von Dechant Birtel.

Für diese Leistungen des Kirchenchors im vergangenen Jahr sprach Stephan Day dem Dirigenten Edmund Kappes seinen besonderen Dank aus, überreichte ihm als Zeichen der Anerkennung einen Präsentkorb und dankte auch den Sängerinnen und Sängern für ihre eifrige Mitarbeit im Chor. Anschließend wurden drei Mitglieder des Kirchenchores für 25jährige Zugehörigkeit und für ihre treue Mitarbeit geehrt. Der Vorsitzende überreichte die silberne Cäcilien-Nadel an Hans Barten, Hans Bonerz und Robert Schaefer.

Auch Dechant Birtel richtete einige Grußworte an die Vereinsfamilie des Kirchenchors und der Kolpingfamilie, die diese gemeinsame Veranstaltung zu einer Tradition entwickelt hätten, wobei dieser Zusammenhalt ganz natürlich sei, da beide einer gemeinsamen Aufgabe dienten: Zeugnis für Christus abzulegen, der Kirchenchor im Gotteshaus und die Kolpingfamilie außerhalb der Kirche, indem sie das soziale Leben mitzuordnen helfen. Weiter würdigte er die erfolgreiche Dirigententätigkeit und die hervorragenden Fähigkeiten des Chorleiters Edmund Kappes, dem das beachtliche Niveau dieses Chores zu danken sei.



Heimtextil  
*Joh. Pastor* oHG

1888  
1988

Postfach 1352 - BERNKASTEL-KUES - Tel. 06531/2367

**GARDINEN - TEPPICHE - BETTWAREN - BETTWÄSCHE**

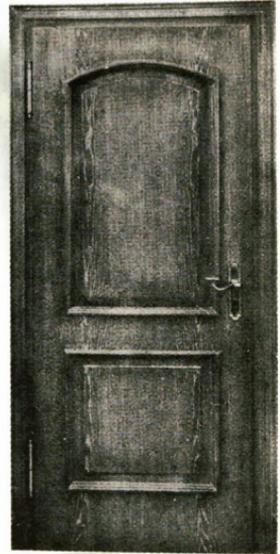


*Peter Stein*

**BAU- UND MÖBELSCHREINEREI  
INNENAUSBAU – TREPPENBAU  
FENSTERBAU**

Fenster zur Altbausanierung und  
denkmalgeschützter Gebäude

Edelfurnierte Zimmertüren  
Stil - Türen



**5550 BERNKASTEL-KUES**

Betrieb: Andel, Goldbachstraße, Tel. 06531 / 2763



Burgstraße 93-94

**5550 Bernkastel-Kues**

Telefon 06531 / 7445  
06534 / 445

Nach diesen Ansprachen begann der unterhaltende Teil des Abends. Nach dem einleitenden „Lobet den Herrn“ wurde von den Mitgliedern des Chors zunächst eine von Hermann Schröder bearbeitende Weise aus Ostpreußen, „Es zogen drei Sänger“ geboten. An weiteren Liedern ergänzten das musikalische Programm „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ von Ophoven, „Der Jäger aus Kurpfalz“ von Othegraven, „Heiße Kathreinerle“ von Lang, „Estnische Hochzeit“ von Ernjesakssa sowie die beiden Silcher-Lieder „Herz“ und „Rosenstock Holderblüt“.



Die erste „Zwei-Tages-Fahrt“ des Chores führte am 7. Juni 1964 ins Neckartal nach Gundelsheim.

Nach einer kurzen Morgenandacht in der Pfarrkirche St. Michael ging die Fahrt mit dem Omnibus über den Hunsrück und durch den Rheingau nach Worms. Dort wurden bei einem kurzen Aufenthalt der Dom besichtigt und einige Gesangsvorträge dargeboten. Weiter führte die Reise über den Rhein zur Bergstraße bis Heidelberg. Hier war den Sängerinnen und Sängern Gelegenheit geboten, die Sehenswürdigkeiten einer der ältesten deutschen Universitätsstädte zu besichtigen.

Dann brachte der Bus die frohe Sängerschar durch das wunderschöne Neckartal, vorbei an zahlreichen Burgen und Schlössern, zum Reiseziel Gundelsheim. Bei der Ankunft begrüßte der gastgebende Kirchenchor die Fahrtteilnehmer von der Mosel recht herzlich.

Am Abend fand ein gemütliches Beisammensein statt. Bei Liedvorträgen und guter Stimmung wurde schnell Freundschaft geschlossen. Allen Anwesenden wird dieser Abend stets in angenehmer Erinnerung bleiben. Als Geschenk überreichte der Vorsitzende, Stefan Day, den Gastgebern eine „Riesenflasche“ 1959er Graacher Himmelreich, Spätlese, und verband damit gleichzeitig eine Werbung für den Moselwein.

Inh. Sonja Ehses

**Live**  
**Junge Mode**

Fachgeschäft

5550 Bernkastel-Kues Markt 29 / Tel. 06531 / 2200



## FRIEDRICH GROHE



Bequemes Haarewaschen. Direkt über dem Waschbecken. Ohne Dusche und Wanne. Alles geschieht jetzt mühelos. Ohne lästige Verrenkungen. Denn der Wasserauslauf ist nicht starr. Und die Technik stimmt:

- Massive, solide Messingausführung
- Bewährte Kompaktkartusche im 2 Scheiben Keramik-Dicht-System

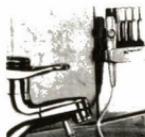
**Deshalb  
Europlus**



Herausziehbar, Flexibel, Praktisch z.B. beim Haarewaschen



... oder bei der Waschbecken-Reinigung



Fluidenta: Zahnbürste und Munddusche in einem!



Anschluß über Schnapp-Kupplung — ohne Strom!

Café-Restaurant

# Goldkanne

Inh. Ilse Bernard

Ahornweg 3-5 / Tel. 06531 / 6104

5550 Bernkastel-Kues, Stadtteil Andel

Gemütlich,  
stilvoll und  
behaglich,  
freundlicher  
Service,  
persönliche  
Atmosphäre,  
bekannt gute  
Küche.

Am Sonntagvormittag gestaltete der Kirchenchor St. Michael den Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche. Dabei wurde die „Kleine Festmesse“ von Ernst Tittel mit Orgelbegleitung vorgetragen. Nach dem Gottesdienst bedankte sich der Pfarrer von Gundelsheim beim Chorleiter und Organisten Kappes, und bei den Chormitgliedern für die ausgezeichneten Vorträge, die auch bei den Besuchern in der überfüllten Kirche als besondere Leistung aufgenommen wurden.

Anschließend wurde eine Stadtbesichtigung vorgenommen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hieß es Abschied nehmen von den gastfreundlichen Menschen in Gundelsheim. Nach einem Lied verabschiedete sich der Chor von seinen Gastgebern. Auf der Heimfahrt fand eine Besichtigung des Schloßgartens in Schwetzingen statt. Über Speyer brachte dann der Bus die Sängerinnen und Sänger durch die Pfalz und über den Hunsrück, nach einem kurzen Aufenthalt in Bruchweiler zurück nach Bernkastel.



Über den Familienabend am 3. Februar 1965 wird folgendes berichtet:

### **Note „sehr gut mit Stern“**

. . . gab Dechant Birtel dem Cäcilienchor / Familienabend

*-rz- BERNKASTEL-KUES. Der auf der Höhe seiner Aufgabe stehende Cäcilienchor „St. Michael“, der zusammen mit der Kolpingfamilie im Hotel „Burg Landshut“ seinen Familienabend veranstaltete, verdient nach Ansicht von Dechant Birtel die Note „sehr gut mit Stern“. . . Die Mitglieder beider Vereine sowie deren Angehörige unterstrichen diese Bewertung beifallspendend.*

*Zum Auftakt sang der Chor und der Vorsitzende des Kirchenchores, Stefan Day, begrüßte unter den anwesenden Gästen Dechant Birtel, Rektor Hommer, Kaplan Richter, Kirchenvorstandsmitglied Heribert Schroeder, den Leiter der Wehrabteilung Bernkastel, Oberbrandmeister Jakob Schneiders, den Vorsitzenden des Männer-Quartetts 1877, Theo Pastor jr.*

*In seiner Ansprache stellte Stefan Day heraus, daß der Cäcilienchor neben seiner eigentlichen Aufgabe der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes sich auch der Pflege des Volksliedes widme und in der Erfüllung dieser Doppelaufgabe in Harmonie und Kameradschaft zusammenwirke. Dieses kameradschaftliche Miteinander werde am besten dadurch hervorgehoben, daß heute noch einige aktiv mitwirken, die dem Chor 40, 50 - und in einem Fall sogar über 50 Jahre angehören. Zwei Familien und zwar Gilles und Monzel stellen sogar je fünf Angehörige als aktive Sänger im Chor. Ihnen gelte daher sein besonderer Dank.*

*Aus der Tätigkeit des Chores im vergangenen Jahr berichtend stellte der Vorsitzende fest, daß neben den zahlreichen Gesangsproben der Chor sehr oft bei besonderen Gelegenheiten an die Öffentlichkeit trat. Der Vorsitzende schloß seine Ansprache mit einem Dank an alle Sängerinnen und Sänger und würdigte lobend die Tätigkeit des Dirigenten Edmund Kappes.*

*Nach einer weiteren Darbietung des Chores hieß Dechant Birtel die Gäste sowie die Mitglieder des Kirchenchores und der Kolpingfamilie zum gemeinsamen Familienabend willkommen und bezeichnete es als eine angenehme Ehrenpflicht, dem wohlgeschulerten und verdienstvollen Organisten und Chorleiter Kappes Dank zu sagen und auch den Chormitgliedern zu danken, die durch die Choralmesse während des von Kardinal Bea zelebrierten Pontifikalamtes bei den anwesenden Bischöfen und Äbten einen tiefen Eindruck hinterlassen und im Laufe des Jahres viele mehrstimmige Messen in der Pfarrkirche gesungen hätten.*

*Besonders rühmte der Dechant die zweimalige Aufführung der Mozartmesse, bei der die Solisten aus den eigenen Reihen gestellt wurden. Der auf der Höhe seiner Aufgabe stehende Chor verdiene die Note „sehr gut mit Stern“!*

Als überzeugendes Ergebnis einer guten Einstudierung konnte man die Wiedergabe der Orgelsolomesse „in honorem St. Joannis de Deo“ durch den Kirchenchor am 3. Oktober 1965, anlässlich des Patronatsfestes werten. An der klanglich und rhythmisch exakten Wiedergabe hatte auch das Streichorchester der Kammermusikvereinigung Bernkastel gebührenden Anteil.

Die Sopranistin Töpler-Marizy faszinierte mit ihrer leuchtenden Stimme. Gute Leistungen brachten auch die einheimischen Solisten aus dem Chor Maria Krob (Alt), Peter Liell (Tenor) und Arnold Hein (Baß), die sich in das Soloquartett einfügten, wobei besonders der Bassist sein schönes Stimmaterial zur Geltung bringen wußte. Edmund Kappes verstand es, die in Messe von Haydn, im „Tantum ergo“ von Sigismund Neukomm und in der Motette „Princeps gloriosissime“ von Luca Marenzio beschäftigten Vokal- und Instrumentalkräfte zu einheitlichem Klang zu vereinen.



Die Solisten: Annemarie Töpler-Marizy, Maria Kropp, Peter Liell und Arnold Hein

Zu einem Fest des Frohsinns und geselliger Chorgemeinschaft wurde der sehr gut besuchte gemeinsame Familienabend mit der Kolpingfamilie am 5. Februar 1966. Diözesanpräses Domkapellmeister Dr. Paul Schuh (Trier) zeichnete Maria Krob und Otto Schirmer für 25jährige Mitgliedschaft im Chor aus.



**Teeservice in reichhaltiger Auswahl,  
Teefilter, Teedosen, Teelichter  
Teezucker, Teegebäck,  
Kräutertee, Kräutertassen,  
Räucherstäbchen, Kerzen, Keramik . . .**

**Mechthild Frank  
Am Bärenbrunnen · 555 Bernkastel-Kues**



**Gast- und Weinhaus  
Burkard**

**5550 BERNKASTEL / MOSEL  
Am Kreuz    Telefon 06531 / 2380**

**Weine aus eigenem Riesling-Weingut  
gutbürgerliche Küche**

**Täglich Stückgutverkehr Bernkastel - Bullay - Wittlich  
STEFAN COBLENZ · SPEDITION**

**Übernahme sämtlicher Speditionsgüter  
SEIT 1884**

**5550 BERNKASTEL - KUES  
Schanzstraße 13 - Telefon 065 31 / 66 22**



**TAG  
UND  
NACHT**

**Überführung - Sarglager  
Erd- und Feuerbestattung  
Erledigung aller Formalitäten**

**Bestattungsinstitut Helmut Bohr  
Burgstraße 61b - 5550 Bernkastel-Kues - Ruf (065 31) 25 38**

Der Chor sang im ersten Teil „Dir Jehova will ich singen“ (J. S. Bach) und „Lobt Gott getrost mit Singen“ (Gumpelsheimer). Vorsitzender Stefan Day dankte den Mitgliedern des Chores für die treue und fleißige Mitarbeit, besonders für die gelungene Aufführung der Messe „In St. Joannis de Deo“ von Joseph Haydn mit Solisten und Orchester. Dem Dirigenten Kappes überreichte er als Zeichen der Dankbarkeit aller Chormitglieder einen Präsentkorb für seine 10jährige Leitung des Chores. Im weiteren Verlauf des Abends sang Theo Monzel „Mein liebes Bernkastel-Kues“, ein Lied des einheimischen Komponisten Ferdinand Degen, dessen Refrain schunkelnd mitgesungen wurde. Zu Bohnenköniginnen wurden Edeltrud Barten und Irmgard Schneiders gekürt.



Am 27. November 1966 (1. Advent) veranstaltete der Chor ein geistliches Konzert mit Werken von Schubert und Mozart, deren Wiedergabe ein hohes Maß an chorischem Können voraussetzte. Das auf hohem künstlerischen Niveau stehende Konzert wurde von einer großen Hörergemeinde aufgenommen, wie sie nur wenige Konzertveranstaltungen im hiesigen Raum aufzuweisen hatten. In das Zentralwerk, die G-dur Messe von Schubert, waren nach Art eines „klassischen Hochamtes“ zwei Motetten eingelagert: Schuberts herrliches „Salve regina“ für Sopran und Orchester und das „Sub tuum praesidium“ für Sopran, Chor und Streicher von Mozart. Annemarie Töpler-Marizy, die Sopranistin mit „der edlen Ausdruckskunst“ und der Tenor Richard Sohni vereinten sich zu einem ausgeglichenen Terzett mit dem ansprechenden Baß des Chormitglieds Ewald Klaus im „Benedictus“ der Messe. Den Ausklang bildete das „Tantum ergo“ D-dur von Mozart, bei dem Edmund Kappes, dem man auch bei dieser Aufführung gute Chorschulung und künstlerisches Verantwortungsbewußtsein bescheinigte, noch einmal den an diesem Abend herrschenden feierlich-hymnischen Klang von Chor und Orchester beschwor.



Seit über 60 Jahren  
bekannt für beste Schreinerarbeiten

### Wir planen und führen aus für Sie:

- Möbel aller Art
- Gaststättenausbau
- Bankenausbau
- Ladenbau
- Büroausbau
- abgehängte Decken
- Systemdecken
- Treppen aus Holz
- Stiltüren aller Art
- Haus- u. Zimmertüren
- Trennwände
- Schrankwände - Raumteiler
- Fensteranlagen
- Schreinerarbeiten aller Art

GASTHAUS - PENSION

*Kapuzinerstübchen*

Inh. Marlene Bottler-Huwer

Römerstraße 35 - Am Kreuz

5550 BERNKASTEL/MOSEL

Telefon 0 65 31 - 23 53



*Rosi-Moden*

Inh. Rosi Lieser

5550 Bernkastel-Kues

Alte Römerstraße 1 - Am Bärenbrunnen

Telefon 0 65 31 / 34 25



Der Jahresausflug 1967 führte nach Bollendorf/Sauer und in die Stadt Luxemburg. Am Nachmittag besuchte man eine Sektkellerei in Grevemachern.



Über die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ am 11. Februar 1968 wurde folgendes berichtet:



Weingartenstraße 8  
Telefon 06531-6671

*Albert Klein*

GARTENBAUBETRIEB

5550 Bernkastel-Kues

**Farben, Tapeten**

**Bodenbeläge**

**Autolackcomputer**

**Farbmischanlage**

**DOEES**

Fachhandel für Farben, Tapeten,  
Bodenbeläge, Werkzeuge, Markisen

5550 Bernkastel-Kues - Friedrichstr. 5b - Tel. 06531/2247

**Die Bar mit Tradition  
und kultivierter  
Gastlichkeit  
...im Herzen Bernkastels**



**SANSIBAR**

wenn der Tag sich neigt - Tanzkeller mit Cocktail-Bar, Pils-Taverne

## Die „Schöpfung“ in Bernkastel

Im harmonischen Zusammenwirken gelang eine beglückende Aufführung

*BERNKASTEL-KUES. Mit der Aufführung von Haydns Chordylle bot der Kirchenchor St. Michael seinen Freunden und Gästen ein musikalisches Erlebnis nicht alltäglicher Art. Obwohl das Werk kein spezifisches „Kirchenoratorium“ ist, war der Kirchenraum der ideale Ort für die Wiedergabe, da er auch aus akustischen Gründen der Aufführung besonders förderlich war, von der feierlichen Atmosphäre ganz abgesehen. Obwohl eine künstlerische Darstellung durch die Mitwirkung ausgezeichneter Solisten und eines qualifizierten Orchesters, dessen Grundstock offensichtlich das Ensemble der Bernkasteler Kammermusikvereinigung bildete, war man doch überrascht, in der Michaelskirche einer Aufführung zu begegnen, die innerhalb der Hauptamtlichen Tätigkeit eines Kirchenchores doch recht selten ist.*

*Die von Edmund Kappes geleitete Aufführung bot dieses entzückende musikalische Gebilde mit einem Chor in „mittlerer“ Besetzungstärke, sehr zum Vorteil des Werkes, das vor allem größte Beweglichkeit der einzelnen Stimmen und Leichtigkeit in der Tongebung verlangt. Was diesen Chor neben bereits öfter gewürdigten klanglichen Vorzügen und der Anzahl guten Materials auszeichnet, ist die Einführungskraft, von der eine gültige Gestaltung ihren Ausgang nehmen muß. Die hier gebrauchte Besetzung ist übrigens auch historisch fundiert; bei einer Aufführung der Schöpfung im Jahre 1808, als Haydn sich zum letztenmal in der Öffentlichkeit zeigte, waren Chor und Orchester zahlenmäßig der hiesigen Aufführung adaequat. Die Monstresetzungen des 19. Jahrhunderts müssen, wie so viele Mißgriffe dieses Jahrhunderts gegenüber der barocken und klassischen Musik als stikwidrig bezeichnet werden.*

*Dirigent Edmund Kappes, ein Chorfachmann, der sich auch in den Belangen der Orchesterleitung auskennt, faßte die respektablen Vokal- und Instrumentalkräfte zu einheitlicher Wirkung zusammen. Dabei gelangen ihm Höhepunkte von lapidarer Ausdruckskraft; auch die Spannkraft wurde durchgehalten, es gab keine toten Punkte in der immerhin zweieinviertelstündigen Aufführung. Dabei waren die gestellten Aufgaben keineswegs leicht, erfuhren aber eine einwandfreie Lösung in der gerundeten Klangbehandlung und in der jedem einzeln Stück gemäßen bildhaften Form.*

*In den gesanglich anspruchsvollen Soloaufgaben bewährten sich Annemarie Töpfer-Marizy (Sopran), diesmal besonders klangschön, Alfred Fackert ein biegsamer wohl-lautender Tenor und Eberhard Jansen, mit ausdrucksvollem Baß, apart in allen Registern.*

*Das Orchester wurde nachdrücklich unterstützt von Wolfgang Lichter (Cembalo) und Hubert Schütz (Violincello).*

Hkm.



# FAUST HEIZUNGSBAU

SEIT 1924



GmbH.

GEWERBEGEBIET

5556 MÜLHEIM/MOSEL

FERNSPRECHER

(0 65 34) 8071

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON :  
HEIZUNG - LÜFTUNG - SANITÄR  
- KUNDENDIENST -

*... schenk' mal wieder ...*





Über den Familienabend am 27. April 1968 berichtete der „Trierische Volksfreund“ am 1. Mai 1968:

### **Frohe Stunden beim Bernkasteler Kirchenchor**

Unterhaltsamer Familienabend des Cäcilienchores St. Michael im Hotel „Burg Landshut“

*Die Mitglieder des Kirchenchores hatten sich in großer Zahl zusammen mit ihren Familienangehörigen und Gönnern des Chores im Hotel „Burg Landshut“ eingefunden, wo sie nach einem einleitenden Musikstück der Hauskapelle und dem Psalm 150 „Lobe den Herrn“ vom Vorsitzenden des Chores, Peter Liell, herzlich willkommen geheißen wurden.*

*Als Gäste begrüßte er den Präses des Kirchenchores, Prälat Jonas, Rektor Hommer, Kaplan Kreuz, die Vorsitzenden des Männer-Quartetts 1877 und des MGV 1848 mit Frauenchor 1914, Theo Pastor jr. und Vitus Schleimer, sowie als Vertreter des Kirchenvorstandes St. Michael, Heribert Schroeder.*

*Nach einem stillen Gedenken der verstorbenen und gefallenen Mitglieder des Cäcilienchores gab Peter Liell einen Überblick über die Arbeit des Chores in der Zeit seit dem letzten Familienabend zu Anfang des vergangenen Jahres.*

*Neben mehr als 60 Chorproben wirkte der Chor an 21 kirchlichen Veranstaltungen mit. Außerdem wurde alle 14 Tage ein Choralamt gesungen. Dank der hervorragenden Leitung des Dirigenten Edmund Kappes lagen die Leistungen der Sängerinnen und Sänger über dem Durchschnitt. Zu den besten Leistungen zählt die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Haydn, die nur durch die präzise Einstudierung und die sichere Direktion von Edmund Kappes möglich war.*

# Foto - Baum

Ihr COLOR-STUDIO in Bernkastel

Paßaufnahmen auch sofort zum Mitnehmen

Ihr Fachgeschäft in Bernkastel

*Wollädchen* Inh. Heide Hoppen

*Strickmoden und Accessoires*

5550 Bernkastel - an der Kirche - Tel. 06531-4586 o. 3357



## Wein- u. Pilsstube „Kelterhaus“

*Familie Karl - Anton König*

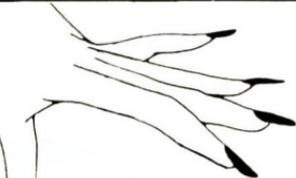
Burgstraße 85

Telefon 06531/3164

5550 Bernkastel-Kues



Wir verwirklichen  
Ihren Traum von  
schönen, langen,  
haltbaren Nägeln!



*Salon  
Krämer*



**Damen-, Herren-,  
Kinder-Friseur  
Fingernagelstudio  
Kosmetik · Solarium**

Brüningstraße 13

5550 BERNKASTEL-KUES

Tel. 06531 / 8225

**WINFRIED UND RENATE KRÄMER**

*Diese lobende Anerkennung verband der Vorsitzende mit einem Wort des Dankes an alle Chormitglieder, nicht zuletzt aber an Edmund Kappes selbst, dem in erster Linie der Erfolg dieses Kirchenkonzertes zu danken ist. Ein weiteres Dankeswort galt den Sängerinnen und Sängern, die sich für diese Aufführung zur Verfügung gestellt hatten, ohne Mitglied des Chores zu sein, von denen allerdings einige inzwischen diesem beigetreten sind.*

*Peter Liell wies dann darauf hin, daß der Cäcilienchor als gemischter Chor im Jahre 1938 gegründet wurde, in diesem Jahr also auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken könne. (Von 1898 bis 1938 gehörten dem Chor nur Männer an!) Neben vielen Sängern, die bereits 25 Jahre Chormitglieder sind, können vier Sänger bereits auf eine 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken.*

*Heute nun könne eine Sängerin, und zwar Frau Helene Röder, für ihre 25jährige Zugehörigkeit mit der silbernen Ehrennadel und dem Diplom des Cäcilienverbandes ausgezeichnet werden. Der Vorsitzende überreichte der Jubilarin diese Auszeichnung und dankte ihr für ihre langjährige Treue zum Chor.*

*Nach zwei Liedvorträgen aus dem weltlichen Liederschatz hielt der Präses des Kirchenchors, Dechant Prälat Nikolaus Jonas, eine kurze Ansprache, in der er besonders die guten Leistungen des Chores mit Worten der Anerkennung würdigte. Er trat der nach dem Konzil vielfach geäußerten Ansicht entgegen, daß nunmehr die Zeit der Kirchenchöre vorbei sei. Er verwies dabei auf das Dekret des Heiligen Vaters über die Kirchenmusik, in dem ausdrücklich festgehalten ist, daß die Kirchenmusik nach wie vor ihre Berechtigung hat und ihre Aufgabe durch die Kirchenchöre erfüllt werde.*

*Diesen Worten des Dechanten schloß sich Rektor Hommer an, der neben seiner seelsorglichen Tätigkeit im Cusanus-Stift seit siebeneinhalb Jahren auch in St. Michael Gottesdienste durchführt und deshalb die Gelegenheit wahrnahm, auch seinerseits dem Kirchenchor für seine Mitwirkung in den Gottesdiensten zu danken. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit lud Rektor Hommer die Mitglieder des Chores zu einem Umtrunk in der künftigen Weinstube des Cusanus-Stiftes am Markt ein.*

*In der Folge wechselten Musikeinlagen der Hauskapelle mit Liedvorträgen des Chores. Bohnenköniginnen des Abends wurden Frau Marianne Degen und Fräulein Christa Löwen.*

Der Jahresausflug 1968 führte zum Pulvermaar und zur Burg Eltz bei Cochem.

Die Feier der Glockenweihe am Sonntag, den 29. September 1968, bei der zwei neue Glocken, die St. Michaels- und die Sakramentsglocke gesegnet wurden, erhielt durch den Gesang des Chores einen festlichen Rahmen. Er sang die Motette „Jubilat Deo“, nachdem im Festhochamt am Morgen die „Missa in honorem St. Sigismundi“ von Griesbacher und die Motette „„Princeps gloriosissime Michael““ gesungen wurde. Bald sollte nach dieser Feierlichkeit das Geläut der Kirche fünfstimmig durch das Moseltal klingen.

Anruf genügt,



wenn Sie Fragen zu Versicherungs- und Vorsorgeproblemen haben, wenn es um Bausparen oder private Krankenversicherung geht.

**Reinhold Traut**  
Generalvertretung  
der Frankfurter Allianz  
Gestade 1, ☎ 0 65 31 / 46 46  
5550 Bernkastel-Kues

**Frankfurter Allianz** 

## Göbel GmbH



### Orthopädie-Technik Das Sanitätshaus

Matthias-Rieß-Straße 19  
5550 Bernkastel-Kues  
Telefon 06531/8134

Moderner Kunstglieder- und Orthesenbau  
Gummistrümpfe u. Strumpfhosen · Brustprothesen  
Einlagen · Maßleibbinden · Bruchbänder  
Krankenpflegeartikel · Krankenfahrzeuge  
Stoma- und Inkontinenz-Versorgung

Lieferant aller Kassen

**... denn hier  
sind die Fachleute!**



### Hotel- Restaurant

Lindenweg 18  
5550 Bernkastel-Kues,  
Tel.: 06531 / 6627

Der Kirchenchor beging dann am 22. November den Cäcilientag in gewohnter Weise. Nach einer Gemeinschaftsmesse zur Schutzheiligen der Kirchenchöre, der hl. Cäcilia, fanden sich die Chormitglieder an der Kaffeetafel im Vereinshaus (ehemaliges Kolpinghaus Ecke Schloßweg/Gestade, heute Neubau Hotel zur Post) zusammen. Dabei erlebte der Chor als freudige Überraschung den Besuch des Kammerängers Rudolf Schock, der zu einem Aufenthalt im „Hotel zur Post“ weilte. Nachdem zu Ehren des Gastes das „Mosellied“ vorgetragen wurde, revan- chierte sich Rudolf Schock mit dem Lied „Der Wanderer“ von Franz Schubert. Die Kaffeestunde klang am späten Mittag in bester Stimmung aus.



Den Jahresausflug machte der Chor am 18. Mai 1969 nach Limburg/Lahn, Bad Ems mit Abschuß in Bruchweiler.

Ein großes Konzert stand am 18. Juni 1970 auf dem Programm. Der Chor führte das Oratorium „Der Messias“ von G. F. Händel in der renovierten Pfarrkirche auf.

Der Trierische Volksfreund berichtete am 18. Juni 1970:

### **„Messias“ mit Brillanz und Wohlklang**

*BERNKASTEL-KUES. Der starke Eindruck, den die Aufführung der „Schöpfung“ durch den Kirchenchor St. Michael Bernkastel vor einigen Jahren hinterließ, erlebte eine Renaissance durch die Wiedergabe von Händels „Messias“, womit der genannte Chor den guten Ruf chorischen Könnens festigte und bestätigte. Die Aufführung, die hohen Qualitätsanforderungen genügte, war vor allem ein Erfolg für den Chor und seinen Dirigenten Edmund Kappes, dem eine stilistisch und musikalisch beispielhafte Gestaltung dieses wahrlich nicht leicht zu bewältigenden Oratoriums gelang.*

*Bestimmt war das hohe Niveau der Aufführung in erster Linie durch den Chor, der sich sowohl durch Brillanz als auch durch kompakten Wohlklang auszeichnete und trotz der hymnischen Grundhaltung nicht differenzierter Dynamik entbehrte. Kappes gliederte und schattierte den Vortrag aus einer genauen Kenntnis des Werkes; Tempo und musikalische Form waren in jedem Augenblick klar umrissen, so daß es keiner stilwidrigen interpretatorischen Zutaten bedurfte. Die dynamischen Mittel,*

*Christa Masuhr*

Antiquitäten - Kunsthandel

Römerstraße 39  
5550 Bernkastel-Kues

Tel. (0 65 31) 29 01



GM

***auto-kuhn***

**Bernkastel-Kues · Tel. 0 65 31 / 30 66**

CAFÉ - RESTAURANT

**Alter Klosterhof**

Bes. I. Bastian

**5550 BERNKASTEL-KUES/MOSEL**

Burgstraße 96 - Telefon 0 65 31 / 84 54

deren sich der Dirigent bediente, reichten vom verhauchenden Pianissimo des intonatorisch äußerst heiklen A-cappella-Satzes „Wie durch einen der Tod“ bis zum strahlenden Forte des „Halleluja“, dessen lapidare Ausdruckskraft Merkmal einer überlegenen und zugleich spontanen Darstellung war.

Mitbestimmt wurde die Güte der Aufführung natürlich auch vom Kammerorchester Bernkastel-Wittlich, das eine glänzende Leistung bot, in den Chören mit sattem Glanz und in den Arien mit kammermusikalischer Beweglichkeit musizierte. Vorzüglich die Instrumentalsolisten: Hans Ochmann, (Violine), Jochen Schwarzbach (Solocello), Jakob Dilli (Solobaß) und Walter Holy, Mitglied der Capella coloniensis, der den Part der Clarine unvergleichlich wiedergab. Wolfgang Lichter und Aegidius Querbach waren die erprobten Stützen am Cembalo und an der Orgel.

In den stilistisch und gesanglich anspruchsvollen Soloaufgaben bewährten sich der helle, leuchtende Sopran von Annemarie Töppler-Marizy, der empfindungsvolle Alt von Marianne Drath, André Peysang (Tenor), der vom Mozartsabend der Kammermusikvereinigung noch in bester Erinnerung ist, und der baßgewaltige Nikolaus Hildebrand, der für den erkrankten Dieter Krüll eingesprungen war.

Die Aufführung war ein würdiger Abschluß der Renovierung der Kirche St. Michael, deren akustische Bedingungen auch wesentlich verbessert wurden und bei gefüllter Kirche – sie war an diesem Abend überfüllt – geradezu ideal sind.



Über den Familienabend berichtete der „Trierische Volksfreund“ am 3. 2. 1971:

## Frohsinn bei Familienabend

Kirchenchor St. Michael — Vorsitzender und Dirigent geehrt

*BERNKASTEL-KUES. Im Saal des Hotels „Burg Landsbut“ fand der Familienabend des Kirchenchors Cäcilia St. Michael statt, der gut besucht war.*

*Nach einem Musikstück sang der Chor „An die Freude“ und den „Gefangenenchor“ aus der Oper Nabucco von Verdi. Vorsitzender Peter Liell begrüßte die Gäste, unter ihnen besonders Msgr. Moritz vom St.-Nikolaus-Hospital, Kaplan Kreutz, den derzeitigen Präses des Kirchenchors, die Vorsitzenden der befreundeten Gesangvereine, sowie die Mitglieder und Freunde der Chorgemeinschaft.*

*Neben den Chorproben und dem offiziellen Singen des Chores bei feierlichen Gottesdiensten bedeutete die Aufführung des Oratoriums „Der Messias“ einer jener glanzvollen Höhepunkte, die leider nicht in jedem Jahr erlebt werden können. Vorsitzender Liell dankte besonders dem Dirigenten des Kirchenchores, Edmund Kappes, für die Einstudierung dieses großen Werkes und für die musikalische Leitung des Chores.*

*Kaplan Kreutz ist bei der derzeitigen Vakanz der Pfarrei als Pfarrverwalter gleichzeitig auch Präses des Chores. Er dankte allen aktiven Mitgliedern, besonders den älteren, die seit Jahrzehnten dem Kirchenchor die Treue bewahrt haben. Dem ersten Vorsitzenden Peter Liell und dem Dirigenten Edmund Kappes überreichte Kreutz für 25jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel.*

*Mit zwei Sololiedern mit Klavierbegleitung erfreute die Sopranistin Jutta Marmann die Anwesenden.*

*In diesem Jahr fiel die Wahl der Bohnenkönigin auf Bärbel Dahm, Prinzessin wurde Ilse Bernard. Eine Verlosung, bei der jedes Los gewann, brachte viele schöne Gewinne.*

*Der Vorsitzende überreichte dem Chorleiter für seine verdienstvolle Arbeit, die den Chor zu einer beachtlichen musikalischen Höhe geführt hat, einen Geschenkkorb. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte frohe Stimmung bei Tanz und Unterhaltung.*



Bei der Einführung des neuen Pfarrers von St. Michael, Pastor Helmut Loescher, am 7. März 1971 wartete der Kirchenchor mit einer musikalischen Begrüßung auf.

### **Im März 1971 wurde Chorleiter Edmund Kappes zum Chordirektor (ADC) ernannt.**

Edmund Kappes, der zur Zeit verschiedene Chöre in Bernkastel-Kues und Umgebung leitet, wurde von der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände“ wegen besonderer Leistungen im Dienste des Chorgesangs, im März 1971, zum Chordirektor ADC ernannt.

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft teilte in dem Begleitschreiben zur Urkunde mit: „Die Prüfungskommission der ADC hat Ihnen bei der letzten Beratung den Titel „Chordirektor“ zuerkannt. Wir wollen damit Ihre Arbeit im Dienste des Chorgesangs würdigen und dürfen die Hoffnung haben, daß Sie unseren Chören noch recht lange als Erzieher, Gestalter und Diener erhalten bleiben mögen“.

Chordirektor Kappes leitet zur Zeit die Chöre: GV Männer-Quartett 1877, Bernkastel-Kues; den Cäcilien-Chor St. Michael, Bernkastel; den MGV „Gemütlichkeit“, Kröv, den MGV Graach und den MGV Cäcilia Rachtig. Höhepunkte seines Wirkens waren bedeutende Konzerte, von denen die Aufführung des „Messias“ in der Pfarrkirche St. Michael noch in bester Erinnerung ist.

Auf der Jahreshauptversammlung am 30. März 1971 wurden durch Neuwahl des Vorstandes die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt. Sie gab mit geringen Änderungen die Wiederwahl des alten Vorstandes, sodaß Peter Liell (Vorsitzender), Hans Bonerz (Schriftführer), Maria Krob (Kassiererin), Lorenz Steinbach (Notenwart) mit den Beisitzern Helene Röder (Sopran), Ilse Bernard (Alt), Robert Schaefer (Tenor) und Wolfgang Gilles (Baß) die Geschicke des Chores leiteten. Therese Kropp, Heinz Degen und Hans-Adolf Monzel wurden in einen Ausschuß gewählt, der die geselligen Veranstaltungen des Chores vorbereiten sollte.

Der Jahresausflug führte am 20. Juni nach Hauenstein in die Pfalz, nachdem in Lug das Hochamt gestaltet wurde. Die Rückfahrt erfolgte entlang der Deutschen Weinstraße.

Lieder und Melodien von der Mosel erklangen in einer Sendereihe des ZDF mit dem Titel „Musik macht Laune“, bei der unser Chor mitwirkte. Die Tonaufnahmen wurden im Tonstudio in Trier aufgenommen. Der Chor sang „Amor im Nachen“ von Gastoldi. Die Fernsehaufnahmen erfolgten dann im September in Zell/Mosel.



# ALBERT EIFEL Inh. Walter Eifel

Esso-Tanklager - Esso-Station

5550 Bernkastel-Kues - Tel. 06531-2489



Modische Frisuren  
für die Familie

## SALON SCHMIDT

Hebegasse 10 · Bernkastel · ☎ 62 59



# BLUMEN BACH

Inh. Margret Bach

Nikolausufer 1

555 Bernkastel-Kues

☎ 06531/2302



Bernkastel-Kues  
Schwanenstraße 11 · Telefon 8218

Spezialität:  
Steak vom Grill  
Wein- und Biergarten





Zum traditionellen Familienabend eines jeden Jahres hatte der Chor am 29. 1. 1972 ins Hotel „Burg Landshut“ eingeladen. Monsignore Moritz vom St. Nikolaus Hospital überreichte in Vertretung für den Präses an die Chormitglieder Stefan Day, August Butz und Theo Monzel für 50jährige, und für Lorenz Steinbach für 40jährige Mitgliedschaft die Ehrenurkunde und Ehrennadel des Cäcilienverbandes.

Die Jahreshauptversammlung wurde in diesem Jahr am 1. Februar abgehalten.

Am Treffen der Kirchenchöre der Dekanate Bernkastel und Piesport am Sonntag, den 4. Juni 1972 nahm der Chor in der Pfarrkirche St. Agatha in Wehlen teil.

Der Jahresausflug startete am 11. Juni nach Beltheim/Hunsrück, um den ehemaligen Kaplan Fellenz zu besuchen. Nach der Gestaltung des Hochamtes traf man sich zu einem kleinen Umtrunk im Pfarrhaus. Über Beilstein und Kinheim ging die Fahrt weiter nach Wehlen zum Abschluß in der Winzergenossenschaft.

Die Mitgestaltung des Hochamtes aus Anlaß des 40jährigen Priesterjubiläums von Prälat Monsignore Moritz vom St. Nikolaus Hospital oblag dem Chor am 13. August in der Pfarrkirche St. Michael. Der Chor sang die „Missa in G“ von Casali und die Motette „Zum Altare Gottes will ich treten“ von H. Freistedt.

Die Aufführung der „Johannes Passion“ erfolgte am 15. April 1973, über die vom „Trierischen Volksfreund“ folgendes berichtet wird:

## Ungewöhnlich plastische Wiedergabe

Händels Johannes-Passion von Kirchenchor aufgeführt

BERNKASTEL-KUES. *Die Entwicklung, die der Kirchenchor St. Michael durch Edmund Kappes in den letzten Jahren genommen hat, ist erstaunlich. Was die Auf-führung der Johannes-Passion von Händel betrifft, so muß man ganz allgemein sagen, daß man überrascht war von der Klang- und Ausdrucksfülle dieses Chores, der es vor allem in den polyphonen Sätzen nie an Beweglichkeit und Schlagkraft fehlen ließ.*

*Es ist keineswegs übertrieben, wenn man nach der ungewöhnlich plastischen und ein-drucksvollen Wiedergabe dieser Passion feststellen kann, daß Edmund Kappes den Chor zu Leistungen erzogen hat, die auch einem bekannteren Oratorienchor zur künstlerischen Ehre gereichen würden. Das Werk selbst ist im Vergleich mit den Wer-ken Bachs eine kurze Passion, die ein visuelles Pendant in der „Kleinen Passion“ von Albrecht Dürer hat. Natürlich war auch ein großer Teil des Erfolgs den Solisten zu verdanken: Annemarie Töpler-Marizy mit klarer, reifer Sopran-Höhe, im Duett mit Ursula Klütsch von fast idealer Einheitlichkeit, Marianne Drath in den Partien des Pilatus mit herrlich klingender Altstimme; der mit deklamatorischem Können ge-staltende Evangelistentenor von Claus Raucamp und der profilierte Baß von Eber-hard Janssen. Das klangvolle und rhythmisch sichere Kammerorchester wurde von Hans Ochmann angeführt, der im obligaten Geigenpart mit guttragendem Ton auf-warten konnte. Als Generalbaßspieler bewährten sich wieder der Cellist Jochen Schwarzbach, Albert Henn/Cembalo und Aegidius Querbach an der Orgel.*

*Eine große Hörerschaft folgte der Aufführung mit innerer Anteilnahme.*

Eine Freude war es für den Chor den Einführungs-Gottesdienst von Diakon Dr. Robert Wehr am 3. Juni 1973 mitzugestalten.

Die Gestaltung des Festhochamtes zum 125. Jubiläum des Männergesangvereins 1848 Bernkastel übernahm der Chor am 7. Mai 1973 und am 19. August wurde anlässlich des Patronatsfestes in Graach das Hochamt gestaltet.

Der Jahresausflug 1973 führte in die Eifel zum Pulvermaar und nach Wirfus.



Auf Einladung des Trierer Weihbischofs und Domdechanten Carl Schmidt sang der Kirchenchor St. Michael, Bernkastel, unter Chordirektor Edmund Kappes, am 26. August 1973, in der Jesuitenkirche, wo bis zur Fertigstellung der Hohen Domkirche die Domgottesdienste zur Zeit gehalten werden, im Hochamt die vierstimmige lateinische Messe in Es von Karl Kraft. Nach dem Hochamt spielte Domorganist Wolfgang Oehms das Orgelstück „Regina coeli“ des Bernkasteler Komponisten Hermann Schroeder. Unser Bild zeigt den Bernkasteler Kirchenchor mit dem früheren Kaplan von Bernkastel, Subregens Berthold Zimmer und dem Domorganisten Wolfgang Oehms auf dem Hof vor der Jesuitenkirche.



Bei der Weihe des neuen Friedhofskreuzes über dem Priestergrab an Allerheiligen wirkte der Chor mit.

Gesang und Geselligkeit wurden beim Chor am Familienabend am 26. 1. 1974 großgeschrieben. Für 40jährige Mitgliedschaft konnte Peter Gilles die Ehrenurkunde des Cäcilienverbandes in Empfang nehmen. Viel Beifall gab es für die Solisten des Chores, Kurt Dahm für den Querschnitt aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“, für Ilse Malende und Frau Herrig („Schöne Nacht“) sowie dem Duett Herrig/Philipp Oeffling, die Ausschnitte aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ sangen.



Gasthaus - Restaurant - Metzgerei

## Zum Moselblümchen

Familie Huwer - Gindorf

Schwanenstraße 10 Telefon 06531 / 2335

D-5550 BERNKASTEL-KUES

## WÜSTENROT – Unser Angebot:

### Bausparen

Sofort-Finanzierungen

### Hypotheken

Bank- und Versicherungs-  
Hypotheken

### Geldanlage

OKAL-Fertighäuser

Praktik-Häuser zum  
Selberbauen



### Sicherheit und Vorsorge

Kapital-

Lebensversicherungen

Ausbildungsversicherungen

### Versicherungen

Familien - Unfall

Privathaftpflicht

Kfz-Versicherungen

— Alle Versicherungen

„rund ums Haus“ —

### Nikolaus Lamberty

Bezirksleiter der Bausparkasse Wüstenrot

5550 Bernkastel-Andel, Wiesenweg 1

Telefon (0 65 31) 26 31

Sie erreichen mich auch in der Wüstenrot-Beratungsstelle:

Graacher Straße 2, Am Bärenbrunnen, 5550 Bernkastel-Kues

Telefon (0 65 31) 82 07 · An jedem Vormittag von 9 - 12.30 Uhr

Montags  
geöffnet



Inh.: Heribert Probst

## Harry's Haarstudio

5550 Bernkastel-Kues · Burgstraße 7 Tel. 06531 / 6712



Auf der Jahreshauptversammlung am 5. März 1974 standen Vorstandswahlen an. Peter Liell (Vorsitzender), Hans Bonerz (Schriftführer), Maria Krob (Kassiererin), Lorenz Steinbach (Notenwart) und Bärbel Dahm, Ilse Bernard, Philipp Qeffling und Wolfgang Gilles wurden gewählt.

Am 19. Mai startete der Jahresausflug nach Frankfurt am Main mit Besichtigung des Flughafens. Mit der Fahrt durch den Rheingau über Rüdesheim endete der Ausflug in Kinheim.

Im Festhochamt anlässlich des Patronatsfestes am 29. September 1974 sang der Chor die „Missa cum tubis“ von Hermann Schroeder. Der „Trierische Volksfreund“ berichtet am 2. Oktober 1974:

## **Eine beeindruckende Uraufführung**

Kirchenchor St. Michael sang die *Missa cum tubis* von Professor Dr. h. c. Schroeder

*BERNKASTEL-KUES. Am Patronatsfest der Pfarrei St. Michael zelebrierten Prälat Dr. Josef Hansen, Prälat Nikolaus Jonas, der frühere Dechant von Bernkastel, Dechant Loescher, Diözesankonservator Dr. Franz Ronig, Pater Töpfer und Diakon Dr. Wehr ein lateinisches Hochamt, das auch von vielen auswärtigen Gästen besucht war. Diözesankonservator Dr. Ronig deutete in seiner Festpredigt die Wichtigkeit der Musik im Gotteshaus und während des Festgottesdienstes. Eine Komposition des heute 70jährigen Bernkasteler Komponisten Dr. h. c. Hermann Schroeder wurde vom Kirchenchor Cäcilia uraufgeführt.*

*Trotz ihres nicht geringen musikalischen Anspruches ist die Missa cum tubis eine liturgische Komposition. Ausdruck, formale Ausdehnung, allgemeine Verständlichkeit der Thematik und chorische Deklamation gehen keine selbständigen Wege, sondern fügen sich wie eine Messe der Gregorianik oder der klassischen Polyphonie in den Ablauf des liturgischen Geschehens ein. So gibt es fast keine Textwiederholungen. Wenn dies geschieht, soll die Inständigkeit des Betens betont werden (z. B. eleision, sanctus, dona nobis pacem).*

*Der Satz zeigt Dissonanzbehandlung in gemäßigter zeitgenössischer Haltung, in der nicht ein konstruktives System, sondern eine natürliche melodische Stimmführung in einer durch Kirchentonarten erweiterten harmonischen Tonalität die Grundlage bildet.*

*Der Kirchenchor von St. Michael und sein Dirigent, Chordirektor Edmund Kappes, setzten mit der Aufführung dieser Messe ihre Tradition fort, jährlich ein großes Werk der Kirchen- oder Oratorienmusik neu zu Gehör zu bringen. Diese Aufführung wird sich würdig in die große Reihe hervorragender Aufführungen des Chores einfügen. Dem Chor, den Bläsern, drei Trompeten und drei Posaunen aus Trier und Saarbrücken, und seinem Dirigenten sei für die beeindruckende Wiedergabe gedankt.*

*Anschließend gab die Pfarrei im St.-Michael-Haus zu Ehren des Komponisten einen Empfang, auf dem der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Theo Pastor jun., und der Vorsitzende des Kirchenchores die Bedeutung des Bernkasteler Komponisten für die Pfarrei würdigten.*

*Die Missa cum tubis, die sowohl mit Bläsern als auch mit Orgel aufgeführt werden kann, wird an Allerheiligen in der zweiten Fassung gesungen. Professor Dr. h. c. Schroeder wird dann selbst den Orgelpart übernehmen.*

Verdiente Mitglieder des Chores wurden am Familienabend am 12. 4. 1975 geehrt. Für 25jährige Mitgliedschaft konnte Vorsitzender Peter Liell, Änni Steinberger, Rosi Schumann, Manfred Stein und Friedel Kerpen auszeichnen. Im Verlauf des Abends erfreuten die Mitglieder Jutta Marmann, Frau Herrig, Philipp Oeffling und Kurt Dahm mit solistischen Einlagen die Anwesenden. Herzlichen Applaus gab es auch für Andrea Dietz und Bärbel Kappes für ihre Sonate von J. C. Friedrich Bach für Flöte und Klavier.

Am Pfingstsonntag, den 18. Mai 1975, feierten zwei ehemalige Dechanten der Pfarrei St. Michael, Dechant Malburg und Prälat Jonas mit ihren ehemaligen Pfarrangehörigen das Festhochamt in Konzelebration mit Dechant Loescher anlässlich ihres goldenen Priesterjubiläums. Der Kirchenchor sang die „Missa secunda“ von Hans Leo Hassler.

Der Jahresausflug führte die Sängerschar am 8. Juni zur Bundesgartenschau nach Mannheim.



Zum Abschluß der Kulturwochen trat der Kirchenchor mit einer geistlichen Abendmusik, am 19. Oktober 1975, die neben Werken von Mozart das „Salve Regina“ von Schubert enthielt, in außerliturgischer Funktion an die Öffentlichkeit.

Das Zentralwerk war die Messe KV 258, die sogenannte Piccolomini-Messe, ein äußerst klangempfindliches Werk. Dem Dirigenten Edmund Kappes konnte man bescheinigen, daß er die Werke mit künstlerischem Verantwortungsbewußtsein vorbereitet hat.

Besonders im „Regina coeli“ KV 276 zeigte der Chor, daß er schwierige Koloraturen bewältigen kann; mit dem Orchester der Kammermusikvereinigung Bernkastel konnte er sich zu einem eindrucksvollen Zusammenklang zusammenfinden. Daß dieses Konzert durch die Mitwirkung der Solisten eine besondere Note erhielt, war nach der Voranzeige zu erwarten: Annemarie Töpler-Marizy mit herrlich klingender Sopranstimme, die ungenannte Altistin, eine Japanerin, die offenbar für die im Programm genannte Sängerin eingesprungen war, konnte trotz ihrer kleinen Partie mit einer Altstimme von starker Eigenprägung überzeugen.

Stärkster Exponent – schon wegen der ihm zuerteilten Aufgabe – war der Tenor André Peysang, der in „Salve Regina“, glänzte; die Interpretation dieses Stückes war fraglos eine Aufgabe, deren Lösung einen ebenso großen Sänger wie Gestalter zur Voraussetzung hatte. Peysang verband in diesem Werk das Sinnlich-Schöne mit feinsten Kultur des Vortrages. Der Bassist, Hans Hansen, der mit der Tiefe zu kämpfen hatte, entsprach nicht den Erwartungen.

Als versierter Continuospieler fungierte Albert Henn am Orgelpositiv. Zwischen Gloria und Credo spielte das Kammerorchester die Kirchensonate KV 263 (mit dezent stechenden Trompeten), und zum Schluß erklang das „Tantum ergo“ KV 197, das trotz aller Argumente zu den authentisch nicht gesicherten Werken gestellt werden sollte, denn es fehlt ihm jener spezifische Mozartklang, der im allgemeinen ein Stilmerkmal ist.

Sehr herzlichen Beifall gab es für die Ausführenden, die sich mit Eifer für diese nicht alltäglichen Werke einsetzten.

Über den Familienabend am 7. 2. 1976 berichtet der „Trierische Volksfreund“:

## Harmonischer Familienabend

Cäcilienchor St. Michael feierte – Mitglieder geehrt

BERNKASTEL-KUES. *Mit der Chordarbietung „Du bist's dem Ruhm und Ehre bühret“ von Joseph Haydn wurde der Familienabend des Cäcilienchors St. Michael, Bernkastel, unter Leitung von Chordirektor Edmund Kappes eröffnet.*

*In seinem Tätigkeitsbericht erwähnte Vorsitzender Liell, daß der Kirchenchor über 50 Proben absolviert habe und 16mal bei Veranstaltungen mitwirkte. Höhepunkt war sicherlich das im Rahmen der Bernkasteler Kulturwochen stattgefundene Kirchenkonzert mit der gelungenen Aufführung der Mozartmesse „Missa Piccolomini“ vor über 400 Zuhörern. Allen, die mitgewirkt und dadurch zum Zusammenhalt des Chores beitrugen, galt der besondere Dank des Vorsitzenden, besonders dem Dirigenten, Edmund Kappes.*

*Im weiteren Verlauf des Familienabends konnten drei Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft im Kirchenchor ausgezeichnet werden. Über 25 Jahre Kirchenchor-sänger sind Hannelore Ames, Walter Ames und Philipp Oeffling.*

*Nach der Chordarbietung „Füllt mit Schalle“ dankte Dechant Loescher dem Kirchenchor, der innerhalb der Pfarrfamilie einen besonderen Platz einnehme, da er bei kirchlichen und weltlichen Festen mitwirke. Seine Hauptaufgabe bleibe jedoch die Mitwirkung am Gottesdienst, gleich ob es sich um die Pflege des Chorals und der lateinischen Messen oder um neuere Kirchenmusik handele.*

*Der offizielle Teil endete mit dem „Chor der Gefangenen“ aus der Verdioper „Nabucco“ und einem großen Potpourri für Solo und Chor aus dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller. Die Solisten erhielten herzlichen Beifall. Bevor die Musik zum Tanz aufspielte, wurde noch eine schöne Verlosung durchgeführt.*

Am 1. August gestaltete der Chor in Vertretung des Domchores das Hochamt im Dom zu Trier mit der „Missa brevis“ von Gabrieli.

Beim Pfarrfamilienabend am 6. November 1976 im Hotel „Burg Landshut“ wußte der Chor durch seine Liedvorträge zu gefallen.

Der Jahresausflug führte 1977 ins „Phantasia-Land“ nach Brühl bei Köln.

1978 wurde über die Moselhöhen nach einem Pikknik auf der Eisernen Weinkarte nach Zeltingen gewandert.

Zum 40jährigen Stiftungsfest sang der Chor am Sonntag, den 1. Oktober 1978 im feierlichen Hochamt zum Patronatsfest die Mozartmesse in „B“. Mitwirkende Solisten waren Gertrud Maetz (Sopran), Maria Krob (Alt), Peter Liell (Tenor) und Ewald Klaus (Baß) sowie Mitglieder der Kammermusikvereinigung Bernkastel-Kues. An der Orgel spielte Ägidius Querbach, die Gesamtleitung hatte Chorleiter Edmund Kappes.

In einer Rückschau am Familienabend am 3. 2. 1979 betonte Vorsitzender Peter Liell das Engagement von Edmund Kappes. Man sei ihm sehr zu Dank verpflichtet. Er stellte fest, daß der Chor sehr um seinen Bestand kämpfen müsse. Von den 42 aktiven Mitgliedern seien nur die Hälfte aus der Pfarrei, die übrigen kämen aus Kues, Graach, Lösnich und Monzelfeld. Nach weiteren Chordarbietungen nahm Peter Liell die Ehrung verdienter, langjähriger Mitglieder vor. Für 40jährige Mitgliedschaft erhielten die Ehrennadel und Diplom des Diözesanverbandes Maria Bonerz, Hans Bonerz, Maria Krob, Alexa Marmann, Helene Röder, Karl Schaefer und Änni Steinberger. Für 25jährige Zugehörigkeit wurden Josef Blesius aus Graach und Ewald Klaus aus Kues geehrt. Rückblickend wurde festgehalten, daß der Chor 1978 61 Chorproben, 16 mehrstimmige Messen, 28 Lieder und Motetten aufgeführt hat. Dechant Loescher wünschte dem Chor weiterhin eine gute Entwicklung.



Mit der Chordarbietung „Füllt mit Schalle“ eröffnete der Cäcilienchor St. Michael am 19. 4. 1980 den Familienabend unter dem Motto „Tanz in den Frühling“. Vorsitzender Liell begrüßte unter den Gästen den Chorleiter Kappes, der infolge eines schweren Autounfalls vorübergehend den Chor nicht leiten könne, aber dennoch



*Riesling-Weingut Erben Karl Dillinger*

## **Straußwirtschaft**

am Bärenbrunnen

5550 Bernkastel

Telefon 0 65 31 / 80 25

**Öffnungszeiten:** Montag - Freitag 14.30 - 22.00 Uhr  
Samstag - Sonntag 11.00 - 22.00 Uhr - Mittwoch Ruhetag

**Spezialität:** reine Rieslingweine trocken, halbtrocken, lieblich  
Bernkasteler Badstube Riesling-Jahrgangssekt trocken - brut

## FOTO-JUNG

5550 Bernkastel-Kues

Cusanusstraße 7

Telefon 0 65 31 / 37 71

Fax : 0 65 31 . 30 00

**Werbe- u. Industriefotografie**

**Fotoarbeiten**

**Paßfotos**

**Computerzubehör und  
Software**

*Große Auswahl in Pralinen und Schokolade  
finden Sie in der*

## » Süßen Ecke «

Backwaren

EDUSCHO - DEPOT

*Johanna Klerings*

Bernkastel, Römerstraße 48

## UTA BÖIER MODE-ATELIER

***Wir nähen und stricken nach Maß***

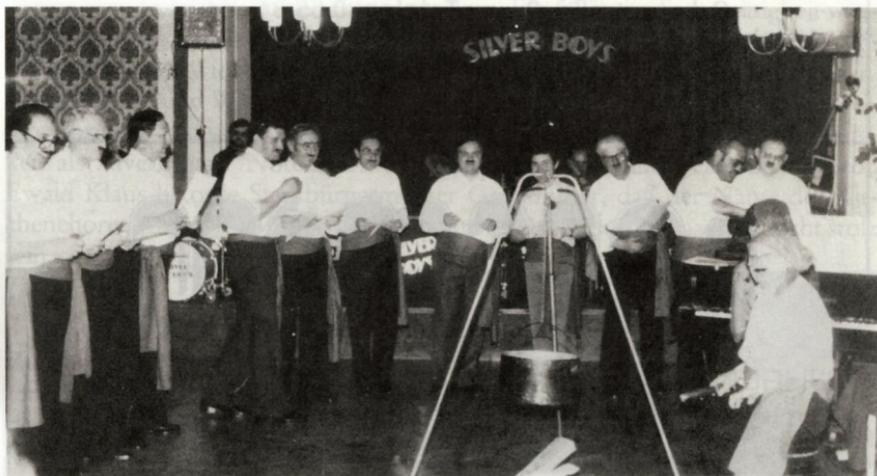
**Große Auswahl an modischen Stoffen u. Bekleidungsledern**

**Änderungen und Umarbeitungen**

**Buchenweg 12 - 5550 Bernkastel-Kues - Telefon 0 65 31 / 41 49**

den Grundstein zum Auftritt beim Familienabend gelegt habe. Ihm galten die besten Genesungswünsche, damit er bald wieder im Chor tätig sein könne. Peter Liell dankte den Chormitgliedern Claudia Kappes und Erich Wilbert, die sich beide vertretungsweise als Leiter des Chores in dieser Zeit abwechselten. Sie hätten den Chor zusammengehalten.

Mit Freude konnte Peter Liell mehrere Chormitglieder mit der silbernen und goldenen Ehrennadel des Diözesanverbandes ehren. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Frau Elfi Bracker, Frau Maria Kühner und Ernst Kühner und für 50jährige Mitgliedschaft Lorenz Steinbach, der auch gleichzeitig fast 40 Jahre als zuverlässiger Notenwart tätig ist. Dechant Loescher bedankte sich für die guten Wünsche, die er während seiner schweren Krankheit erhalten habe. Sein Dank galt dem Chor für die schöne Ostermesse. Nach einem Musikvortrag von Claudia und Bärbel Kappes - Rondo e-moll für Klavier und Flöte - (F. X. Mozart) sang der Chor das Potpourri „Schwarzwaldmädel“. Viel Beifall gab es für die Rhythmusgruppe des Chores mit den Hits „Fahrende Musikanten“, „Spanish Eyes“ und „Spiel Zigan“.



Anlässlich des Patronatsfestes von St. Michael wurde im Festhochamt die „Intradenmesse“ von F. Limbacher aufgeführt. Die Ausführenden waren der Kirchenchor St. Michael und Mitglieder des Städtischen Orchesters Trier und Saarbrücken unter der Leitung von Edmund Kappes. Mit der Intradenmesse, in der Bläserstücke von Johann Pezel - einem Komponisten des 17. Jahrhunderts - einkomponiert sind, wurde ein prachtvoller Klang in voller Chor- und Bläserbesetzung geboten. Dies war für alle ein Erlebnis. Nach der Danksagung folgte „Principes gloriosissime“ von Luca Marenzio für gemischten Chor und Bläser, arrangiert vom Bernkasteler Musikwissenschaftler Dr. Felix Schroeder. Die Messe wurde aus Anlaß der 800-Jahrfeier der Pfarrgemeinde aufgeführt.

# »Schützenhaus«

NORBERT STEFAN

Balkon von Bernkastel

5550 BERNKASTEL-KUES · Telefon 06531 / 2310

## Gasthaus „Zür Schanz“

— Inh. N. Stefan —

Schanzstraße 2 · Telefon 0 65 31 - 44 64

*5550 Bernkastel-Kues*

# hoffmann

UHREN + SCHMUCK Inh. Raimond Hoffmann

Römerstraße 16 · 5550 BERNKASTEL-KUES · Telefon (06531) 4499



## Ludwig Steinmetz GmbH

Vertragshändler

Bernkastel-Kues - Tel. 06531 / 6520

Gewerbegebiet Andel

Am 1. April 1981 konnte der Küster und Organist Edmund Kappes auf eine 25jährige Tätigkeit in der Pfarrei St. Michael zurückblicken. In seiner Laudatio erwähnte Pastor Loescher den unermüdlichen Einsatz von Kappes in seinem Amt und besonders als Organist. Seine Zuverlässigkeit und seine Einsatzbereitschaft seien immer vorbildlich gewesen. Bei der Leitung des Kirchenchores habe sich Kappes große Verdienste erworben.

Pastor Loescher hatte für den Chor 1981 eine 2tägige Jahresausflugsfahrt durch Lothringen mit Endziel in Geradmer ausgearbeitet. Durch die Vogesen und das Elsaß mit Besuch des Städtchens Colmar führte die Chormitglieder eine erlebnisreiche Fahrt zurück in die Heimat.

„Lobt froh den Herrn der Welt“ und mit der Eurovisionsmelodie „Ein neuer Tag“ eröffnete der Chor den Familienabend am 2. Januar 1982. Nach den Ausführungen von Vorsitzenden Peter Liell hatte der Kirchenchor 1981 insgesamt 55 Proben und wirkte bei vielen kirchlichen Anlässen mit. Einmal die Aufführung der Mozartmesse mit Solisten und Orchester und die Aufführung anlässlich des 125jährigen Jubiläums der Bernkasteler Kolpingfamilie. Für Pastor Loescher war es eine Freude, treue Chormitglieder zu ehren. Für 50jährige Sangestätigkeit wurde Peter Gilles ausgezeichnet. Die Chormitglieder Thea Dahm, Mechthild Kappes und Irmgard Hollek wurden für 15jährige, und Hedi Krämer, Christa Stein, Erich Wilbert und Wolfgang Gilles für 20jährige Mitgliedschaft geehrt. Eine weitere Ehrung wurde an Lorenz Steinbach ausgesprochen für seine 40jährige Tätigkeit als zuverlässiger Notenwart. Nach einem Solo („Eine weiße Birke“) von Ewald Klaus betonte Stadtbürgermeister Grundhöfer, daß der Name des Kirchenchores im ganzen Moselraum bekannt sei. Darauf könne man mit recht stolz sein.

Zur feierlichen Gestaltung der Altarweihe und des Gottesdienstes in der renovierten Heilig-Geist Stiftskirche trug der Kirchenchor St. Michael unter Leitung von Edmund Kappes am 17. Juni 1982 bei.



Der Kirchenchor veranstaltete im Juni 1983 seine Jahresausflugsfahrt nach Gengenbach im Kinzigtal/Schwarzwald. Die Vorabendmesse in der dortigen Pfarrkirche wurde vom Chor mit der Intra-denmesse von F. Limbacher festlich umrahmt. Bei einer gemeinsamen Weinprobe mit den Mitgliedern des dortigen Kirchenchores konnte der Chor von der Mosel die typischen, badischen Weine kosten. Das Freilichtmuseum „Vogtsbauernhof“ stand ebenfalls auf dem Besuchsprogramm.

Im Rahmen des „Mittelalterlichen Weihnachtsmarktes“ in Bernkastel hatte der Kirchenchor zu einem Konzert am 1. Adventssonntag, den 27. November 1983 eingeladen.

Der „Trierische Volksfreund“ berichtet am 7. Dezember 1983 u. a.:

## Glanzvolle Aufführung des „Messias“ in Bernkastel

Kirchenchor St. Michael prägte durch hohes Niveau das Konzert zu einem großen Erlebnis

*BERNKASTEL-KUES. Als Auftakt im Programm zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Bernkastel-Kues hatte der Kirchenchor St. Michael zu einem Konzert eingeladen, das für jeden Besucher ein positives Erlebnis wurde. Durch die Wiedergabe von Händels „Messias“ konnte der Chor seinen guten Ruf chorischen Könnens festigen und bestätigen. Die Aufführung, die hohen Qualitätsanforderungen genügte, war vor allem ein Erfolg für den Chor und seinen Dirigenten Edmund Kappes, dem eine stilistisch und musikalisch beispielhafte Gestaltung dieses nicht leicht zu bewältigenden Oratoriums gelang.*

*Bestimmt wurde das hohe Niveau der Aufführung in erster Linie durch den verstärkten Chor, der sich sowohl durch Brillanz, als auch durch kompakten Wohlklang auszeichnete und trotz der hymnischen Grundhaltung nicht differenzierter Dynamik entbehrte.*

*Kappes gliederte und schattierte den Vortrag aus einer genauen Kenntnis des Werkes; Tempo und musikalische Form waren in jedem Augenblick klar umrissen, so daß es keiner stilwidrigen interpretatorischen Zutaten bedurfte. Die dynamischen Mittel, dessen sich der Dirigent bediente, reichten vom verhauchenden Pianissimo des intonatorisch äußerst heiklen A-capella-Satzes „Wie durch einen der Tod“ bis zum strahlenden Forte im großen „Amen“, dessen lapidare Ausdruckskraft Merkmal einer überlegenen und zugleich spontanen Darstellung war. Ebenso spontan zeigten die Zuhörer ihre Begeisterung durch großen Applaus schon in der Pause und nach dem machtvollen „Halleluja“.*

*Mitbestimmt wurde die Güte der Aufführung natürlich auch von dem Orchester, welches von Mitgliedern der Kammermusikvereinigung Bernkastel-Kues und jungen Musikern von der Musikhochschule Köln zusammengesetzt war. Es bot im Zusammenspiel eine glänzende Leistung, in den Chören mit sattem Glanz und in den Arien mit kammermusikalischer Beweglichkeit.*

*Bei Hans Ochmann war die solistisch behandelte Violine in besten Händen. Über den Trompeter Dieter Haas vom WDR bemerkte eine Besucherin am Ende: „Schade, daß dieses Werk nur eine Arie mit obligater Trompete enthält, man hätte diesem meisterhaften Spiel gerne noch länger zugehört.“ Das war allen aus der Seele gesprochen.*

*Die Ausführungen des Continuobasses teilten sich zwei auf diesem Spezialgebiet verteilte Spieler: Der Cellist Rainer Mohrs und am Cembalo Claudia Mohrs-Kappes. Wolfgang Lichter fügte sich an der Orgel in das Ganze ein.*

*In den stilistisch und gesanglich anspruchsvollen Soloaufgaben, bewährten sich der klare, leuchtende Sopran von Ingrid Schmithüsen, deren lockere, saubere Höhe immer wieder faszinierte. Dieser kleinen energischen Person von erst 23 Jahren sagt man eine große Karriere voraus. Zur Zeit studiert sie in Berlin bei Dietrich Fischer-Dieskau. Es war ein besonders guter Griff von Edmund Kappes, sie zu engagieren.*

*Marianne Behr-Draht, die man hier schon von anderen Konzerten in bester Erinnerung hat, war mit ihrer ausdrucksvollen, warmen Alt-Stimme zu bewundern, und sie sang sich besonders mit der Arie „Er ward verschmähet“ in die Herzen der Zuhörer. Bei Tenor Reinhard Leisenheimer verbindet sich Wohlklang mit sängerischem Können.*

*Karl Josef Heppekausen verfügt über eine voluminöse, sehr bewegliche Baßstimme, die bei den großen Arien besonders gut zur Geltung kam. So wurde dieses Konzert in der überfüllten St.-Michael-Kirche, deren akustische Bedingungen geradezu ideal sind, zu einem großen Erlebnis für ein begeistertes Publikum, welches sich mit Applaus bedankte.*

„Aushängeschild für Bernkastel“ so überschrieb der Trierische Volksfreund seinen Bericht über den Familienabend des Chores am 12. Mai 1984. Niveauvoller Chorgesang bot der Kirchenchor seinen Zuhörern mit den Chorsätzen „Ein neuer Tag“, „Kleine Barke im Wind“, „Auf nach Budapest“, „Vom Naschen“ und „Trinkt, trinkt“ aus dem Studentenprinzip. Peter Liell gab einen Überblick über die vom Chor geleistete Arbeit und wünschte, daß der Chor weiterhin in guter kameradschaftlicher Harmonie zusammenstehe. Stadtbürgermeister Grundhöfer betonte in seinem Grußwort, daß der Cäcilienchor von Bernkastel mit ein Aushängeschild für den Fremdenverkehr und nicht mehr aus dem Leben der Stadt fortzudenken sei.

In Lösnich gestaltete der Chor aus Anlaß des Patroziniums das Festhochamt mit der „Intradenmesse“ von F. Limbacher.





## *Galerie für gutes Wohnen*

Innenausbau  
Kunstgewerbe · Leuchten · Möbel

Burgstraße 2 · 5550 Bernkastel  
Telefon 06531/2122



## *Goldringe 333/- mit Diamant Gold - Ohrschmuck*

*J. Spaeth*

**BERNKASTEL-KUES** · Römerstraße 42  
Telefon 0 65 31 - 64 21



## **HOTEL-RESTAURANT BINZ**

Inmitten der Altstadt mit Blick auf den historischen Marktplatz. Neu gestaltete Zimmer mit Dusche/WC, Telefon und Farbfernseher. Gepflegtes Restaurant mit einem hervorragenden Angebot an Spezialitäten der neuen Küche, regionalen Gerichten, Hausspezialitäten und besonderen Desserts.

**5550 BERNKASTEL / MOSEL**  
Brückenstraße 1      Telefon: 0 65 31 / 22 25

## **PAUL ROTH & SOHN**

Steinmetz- u. Steinbildhauermeister, Staatl. Gepr. Steintechniker  
Restaurator im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk

**Natursteinarbeiten · Restaurierungen  
Grabdenkmäler**

**5550 Bernkastel-Kues** - Telefon 0 65 31 / 68 33  
St. Briktius-Weg - Am Kueser Friedhof



Im Oktober hatte der Chor dann den Tod seines langjährigen, rührigen Vorsitzenden Peter Liell zu beklagen, der plötzlich an einem schweren, unheilbaren Leiden erkrankte. Alle Chormitglieder geleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Bernkasteler Friedhof, nachdem das Sterbeamt durch den Chor mitgestaltet wurde. Peter Liell wird im Chor unvergessen bleiben.

Die Geschäfte des Vorstandes führte der stellvertretende Vorsitzende Erich Wilbert weiter.

Den Cäcilientag beging der Chor am 25. November 1984 in gewohnter Weise. Der weltlichen Feier ging ein gemeinsamer Gottesdienst zu Ehren der hl Cäcilia voraus. Der Chor sang die „Missa in G“ von Casali, sowie einige Motetten u. a. „Ave Maria“ von Arkadelt, an der Orgel begleitet von Hans-Peter Koppelkamm. Die Leitung des Chores hatte Erich Wilbert übernommen, da der Chorleiter Edmund Kappes sich in Kur befand. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein konnte der stv. Vorsitzende Wilbert die Sängerschar im Gasthaus Burkard begrüßen. Der Chor bedauerte, daß Präses Loescher und Chorleiter Kappes infolge Erkrankung nicht an der Feier teilnehmen konnten. Man hoffte und wünschte, daß beide bald wieder ihren wichtigen Dienst in der Pfarrei verrichten könnten. Eine besondere Ehrung konnte Wilbert im Verlauf des weiteren Abends vornehmen. Den Sängern Peter Gilles und Lorenz Steinbach wurde für ihre über 50jährige Mitgliedschaft im Cäcilienchor St. Michael gedankt. Beide seien immer mit großem Eifer und großer Treue dem Bernkasteler Chor verbunden gewesen und hätten sich besonders durch ihre Chordisziplin den jüngeren Chormitgliedern als Vorbild gestellt. Beiden Sängern wurde im Namen des Chores ein Präsent überreicht, verbunden mit dem Wunsch, daß beide noch lange im Chor zur Ehre Gottes mitsingen sollen.



Im restlos besetzten Landshutsaal feierte der Cäcilienchor seinen Familienabend am 11. 5. 1985. Für den Vorsitzenden Wilbert war es eine besondere Freude zahlreiche Freunde des Chores zu begrüßen, unter ihnen Kaplan Dörrenbächer, Pfarrer i. R. Weber, Stadtbürgermeister Grundhöfer, Mosella Gabi Hettgen und die Vertreter der örtlichen Vereine. In einem Rückblick wurde aufgezeigt, daß der Chor zu vielen Anlässen seinen Beitrag in der Stadt Bernkastel aber auch in Lössnich sowie bei der 200-Jahrfeier der Pfarrkirche St. Briktius leistete. Als Dank an den Chorleiter Kappes überreichte der Vorsitzende unter großem Jubel die neu erschienene „Chronik von Bernkastel“. Für den anschließenden Solovortrag „Ein Lied ohne Worte“ von Mendelssohn-Bartholdy - am Klavier mit Claudia Mohrs und am Cello mit Rainer Mohrs - gab es großen Beifall. Im Blickpunkt stand der Solovortrag der 15jährigen Annerose Kappes, die auf dem Klavier „Impromptu“ (Schubert) und „Solf eggietto“ (P. E. Bach) virtuos vortrug. Friedel Kerpen wurde an diesem Abend für 40jährige Sangesstätigkeit mit der goldenen Ehrennadel des Cäcilienverbandes ausgezeichnet. Viel Beifall erhielt aber auch im Laufe des Abends die Seniorentanzgruppe St. Michael für ihren ersten öffentlichen Tanzauftritt unter der Leitung von Frau Löwen und Frau Schumann. Eine reichhaltige Tombola und eine Pantomime (Thea Dahm, Mathilde Oeffling und Hilde Wilbert) sowie ein Theaterstück „Der Nächste bitte“ (Christa Stein und Rosi Schumann) und die Krönung der „Maikönigin“ Lydia Dillinger, die Siegerin einer Quizrunde wurde, vervollständigten ein gelungenes Abendprogramm.

Der Jahresausflug führte am Wochenende 16./17. Juni 1985 über Würzburg nach Rothenburg ob der Tauber. Mit der Rückfahrt durch den Odenwald und einem Besuch in Michelstadt fand eine erlebnisreiche und harmonische Ausflugsfahrt in Gonzerath ihren Abschluß.

Bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1986 stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes auf der Tagesordnung. Erich Wilbert wurde von der Versammlung einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. In den Vorstand wurden weiter gewählt: Rosi Schumann (stv. Vorsitzende), Hans Bonerz (Schriftführer), Hans-Adolf Monzel (Kassierer), als Beisitzer: Hedi Krämer, Philipp Oeffling, Wolfgang Gilles und als Veranstaltungsausschuß Gertrud Harzen, Irmgard Hollek, Walter

Ames und Manfred Stein. Zum Abschluß der Versammlung dankte der Vorsitzende dem Chorleiter Kappes und dem gesamten Chor für die rege Beteiligung am Chorleben und die gute Chorgemeinschaft.

Der Cäcilienchor St. Michael hatte für den 9. März 1986 die Kirchenchöre des Dekanates zu einer kirchenmusikalischen Andacht eingeladen, über die im „Trierischen Volksfreund“ berichtet wurde:

## Chorgesang mit hohem Niveau

Cäcilientreffen der Kirchenchöre im Dekanat Bernkastel

BERNKASTEL-KUES. „Nun singt ein neues Lied dem Herren“. Unter diesem Leitthema hatten sich die Kirchenchöre des Dekanates Bernkastel zu einem gemeinsamen Tag der Kirchenmusik zusammengefunden. Im Rahmen einer kirchenmusikalischen Andacht erlebten die Zuhörer in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche St. Michael Chorgesang mit hohem Niveau.

Mit der Triologie zum Orgelchoral „Veni creator“ von Hermann Schroeder wurde die kirchenmusikalische Andacht an der Orgel vom Organisten Edmund Kappes eröffnet. Nach dem gemeinsamen Lied, „Nun singt ein neues Lied dem Herren“, zu dem der Chor von St. Michael Bernkastel einen Chorsatz sang, begrüßte Dechant Müllers die Kirchenchöre. In seiner Ansprache wies er auf den hohen Stellenwert der Kirchenchöre bei der Gestaltung des Gottesdienstes hin. Dem Kirchenchor von St. Michael dankte er für die Organisation und die Ausrichtung dieses Cäcilientreffens. Er wünschte, daß diese Art der Begegnung der Kirchenchöre im Dekanat fortgesetzt werde.

Anschließend eröffnete der Kirchenchor St. Stephanus Monzelfeld mit dem „Kyrie“ a.d. Missa in C (Galuppi) und „Cantate Domino“ (H.L. Hassler) den Reigen des Chorgesanges. Es folgten die Vorträge der Chöre St. Remigius Brauneberg, St. Anna Erden, St. Maternus Ürzig, St. Agatha Wehlen, St. Andreas Longkamp, St. Peter und Paul Lieser, St. Stephanus Zeltingen und St. Briktius Kues. Zum Eucharistischen Segen sang der Chor von St. Michael Bernkastel das „Tantum ergo“ op 45 von F. Schubert. Mit dem gemeinsamen Schlußlied „Nun danket alle Gott“ und dem Orgelstück „Fuge G-Dur“ (J.S. Bach) klang die kirchenmusikalische Andacht aus. Dankbarer Applaus war der Dank der Anwesenden an die Akteure.

Der Cäcilienchor bot seinen Mitgliedern und Gästen am 26. 4. 1986 einen vorzüglich organisierten Familienabend im Hotel Burg Landshut, dessen Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Vorsitzender Wilbert skizzierte in seinem Willkommensgruß die vielfältigen Aufgaben des Kirchenchores, der durch mehrstimmigen Gesang die Gottesdienste zu gestalten habe. So wurde festgehalten, daß der Chor 1985 26 mehrstimmige Messen, 26 Motetten und 9 Liedersätze mehrstimmig gesungen hat. Er dankte allen Chormitgliedern für ihr Engagement besonders aber Lorenz Steinbach für seine über 40jährige Tätigkeit als Notenwart, die er aus Altersgründen nun aufgeben müsse.

Dann nahm der Vorsitzende Wilbert die Ehrung des Chorleiters Edmund Kappes für 40jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor und für 30jährige Leitung des Chores von St. Michael vor.

In einer Laudatio schilderte er die intensive Arbeit von Kappes im Bernkasteler Kirchenchor, seinen Elan, seine Begeisterung und die diversen schwierigen gesanglichen Aufführungen. Als Dank für die Verdienste wurden Edmund Kappes ein Präsentkorb, eine Fotografie der Pfarrkirche St. Michael, und was der Chorleiter besonders zu schätzen wußte, eine eigens für dieses Jubiläum zusammengestellte Chronik der 30jährigen Tätigkeit im Kirchenchor St. Michael überreicht.



Den äußerst gelungenen heiteren Teil des Abends eröffnete die „Fidele Gerichtssitzung“, ein komisches Terzett mit Ewald Klaus, Philipp Oeffling und Erich Wilbert, was Lachsalven hervorrief. Die lustige Schulstunde mit zusammengefaßten Stilblüten, aus der die vorlaute Schülerin „Klärchen Erz“ vordergründig herausragte und der Sketch „Melchior und Klimbim“ sorgten für weitere Stimmung. Zum Abschluß eines Abends, der in allen Phasen einen frohen, gemütlichen und familiären Charakter hatte, wurde das Tanzbein geschwungen.

Der Jahresausflug führte am 4. Mai nach Thalfang zum Besuch des dortigen ehemaligen Kaplans Seel. Im Hochamt wurde eine mehrstimmige Messe gesungen, dem sich dann ein gemeinsamer Grillbraten in der Grillhütte in Talling anschloß. Die Fahrt führte weiter über Mettlach - Besuch der Porzellan-Manufaktur - nach Trier zur Löwenbrauerei, wo auch der Abschluß stattfand.

Am 6. Mai verstarb der Präses Pastor Loescher nach schwerem Leiden. Der Chor gestaltete das Sterbeamt am 12. Mai gesanglich mit und geleitete den beliebten und geachteten Präses zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Bernkasteler Friedhof.

Die Feier der Altarweihe im renovierten Kloster „Zur heiligen Familie“ wurde durch den Chor am 21. Juni 1986 gesanglich mitgestaltet.

## 1986 Josef Thiesen, Chorleiter



Im August 1986 fand dann ein Wechsel in der Chorleitung statt. Chorleiter Kappes konnte den Chor aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weiter leiten. Als Nachfolger wurde Josef Thiesen aus Rachtig, ein ehemaliger Klavierschüler von Edmund Kappes, zunächst vertretungsweise mit den Aufgaben des Küsters, Organisten und Chorleiters an der Pfarrkirche St. Michael beauftragt. Josef Thiesen hat nach dem Abitur am Nikolaus von Kues Gymnasium die Musikhochschule in Aachen besucht und sein Studium mit Ablegung des staatlichen B-Examens abgeschlossen.

Zur Jahreshauptversammlung hatte der Cäcilienchor St. Michael am 6. 1. 1987 ins Dechant-Birtel-Haus eingeladen. Der Vorsitzende begrüßte unter den Chormitgliedern den Präses Pastor Frech, sowie die Chorleiter Edmund Kappes und Josef Thiesen. Dem Chorleiter Kappes, der den Chor aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leiten kann, dankte der Vorsitzende für seine 30jährige Chorleitertätigkeit und er wünschte ihm, daß er noch oft den Kontakt zu „seinem Chor“ suchen werde. Ihm sei es zu verdanken, daß Josef Thiesen aus Rachtig dem Chor zunächst als Stellvertreter zu Verfügung stehe. Zum Abschluß der Versammlung dankte der Vorsitzende dem Chor für die aktive Beteiligung am Chorleben.

Der Bernkasteler Kirchenchor hatte seine Mitglieder zum Jahresausflug eingeladen. Ziel war vom 1. bis 3. Mai 1987 Großweil am Kochelsee. Nach einer Stadtbesichtigung in München und dem Besuch der Wirkungsstätte des am 1. Mai durch Papst Johannes Paul II. seliggesprochenen Jesuitenpaters Rupert Mayer erreichte man am Abend das Quartier in Großweil. Eine Rundfahrt durch das Werdenfelder Land mit Besuch des Freilichtmuseums Glentleiten, der Benediktinerabtei Etal und dem Passionsspielort Oberammergau stand am zweiten Tag auf dem Programm. Die Vorabendmesse wurde in der Klosterkirche in Schlehdorf mitgestaltet. Die außergewöhnliche Akustik begeisterte die Sänger. Der Abend wurde in gemütlicher Runde bei Tanz und echt bayrischer Stimmungsmusik auf der Kreuth-Alm abgeschlossen. Die Rückfahrt erfolgte über Kloster Andechs und Landsberg am Lech.

## *Unser Dank*

gilt all unseren Inserenten, Freunden und Gönnern,  
die uns durch ihre Geschäftsanzeigen und Spenden  
unterstützt haben.

Sie alle haben durch ihr Wohlwollen zum Gelingen  
unseres Jubiläumsfestes beigetragen.

## *Unsere Bitte:*

Berücksichtigen Sie bei Ihren Geschäftsabschlüssen  
und Einkäufen diese Häuser und Firmen.

**TTF**



**BAYER**

Fachhandel für Tapeten · Bodenbeläge · Farben · Markisen  
Burgstraße 54 · **5550 Bernkastel-Kues** · Telefon 06531/4838



**KRONSER**

Uhren \* Brillen

Augenoptikermeister  
Uhrmachermeister

**Bernkastel-Kues**

AM MARKT TEL. 3040 LIEFERANT ALLER KASSEN



Einen familiären Abend mit Gesang und Geselligkeit feierte der Chor am 13. 6. 1987 im Hotel Burg Landshut. Zur Einleitung sang der Chor unter seinem neuen Dirigenten Thiesen „Abend wird es wieder“. Nach der Begrüßung der Ehrengäste, unter ihnen der Präses Pastor Frech, Stadtbürgermeister Grundhöfer, sowie die Vertreter der örtlichen Vereine, gab der Vorsitzende Wilbert einen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Der Chor habe eine Umstellungsphase zu durchleben gehabt, als der bisherige Chorleiter Edmund Kappes seinen Taktstock in die Hand eines jungen Kirchenmusikers gelegt habe. Mit neuen Ideen und guter Fachkenntnis habe Josef Thiesen den Chor auf dem guten Stand, den der Vorgänger erreicht hatte, halten können. Als Zeichen des Dankes wurde Josef Thiesen ein Fachbuch über Leben und Werk des Bernkasteler Kirchenmusikers Hermann Schroeder überreicht. Präses Frech und der Vorsitzende konnten Hedi Krämer und Christa Stein für 25 Jahre Treue im Kirchenchor mit der silbernen Ehrennadel und Therese Kropp und Hans-Adolf Monzel für 40 Jahre Treue mit der goldenen Ehrennadel des Cäcilienverbandes auszeichnen. Großen Beifall erhielt die Solistin Ingrid Wagner, Zeltlingen, für ihre Darbietungen aus der Operette „Die Perle von Tokay“ und der „Estrella“ aus Gasparone, begleitet von Michael Meyer auf dem Klavier. Heiter waren die musikalisch durchkomponierten Szenen mit Ilse Malende und der musikalische Wettstreit „Guter Mond du gehst so stille“ mit Uli Klaus und Erich Wilbert, die zu Lachsalven begeisterten. Eine Gerichtsverhandlung mit Hans Bonerz und Johannes Licht sowie eine reichhaltige Tombola und Tanz beendeten einen harmonischen Familienabend.



Am Sonntag, den 4. Oktober 1987 konnte der Cäcilienchor St. Michael wieder einer alten Tradition folgen und das Festhochamt am Patronatsfest mit einer Orchestermesse gestalten. Zur Aufführung kam die „Missa brevis in hon. St. Joannis de Deo“ auch „Kleine Orgelsolomesse“ genannt in B-Dur von Joseph Haydn. Zu der Solistin Ingrid Wagner aus Zeltingen, welche den Part der Sopranistin übernommen hatte, fügten sich die Chormitglieder Maria Krob (Alt), Erich Wilbert (Tenor) und Ewald Klaus (Baß) in das Solo-Quartett ein. Die Orchesterbegleitung lag in bewährten Händen der Bernkasteler Kammermusiker mit Wolfgang Lichter an der Orgel. Mit der Motette „Laudate Dominum“ von W. A. Mozart stellte die in Mezzo-Sopran ausgebildete Solistin Ingrid Wagner eindrucksvoll ihr Können unter Beweis. Die Gesamtleitung lag in Händen des jungen Chorleiters Josef Thiesen, der mit dieser Haydnmesse erstmals ein größeres Werk mit dem Chor einstudierte und in der Öffentlichkeit präsentierte.



An einer kirchenmusikalischen Andacht, die von den Kirchenchören des Dekanates Bernkastel am 22. November 1987 in Lieser gestaltet wurde, nahm der Cäcilienchor St. Michael teil. Der Chor sang in der Pfarrkirche die beiden Motetten „O rex gloriae“ von C. Jaspers und „Alleluja“ von Gr. Aichinger. Anschließend trafen sich die teilnehmenden Chöre zu einem gemütlichem Beisammensein.

Die Jahreshauptversammlung fand am 5. Januar 1988 im Dechant-Birtel-Haus statt, über die der „Trierische Volksfreund“ am 12. 1. 1988 berichtet:

## Ein halbes Jahrhundert Cäcilienchor St. Michael

Jahreshauptversammlung mit Rückschau und Ausblick  
Stiftungsfest vom 9. bis 11. September

BERNKAstel-KUES. *Der Cäcilienchor St. Michael hatte zur Jahreshauptversammlung ins Dechant-Birtel-Haus eingeladen. Vorsitzender Erich Willbert begrüßte die Mitglieder, den Präses Pastor Frech und Chorleiter Josef Thiesen.*

*In einem Rückblick wies er darauf hin, daß man in diesem Jahr das 50jährige Bestehen als „gemischter“ Kirchenchor feiern könne und mit Stolz auf erfolgreiche Jahre unter den Chorleitern Edmund Ostlaender und Edmund Kappes zurückblicken könne. Große Kirchenkonzerte, die Aufführung großer Oratorien, Uraufführungen wie die „Missa cum tubis“ von Hermann Schroeder, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, erfolgreiche Familienabende, gesellige Ausflüge und Cäcilienfeiern würden von einer sehr lebendigen Chorfamilie Zeugnis geben. Zwar reiche der Ursprung des Bernkasteler Kirchenchores nachweislich bis 1842 als „Männerchor“ zurück, der nach dem Amtsantritt von Organist Ostlaender am 1. Februar 1938 unter Mithilfe des damaligen Kaplans Stettner in einen gemischten Kirchenchor umgewandelt wurde. Einige Mitglieder seien seit 1938 noch heute aktiv im Chor, wofür ihnen besonderer Dank gelte.*

*Mit dem Wunsch, daß der Gesang des Chores unter der Leitung von Josef Thiesen noch viele Jahre in der Pfarrkirche St. Michael erklingen möge und daß Jugendliche mit Interesse an der Kirchenmusik dem Chor beitreten würden, bat der Vorsitzende den Schriftführer Bonerz um Verlesung des Jahresberichts. Dieser hielt fest, daß sich der Chor zu 40 Chorproben und sechs geselligen Veranstaltungen zusammengefunden hatte und außerdem zu 18 Anlässen mehrstimmige Messen und Motetten gesungen habe. Höhepunkte seien das Festhochamt zur St.-Michaels-Kirmes mit der „Missa brevis B-Dur - Kleine Orgelsolemnität“ von Josef Haydn für Chor, Orchester und Solisten aus dem Chor, unter der Gesamtleitung von Josef Thiesen und das Cäcilientreffen der Kirchenchöre im November in Lieser gewesen.*

*Anschließend befaßte sich die Versammlung mit den geplanten Veranstaltungen. So wurde im Jubiläumsjahr der Familienabend auf den 28. Mai und der Jahresausflug auf den 12. Juni festgelegt. Ein Stiftungsfest soll vom 9. bis 11. September zusammen mit dem MGV 1848 mit Frauenchor 1914, der sein 140jähriges Bestehen feiern kann, durchgeführt werden. Zum Festhochamt anlässlich der St.-Michaels-Kirmes am 2. Oktober wird dann der Chor die „Missa D-Dur“ opus 3 von Valentin Rathgeber mit Solisten und Orchester unter der Gesamtleitung von Josef Thiesen aufführen.*

Mit diesen Beschlüssen der Jahreshauptversammlung konnte nun der Cäcilienchor St. Michael mit den vorbereitenden Arbeiten zu den Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen.

Die vorgelegte Chronik kann bei weitem nicht die 50jährige Geschichte des „Gemischten“ Kirchenchores in allen Einzelheiten schildern. Der Chronist hat hier in einer intensiven Kleinstarbeit versucht, da bis heute weder eine Vereinschronik angefertigt noch Unterlagen hierfür gesammelt wurden, durch Zusammentragen von Zeitungsberichten, Fotomaterial und den Niederschriften der Jahreshauptversammlungen das Wissenswerte und Interessante unseres Chores zu erfassen und zu dokumentieren. Was in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit möglich war, wurde ans Tageslicht gefördert.

Die geschmackvoll gestaltete Festschrift soll sich in die Reihe der Vereinschroniken der Stadt Bernkastel-Kues einfügen und der Bevölkerung und allen Interessenten ein aufschlußreiches Nachschlagewerk bedeuten. Den kommenden Generationen soll sie ein Ansporn sein, weiterhin durch Mitgestaltung der Liturgie an Sonn- und Feiertagen durch mehrstimmigen Chorgesang die Tradition der Kirchenmusik an der Pfarrkirche St. Michael zu pflegen.

Den Mitgliedern des Chores ist es in die Hände gelegt, diese lebendige Chorgemeinschaft zu erhalten und in eine glückliche und erfolgreiche Zukunft zu führen.

ERICH WILBERT

Vorsitzender



Jahresausflug 1986 Talling

## *Edmund Kappes*

Wenn ein Dirigent über 30 Jahre lang mit großem Erfolg die Geschicke eines Chores leitet, dann ist es sicher angebracht, einmal Rückschau zu halten und zu fragen, worin das Geheimnis dieses Erfolges besteht. Zwei Dinge waren es wohl, die Edmund Kappes als Chorleiter auszeichneten: musikalischer Sachverstand und Autorität einerseits, Humor und Geselligkeit andererseits. Er beherrschte sein musikalisches Handwerk, so daß es ihm möglich war, die bedeutendsten Werke der Chorliteratur aufzuführen und auch souverän mit dem großen Orchesterapparat umzugehen. Dennoch vergaß er auch im Augenblick größter Anspannung nie, einmal mit einem kleinen Scherz die Atmosphäre aufzulockern - und wenn es 5 Minuten vor einem wichtigen Konzert war.

Musik und Humor - diese beiden Gaben wurden ihm schon in die Wiege gelegt. Edmund Kappes, der am 26. Dezember 1928 im Moseldorf Rachtig als jüngster Sprößling einer Winzerfamilie das Licht der Welt erblickte, fühlte sich schon früh zur Musik hingezogen: als Junge piff und sang er überall fröhlich vor sich hin, und noch heute erzählen die älteren Geschwister lachend, wie der kleine Edmund in der ersten Zeit des Krieges beim Viehhüten auf der Weide auf und ab marschierte und sich selbst kommandierte: „Hinlegen! Aufstehen! Marsch, marsch, ein Lied!“ Damals ahnte er sicher noch nicht, daß er mit 16 Jahren selber Kriegsdienst leisten mußte und für ein halbes Jahr in französische Gefangenschaft geraten sollte.

Schon als kleiner Junge saß Edmund auf der Orgelbank und lauschte seinem großen Bruder Franz, der in den Franziskaner-Orden eingetreten war und dort als Kirchenmusiker, Organist und Studienrat wirkte. Damals erwuchs in ihm wohl die Sehnsucht, die Orgel auch einmal selbst beherrschen zu können.



Aber während des Krieges und in der unmittelbaren Zeit danach hatte man zunächst andere Sorgen: an Klavierunterricht oder gar an ein Musikstudium, wie es heute für viele junge Menschen leicht möglich ist, war damals nicht zu denken. Zu Hause gab es alle Hände voll zu tun und Edmund arbeitete im Weinberg und in der Landwirtschaft mit. Auf einem geliehenen Klavier, das während des Krieges im Hause untergestellt war, machte er die ersten eigenen Versuche, und mit 17 Jahren erhielt er den ersten Klavierunterricht. Als der Eigentümer später sein Instrument zurückhaben wollte, war die Enttäuschung groß und der Junge bettelte so lange, bis die Eltern endlich eine Kuh verkauften und ein eigenes Klavier ins Haus kam. Groß war die Freude, als Edmund eines Tages mit dem viehbespannten Wagen vom Feld zurückkam und das Klavier sah: er band schnell die Kühe vom Wagen los und führte sie in den Stall, ließ ihnen jedoch das Joch auf - und somit hatte das Vieh einige Schwierigkeiten bei der Futteraufnahme. Im Hause aber ertönte Klaviermusik, und Edmund war so begeistert, daß er alles andere rundherum vergaß . . .

Das Klavier stand zunächst in der Vorratskammer, und wenn Edmund dann abends übte, sagten die Nachbarn: „Bei Kappes gibt es wieder Kammermusik!“

1948 war es dann so weit: er fuhr nach Trier auf die Bischöfliche Kirchenmusikschule zum Musikstudium. Er studierte Orgel bei Domorganist Dr. Paul Schuh und Chorleitung bei Domkapellmeister Johannes Klassen, einem weithin bekannten, ausgezeichneten Chorfachmann. Wenn Edmund Kappes auch durch die Zeitumstände erst sehr spät mit dem Musikunterricht beginnen konnte, so machte er dies doch durch seine enorme Begeisterung und großen Fleiß wett. 1950 bestand er sein Examen mit großem Erfolg und begann als Kirchenmusiker zunächst in Burg/Mosel, 1952 in Traben-Trarbach. 1957 legte er in Trier zusammen mit dem späteren Domkapellmeister Klaus Fischbach das B-Examen ab, das er mit der Note „gut“ als einer der Besten bestand.

Bereits ein Jahr zuvor, im April 1956, hatte er seinen Dienst als Organist und Chorleiter an St. Michael in Bernkastel angetreten. Der junge Dirigent hatte von Anfang an eine glückliche Hand und konnte mit dem Chor eine Menge außergewöhnlicher Erfolge erzielen. Wie der Blick in die Vereinschronik zeigt, konnte damals wohl kaum ein Kirchenchor zwischen Trier und Koblenz ein ähnlich anspruchsvolles Repertoire vorweisen: Höhepunkte der erfolgreichen Konzerttätigkeit waren die Aufführungen der Oratorien „Der Messias“ von Händel und „Die Schöpfung“ sowie „Die sieben Worte des Erlösers“ von Haydn. Raritäten wurden gesungen, wie z. B. die rheinland-pfälzische Erstaufführung des „Requiems“ von Josef Haydn. Dazu kamen Messen von Mozart, Schubert, Haydn, Palestrina, Gabrieli, Tittel und Schroeder. Mit der Uraufführung der „Missa cum tubis“ („Messe mit Bläsern“) des Bernkasteler Komponisten Professor Hermann Schroeder anlässlich dessen 70. Geburtstages gelang es Edmund Kappes, dem Chor diese nicht einfache moderne Kirchenmusik näherzubringen und eine Brück-



ke zwischen dem in Köln lebenden Komponisten und seiner Heimatstadt zu schlagen. Kappes suchte sich im Laufe seiner langen Tätigkeit immer wieder anspruchsvolle Aufgaben und setzte sich hohe Ziele: offenbar reizte es ihn, sich und den Chor zu fordern und nicht einfach auf alten, ausgefahrenen Geleisen zu fahren.

Was war das Besondere seiner Chorarbeit?

Wenn man die vielen guten Pressekritiken liest, so stößt man immer wieder auf dieselben Punkte, die lobend hergehoben werden: die Ausgeglichenheit des Chorklanges in allen Stimmen, die fein abgestufte Dynamik, welche vom zarten piano bis zum wohlklingenden *forto* reichte und nie in grobes oder übertrieben lautes Singen abgeleitete, die Deutschlichkeit der Aussprache, die rhythmische Exaktheit, die große Beweglichkeit der einzelnen Stimmen, die Lockerheit und Leichtigkeit der Tongebung sowie schließlich das sichere Gefühl für Mehrstimmigkeit und kunstvolle Polyphonie.

Berichterstatter wie der Bernkasteler Musikwissenschaftler Dr. Felix Schroeder lobten die gründliche Einstudierung der Chorwerke und wiesen immer wieder darauf hin, daß diese Erfolge das Ergebnis konsequenter stimmbildnerischer und chorischer Erziehung waren: „Kappes ist ein Dirigent, der sich wie wenige auf Chorschulung und Ausbildung des Chorklanges versteht“, so stand es in der Zeitung nach einer Aufführung der „Sieben Worte des Erlösers“ von Haydn im Jahre 1959.

Doch diese musikalischen Erfolge waren nur die eine Seite des Chorlebens: es blieb immer auch genügend Zeit für Geselligkeit, Spaß und Unterhaltung. Die vielen fröhlichen Familienabende und Vereinsausflüge, bei denen es meist sehr spät wurde, sprechen für sich, ebenso die witzigen Anekdoten, die noch heute schmunzelnd erzählt werden.

Noch ein Wort zu Edmund Kappes als Organist: auch hier war er ein Meister seines Fachs. Mit technischer Brillanz, rhythmischem Schwung und feinem Gespür für die Klangfarben der Orgel brachte er in St. Michael immer wieder große und schwere Werke der Orgelliteratur zu Gehör: die großen Orgelwerke J. S. Bach, romantische Werke Regers oder französischer Komponisten. Wenn die Bernkasteler Gottesdienste stets sehr stark von Bewohnern der umliegenden Ortschaften besucht wurden, so hatte dies sicher auch darin seinen Grund, daß man hier gute Orgelmusik hören konnte. Edmund Kappes liebte seine Orgel, und so ging er bis ins Alter noch täglich in die Kirche, um zu üben und sich weiterzuentwickeln. Er hat nach und nach auch fast alle Orgelwerke des Bernkasteler Komponisten Hermann Schroeder gespielt. 1983 bedankte sich der Komponist dafür, indem er ihm eine eigene Orgelkomposition widmete.

Innerhalb des Gottesdienstes setzte Edmund Kappes das Orgelspiel bewußt sehr dezent und zurückhaltend ein: er wußte, daß in der Messe das Orgelspiel kein künstlerischer Selbstzweck ist, sondern sich einfügen muß in das übergeordnete Ziel der gemeinschaftlichen Feier des Gottesdienstes. Eine Messe ist kein Konzert, und es geht nicht darum, daß der Organist seine Spielfähigkeit und sein Talent zur Schau stellt. Edmund Kappes, ein bis ins tiefste Innere gläubiger Katholik, hat seinen Dienst immer als Herzensanliegen und echte religiöse Aufgabe empfunden, nie als lästige Pflicht. Mit feinem Gespür verstand er es, bei seinen Lied-Vorspielen die Gottesdienstbesucher auf den Inhalt und Charakter des jeweiligen Kirchenliedes einzustimmen. Diese einleitenden Orgelvorspiele, die er stets frei improvisierte, wurden bei ihm zu regelrechten kleinen Kunstwerken. Dazu trug vor allem die Wahl farbiger und klangschöner Register bei, denn Edmund Kappes kannte „seine Orgel“. Beim Nachspiel nach der Messe brachte er dann die Orgel - die Königin der Instrumente - zum „Brausen“, entfaltete ihren vollen, prächtigen Klang mit den Stücken wie der berühmten „Tokkata“ von Bach oder der „Suite gothique“ von Boellmann.



Die letzten Jahre seines kirchenmusikalischen Wirkens waren überschattet von Krankheit. Die Folgen eines schweren, unverschuldeten Autounfalls beeinträchtigten ihn zunehmend und machten es ihm schwer, seine stets hochgesteckten Ziele weiter zu verfolgen. Schweren Herzens mußte er einsehen, daß vieles, was er als junger, gesunder Mensch mit Leichtigkeit bewältigte, nun die höchste Anstrengung forderte.

So übergab er schließlich die Aufgaben an einen Jüngeren: an Josef Thiesen, seinen eigenen Schüler, gebürtiger Rachtiger wie er selbst. Ihm gelten seine besten Wünsche, und mit Freude beobachtet er den Sachverstand und Einsatz des jungen Kollegen. So bleibt ihm die Gewißheit, daß der Cäcilienchor St. Michael auch in Zukunft auf dem hohen künstlerischen Niveau weiterwirken wird - einem Niveau, das seinen Dirigenten Edmund Ostlaender, Edmund Kappes und Josef Thiesen über drei Generationen hinweg gleichermaßen am Herzen lag bzw. liegt: daß in der Pfarrkirche St. Michael schöne kunstvolle Kirchenmusik erklingen möge, zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen.

### *Ein Bernkasteler Komponist: Hermann Schroeder*

Am 29. September 1974 sang der Kirchenchor St. Michael anlässlich des 70. Geburtstages von Hermann Schroeder die Uraufführung seiner „Missa cum tubis“ („Messe mit Bläsern“). Man ehrte damit den in Bernkastel geborenen Komponisten und Musikprofessor, der heute allgemein als „einer der führenden deutschen katholischen Kirchenkomponisten“ gilt (so das bekannte Riemann-Musiklexikon).

Schroeder war ein echter Moselaner und blieb, obwohl er die längste Zeit seines Lebens in Köln verbrachte, stets ein unverkennbarer Sohn seiner Heimatstadt. Er wurde am 26. März 1904 im Herzen Bernkastels geboren: am Marktplatz, im heutigen Café Hansen gegenüber dem Michaelsbrunnen. Der Vater Johann Schroeder war Postbeamter in Bernkastel, der Großvater mütterlicherseits, Peter Engel, Bäckermeister und Winzer in einer Person. Damals hat wohl noch niemand geahnt, daß der neugeborene Sprößling, der zunächst wohl wie alle frischgebackenen Erdbewohner eher als „Schreihs“ von sich reden gemacht haben dürfte, später einmal wohlklingendere Töne von sich geben würde und ein bekannter Komponist werden sollte.

Immerhin aber war die Familie musikalisch vorbelastet: nicht nur die Mutter Beethovens findet sich unter den Ahnen, sondern auch eine ganze Reihe von Organisten bis hin zum bedeutenden Trierer Domorganisten Michael Hermesdorff (1833-1885), ein Vetter von Schroeders Großmutter. Michael Hermesdorff wirkte übrigens 1859-1862 als Kaplan in Bernkastel.

Schon früh äußerte sich die außergewöhnliche musikalische Begabung des Jungen: er erhielt Klavierunterricht und spielte schon als 11-jähriger im Gottesdienst die Orgel, wenn auch „die Beine noch kaum bis ans Pedal reichten“, wie Schroeder selbst humorvoll in seinem Lebenslauf schreibt. Wie die „Karriere“ im Einzelnen weiterverlief, soll hier nicht näher dargestellt werden - darüber kann man sich zum Beispiel im Heimatmuseum „Graacher Tor“ informieren.



Hier der „Steckbrief“ im Telegrammstil:

Hermann Schroeder studierte zunächst Theologie in Innsbruck (1923), wechselte aber dann - weil er unbedingt Musik studieren wollte - nach Köln an die Musikhochschule (1926). Nach dem Studium der Kirchenmusik und Schulmusik wurde er Lehrer am Gymnasium und an der Kölner Musikhochschule, später Domorganist und Direktor der Städtischen Musikschule in Trier (1938-1942), schließlich nach dem Krieg Professor an der Musikhochschule in Köln. An Auszeichnungen und Ehrungen erhielt er u. a. den Kunstpreis der Stadt Dresden (1941), den Robert-Schumann-Preis der Stadt Düsseldorf (1952), den Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz (1956), die Ehrendoktorwürde der Universität Bonn (1974), das Bundesverdienstkreuz und vieles mehr.

Die vielen Ehrentitel könnten leicht einen falschen Eindruck erwecken: Schroeder blieb sein ganzes Leben lang - trotz aller Erfolge - ein einfacher, bescheidener Mensch, der nichts von einem „Genie“, nichts Gekünsteltes an sich hatte. Er freute sich, wenn seine Musik in seiner Bernkasteler Heimatgemeinde erklang und hat bei Aufführungen der „Missa cum tubis“ 1979 und 1984 selbst an der Orgel mitgewirkt. Natürlich wußte auch er, daß seine moderne Tonsprache nicht so „eingängig“, nicht so mühelos verständlich war wie manches einfachere, gefälligere Chorstück. Aber gerade das war ja sein Ziel in der Kirchenmusik, sich von der gefühlsbetonten, rührseligen Musik der Romantik loszusagen und einen strengeren, unsentimentalen, „herben“ Stil zu finden, der ihm besser zum Wesen des Gottesdienstes zu passen schien.

Wenn für manchen Bernkasteler die Musik des Landsmannes auch eine „schwere Kost“ sein mag, so kann hier vielleicht der Vergleich mit einem guten Moselwein weiterhelfen: er ist naturrein und unverfälscht, spritzig und temperamentvoll - aber nicht süßlich! Genau dies sind, wenn man einmal daran Geschmack gefunden hat, auch die Vorzüge der Schroeder'schen Musik.



Ein Zeitungsartikel in den „Dresdner Neuesten Nachrichten“ anlässlich der Verleihung des Kunstpreises an Hermann Schroeder (1941) hat das einmal treffend zum Ausdruck gebracht: „Schroeder macht keine Umschweife, schon nach ein paar Takten weiß man, wen man vor sich hat. Er ist ein klarer Kopf. Kristallklar ist auch seine Musik. (...) Die Schroeder'sche Musik hat etwas vom Wein des Mosellandes, aus dem der Komponist stammt: er ist kraftvoll u. voll Temperament, er hat etwas spritziges u. hinterläßt einen klaren Kopf.“

Hermann Schroeder war kein „trockener“ Akademiker, kein weltfremder Kirchenkomponist, sondern ein temperamentvoller und witziger Mensch, der zum Beispiel sehr gerne nach einem Konzert in geselliger Runde bei einem Glas Wein saß. Noch heute schwärmen ehemalige Studenten von ihrem unvergessenen Lehrer und erzählen sich zahlreiche Anekdoten, etwa daß er seinen Kirchenmusikern im Harmonielehre-Unterricht zu sagen pflegte: „Spielen Sie morgens auf einem Klavier einen Bach-Choral, dann haben Sie für den ganzen Tag genug gebetet!“

In Köln, wo er über 50 Jahre lang mehrere Generationen von Kirchenmusikern und Schulmusikern ausgebildet hat, erzählt man sich schmunzelnd folgende Begebenheit: Schroeder sei einmal, zusammen mit dem befreundeten Komponisten Heinrich Lemacher, in Köln, mit dem Fronleichnamzug mitgegangen, und zwar direkt hinter der Blasmusik. Die Kapelle spielte die von Schroeder selbst komponierten „Hymnen zur Fronleichnamprozession“. Unmittelbar vor dem Komponisten spielte ein Tubaspieler an einer Stelle hartnäckig einen falschen Ton. Als er bei der 3. Strophe wieder falsch spielte, sagte Schroeder laut: „B“! Der Ton muß B sein!“ Da setzte der Spieler sein Instrument ab, drehte sich um und sagte in echt kölscher Art: „Jung, sei ruhig, davon verstehste nix!“

RAINER MOHRS

## Urkunden aus dem Pfarrarchiv

Im Auftrag des verstorbenen Pfarrers von Bernkastel, Helmut Loescher, wurden in den vergangenen Jahren durch Herrn Gottfried Kortenkamp aus Wittlich-Wengerohr die Urkunden des Pfarrarchivs Bernkastel durchgearbeitet.

Dabei hat Herr Kortenkamp die Urkunden in vielen mühsamen Arbeitsstunden aus der damaligen Schrift wörtlich übersetzt und den Inhalt schriftlich niedergelegt. Alle Urkunden werden im Bistumsarchiv in Trier aufbewahrt.

Im folgenden soll eine Übersicht gegeben werden, welchen Inhalt die verschiedenen Schriftstücke zum Gegenstand haben.

Die älteste der Urkunden, eine Ablaßurkunde, datiert auf den 6. Juni 1324 und wurde in Avignon ausgestellt. Zwölf benannte Erzbischöfe und Bischöfe verleihen den frommen Besuchern und Wohltätern der Pfarrkirche St. Marien und St. Michael in Bernkastel einen Ablaß von 40 Tagen. Die Urkunde ist versehen mit 12 Siegel der Aussteller.

Der Erzbischof Balduin von Trier genehmigte den Ablaß mit Urkunde vom 1. Januar 1325.

Am 9. November 1451 gibt Kardinal Nikolaus von Kues als päpstlicher Legat bestimmte Anordnungen für die Pfarrkirche in Bernkastel. Die Urkunde befindet sich heute im Bistumsarchiv Trier und zwar in einem sehr schlechten Zustand. Sie wurde deshalb durch Schwestern der Abtei Eibingen bei Rüdesheim 1979 restauriert und auf Japanpapier geklebt, um sie nicht ganz verloren gehen zu lassen. Erhebliche Teile des Textes fehlen und die noch vorhandenen Teil sind weithin schwer lesbar und verblaßt.

Kardinal Nikolaus von S. Pietro in Vincoli (Nikolaus von Kues) als apostolischer Legat für Deutschland schlichtet Streitigkeiten zwischen seinem Bruder Johann Criffcz, Pastor von Bernkastel einerseits und dem Pleban Jakob und den Altaristen der Pfarrkirche St. Marien in Bernkastel andererseits. Der Kardinal trifft Anordnungen im Bezug auf die Rechte und Pflichten der Geistlichen in der Pfarrei.

Ein weiterer Ablaßbrief wird unter Nr. 8 im Pfarrarchiv geführt. Angelus de Capranica, Kardinalbischof von Palestrina, Julianus della Rovere, der spätere Papst Julius II. (1503-1513), Kardinalpriester von S. Pietro in Vincoli und Antonius Jacobus Venier, Kardinalpriester von S. Clemente, gewähren allen Christgläubigen, die durch ihr Opfer die Pfarrkirche in Bernkastel in der Diözese Trier fördern und die an den Festen Maria Empfängnis, Maria Geburt, Maria Himmelfahrt, am Feste St. Michael sowie am Tage der Kirchweihe die genannte Pfarrkirche in frommer Andacht besuchen und Gaben spenden, einen Ablaß von 100 Tagen. Die Urkunde datiert vom 8. März 1478 und wurde in Rom ausgestellt.

Eine Vielzahl der Urkunden sind Vermächtnisse und Schuldverschreibungen. So auch die Urkunde Nr. 17:

Margret von Ürzig (Urtzich), Witwe des Peter Mürer von Monzelfeld (Montzelfel) und Bürgerin zu Bernkastel, bekundet mit Zustimmung ihrer Tochter Eva und ihres Schwiegersohnes Bernhart Schoemecher:

Ihr verstorbener Mann Peter hatte einen „Dreys“ (Brunnen) von Johann Rutter gekauft, gelegen „in der Kalder Felts“ (Kallenfels) oberhalb der Badstube, grenzend an Mycehl Ponckysen und Lysen Hennen. Diesen Dreys hatte er testamentarisch der Armenspende zu Bernkastel vermacht und bei Widerruf müßten 6 Moselgulden gezahlt werden.

Die Spendenmeister Peter von Hentzraedt, Schöffe zu Bernkastel, und Peter Byngler geben den Dreys zur Nutzung gegen eine erhebliche Jahrrente von 6 Albus Moselwährung an die Ausstellerin, zu liefern an die Armenspende in Bernkastel am Fest St. Sebastian (20. Jan.) Als Pfand setzt die Ausstellerin einen Wingert und verspricht Währschaft.

Abgesiegelt ist die Urkunde vom Schultheiß Claes Peter von Zeltingen (Zeltanck) und Synts Conman, beide Schöffen in Bernkastel und wurde gegeben am 18. April 1506 (am Sampstag nach dem heiligen Osterdaghe).

Eine besondere Urkunde ist unter Nr. 39a archiviert.

Es ist die Stiftungsurkunde der Lorichischen Stiftung ausgestellt am 17. März zu Freiburg im Breisgau.

Im Hause zum Horn und Eichhorn in der Gauchgasse, erscheint vor dem öffentlichen Notar Georg Brunner der ehrenwerte Herr Jodocus Lorichius von Trarbach, Doktor der Hl. Schrift und Professor Primarius sowie Rektor Magnificus der Hohen Schule zu Freiburg, um eine Schenkung zu machen. Aus einem ihm gehörenden Erbeil, das sich auf etwa 800 Gulden beläuft, macht Jod. Lorichius eine Almosenstiftung die jedes Jahr am Donnerstag nach Quartember im Advent in der Stadt Bernkastel ausgeteilt werden soll. Das elterliche Erbeil hatte Jod. Lorichius seinem Bruder Johann Keeß und seinem Schwager Johann Allmacher, beide Bürger zu Bernkastel und seinem Schwager Johann Tillmann, Bürger zu Trarbach zwar überlassen, doch sollten sie es nach und nach abzahlen. Der Rat der Stadt Bernkastel sollte unverzüglich die Verwandten von der Stiftung und deren Einzelheiten in Kenntnis setzen. Innerhalb eines Jahres sollten die drei das schuldige Geld ganz zurückzahlen oder eine gut abgesicherte Zinsverschreibung an den Rat der Stadt geben, mit der die Schuldsomme nach und nach abgetragen wird. Der Stadtrat hatte einen Stiftungspfleger zu wählen, der die Stiftungszinsen als Almosen an die „Hauß Armen Leuth“ zu verteilen hatte, aber immer so, daß die Substanz erhalten bleibt. Der Stiftungspfleger muß gegenüber der Stadt Rechenschaft ablegen und alles ordnungsgemäß aufschreiben. Für seine Heimatstadt Trarbach legte Lorichius fest, daß sobald Trarbach wieder zum katholischen Glauben zurückkehren sollte, die Hälfte der anfallenden Zinsen in gleicher Weise dort an die Armen verteilt werden sollte.

Die Urkunde ist in Gegenwart des Mathias Caseani (Käs) einem Verwandten des Jod. Lorichius, Doktor der Hl. Schrift und Professor in Freiburg und Johann Haußmann, Doktor utr. juris und Regent des Collegium Pacis, beide Professoren der Universität Freiburg, unterzeichnet.

Ein Testament vom 4. Mai 1643 wird unter Urkunde Nr. 41 aufbewahrt. Bürgermeister und Rat der oberschlesischen Stadt Katscher (Bz. Oppeln) - heute polnische Stadt Kietrz - bestätigen testamentarische Verfügungen ihres Pfarrers Matthias Hilgardi, der wahrscheinlich aus Monzelfeld stammte. Das Schatzungsregister von 1624 nennt Hans Hilgert als Bergmann mit 1 Pferd, Haus, Ackerland, Wiesen und Garten. Die Stammtafel des Testaments spricht desgleichen für diese Feststellung.

Pfarrer Hilgardi vermachte den beiden Töchtern des Lorenz Hofmann, der nach der Stammtafel ein angeheirateter Onkel des Pfarrers war, nämlich Anna Maria und Margaretha als seinen Verwandten das ihm von Vater und Mutter bzw. auch von seinem verstorbenen Bruder zufallende bewegliche und unbewegliche Vermögen. Unter anderem wird bestimmt, daß die Pfarrkirche Bernkastel das Erbe antritt, wenn eine von den beiden stirbt. Nach den handschriftlichen Notizen der Stammtafel ist Anna Maria in Engelpfort gestorben. Margaretha war mit Adam Meyß jun. in Veldenz verheiratet und ohne Nachkommen.

Auch wenn eine der Erbinnen verheiratet ist, aber keine leiblichen Erben hinterläßt, geht ein Drittel des Vermögens an den Ehemann und zwei Drittel erhält die Pfarrkirche Bernkastel.

Durch Urkunde vom 6. Juni 1644 wird von Dechant und Kapitel des Domstifts Trier bekundet, daß sie dem kurtrierischen Hofsekretär Johann Jacob Kneipf den Schwarzenberger Hof in Bernkastel erblich übergeben haben, da die kurfürstliche Landrentmeisterei nicht in der Lage war, dem Hofsekretär seine Dienstbezüge seit 1639 ordnungsgemäß und vollständig auszuzahlen. Der Rückstand hatte sich auf etliche hundert Reichstaler belaufen. Der Schwarzenberger Hof wurde als „altes, zerfallenes Haus“ bezeichnet.

Richard Rosport als Dekan und das Kapitel des Stifts St. Paulin bei Trier bestätigen in Urkunde Nr. 43 vom 28. September 1649, daß sie dem Hugo Friedrich von Eltz, Kanoniker der Domstifter Trier und Mainz sowie Archidiakon tit. S. Petri in Trier von 1631 - 1656, auf dessen Bitten Reliquien aus der St. Mauritius-Kapelle und von den thebäischen und trierischen Martyrern geschenkt haben. Dekan und Kapitel bekunden, daß die Reliquien schon immer verehrt und bis auf den heutigen Tag in St. Paulin heilig gehalten werden. Die Martyrer sind zu Zeiten des römischen Feldhauptmanns Rictiovarus, der zur Zeit Kaiser Diokletian (284 - 305) für die Christenverfolgungen in Frankreich und Trier verantwortlich war, für Christus in den Tod gegangen. Die Reliquien sind lt. Testament des Hugo von Eltz der Sakramentskapelle in Bernkastel geschenkt worden.

Mit der Urkunde vom 15. Juli 1662 gewährt Papst Alexander VII. allen Christgläubigen, die in frommer Weise die Kirche in Bernkastel besuchen, insbesondere an Festtagen des Allerheiligsten Sakraments, am Fest Maria Heimsuchung, um dort für die Eintracht der christlichen Fürsten, die Ausrottung des Irrglaubens und die Ausbreitung der Kirche zu beten, einen vollkommenen Ablass ihrer Sünden von sieben Jahren. Ferner gilt ein Ablass von 100 Tagen für jene, die am Gebet der Muttergottes-Litanei in der dortigen Pfarrkirche teilnehmen.

In der Urkunde Nr. 47 vom 1. Dezember 1692 wird festgehalten, daß Franziskus Puricelli und seine Frau Margarethe Nonnweiler vor dem Pastor Nikolaus Franzen (1669 - 1706) der Pfarrkirche zu Bernkastel erscheinen und zu Ehren der Mutter Gottes, aller Heiligen und zu Ehren des „Fronleichnams Jesu Christ“ eine Stiftung von 400 Reichstalern machen. Sie knüpfen daran folgende Bedingungen:

- 1.) Donnerstags morgens ist das ganze Jahr hindurch nach der Frühmesse der Sakramentale Segen zu spenden.  
Die Sakramentsmesse wird für die Stifter und ihre Familien gefeiert, wobei die Schulknaben die Litanei von allen Heiligen, vom Namen Jesu oder vom Hl. Altarsakrament singen sollen.  
Das Geläut der großen Glocke zeigt dem Volke diese Andacht an.
- 2.) Wenn der Pastor wegen eines Feiertages die Stiftungsmesse nicht lesen kann, soll der Frühmesser dafür verantwortlich sein.
- 3.) Für Beleuchtung, Wachskerzen und Weihrauch für den Stiftungsgottesdienst erhält die Pfarrkirche 100 Reichstaler des Stiftungskapitals, um die Kosten mit Hilfe der Zinsen zu bezahlen. Auch der Schulmeister bekommt einen Reichstaler, die Sendschöffen 9 Albus, die Schulknaben „zu einer Ergötzlichkeit“ 18 Albus für Wecken oder Weißbrot. Übrigbleibende Reichstaler erhält das Kirchenvermögen.
- 4.) Die 300 Reichstaler sind zinsbar anzulegen für Präsenzgelder, die an die 4 Geistlichen verteilt werden.

Der Pastor, die Präbendaten und Sendschöffen Joh. Wiltges, Adam Liell, Johann Philipp Kauth bestätigen den Empfang und unterschreiben und siegeln die Urkunde mit Pfarrsiegel und Petschaft. Es werden 3 Exemplare ausgefertigt, wovon eine mit dem Siegel des Trierer Weihbischofs und Generalvikars Johann Peter Verhorst (1688 - 1708 Weihbischof und Generalvikar) bestätigt und gesiegelt ist.

Als letzte Urkunde soll hier die Urkunde Nr. 50 vom 10. März 1760 Erwähnung finden.

Nikolaus Friderici, Send- und Gerichtsschöffe zu Bernkastel und seine Frau Susanna geb. Heinz, stiften der Pfarrkirche zu Bernkastel eine Wochenmesse zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit und zu ihrem Seelenheil. Die Messe ist zu ihren Lebzei-

ten am Freitag zu lesen, nach ihrem Tod jeweils am Wochentag ihres Todes. Das Kapital der Stiftung beträgt 225 Reichstaler. Der Küster erhält einen Garten an der Stadtmauer geschenkt, wofür er in der Frühmesse den Rosenkranz vorzubeten hat.

Pastor Peter Carové (1742 - 1782) und die Sendschöffen Johann Adam Klein, Valentin Rapedius und Bernard Hansen geben ihre Zustimmung zur Meßstiftung und unterschreiben die Stiftungsurkunde zusammen mit den beiden Stiftern.

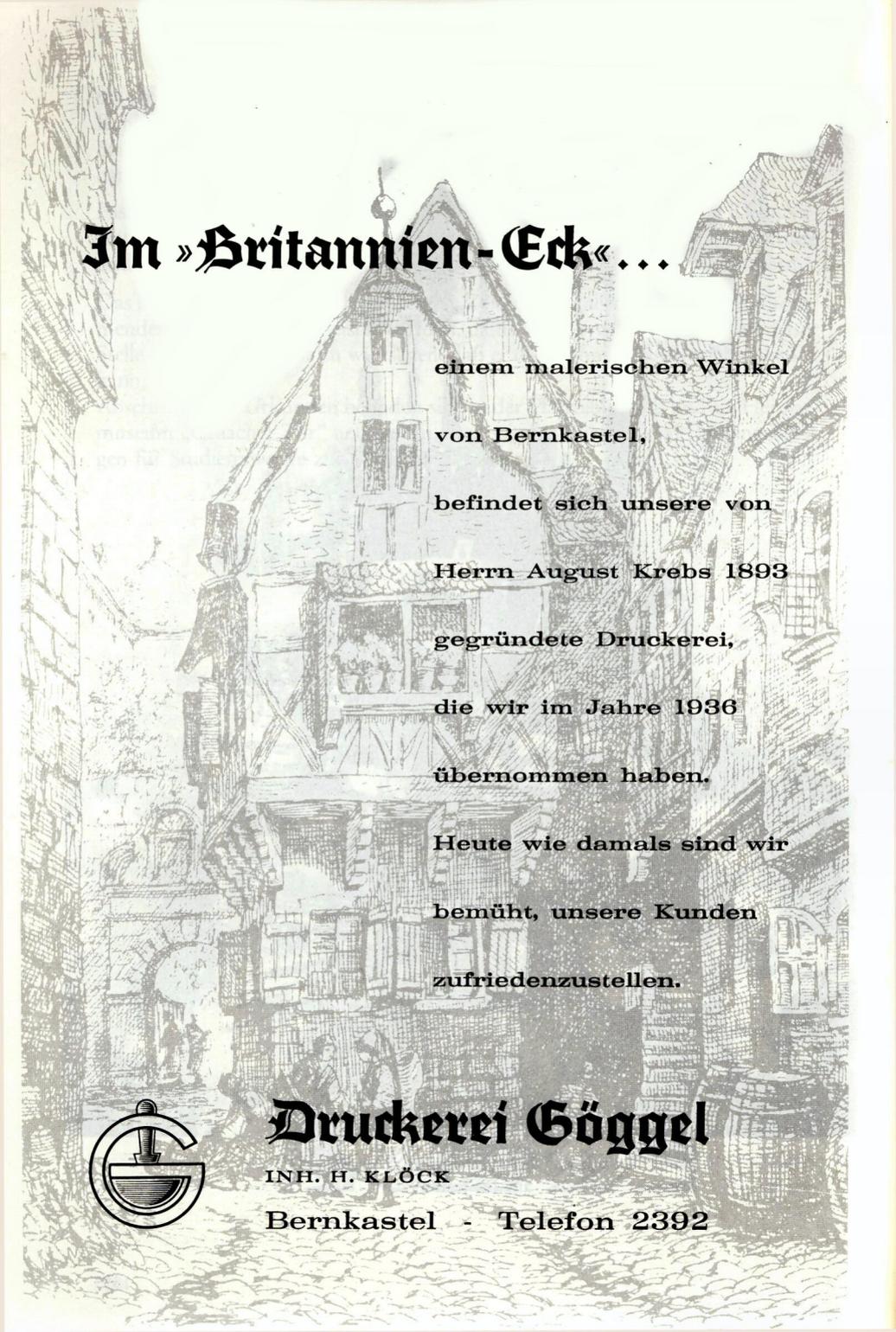
Das hier wertvolle Arbeit für die heutige Zeit und vor allen Dingen für die kommenden Generationen geleistet wurden, dafür sei Herrn Kortenkamp an dieser Stelle gedankt. Es bleibt zu wünschen, daß er die begonnene Arbeit abschließen kann.

Abschriften der Urkunden befinden sich in der Pfarrbibliothek und im Heimatmuseum „Graacher Tor“ und stehen interessierten Bürgern und Pfarrangehörigen für Studienzwecke zur Verfügung.





Aufführung des Oratoriums „Der Messias“  
am 18. Juni 1970



# Im »Britannien-Eck«...

einem malerischen Winkel  
von Bernkastel,

befindet sich unsere von  
Herrn August Krebs 1893

gegründete Druckerei,  
die wir im Jahre 1936  
übernommen haben.

Heute wie damals sind wir  
bemüht, unsere Kunden  
zufriedenzustellen.



## Druckerei Göggel

INH. H. KLÖCK

Bernkastel - Telefon 2392

# Harmonisch verbunden.

Wohlklingende Chormusik ist die harmonische Verbindung aus vielen gemeinsamen Proben, der stimmenden Besetzung und dem richtigen Einsatz.

Auch beim Geld sind Harmonie und richtiger Einsatz wichtige Voraussetzungen für den Erfolg. Denken Sie nur an die Vielfalt der Geldanlage-Möglichkeiten. Da ist es wichtig, einen Partner zu haben, der sich auf Ihre Wünsche einstellt. Kommen Sie zum Geldberater bei uns. Er sorgt dafür, daß das Angebot stimmt!



wenn's um Geld geht  
**Kreissparkasse  
Bernkastel-Wittlich**

